1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 17. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 247.

Spart an Zucker, — mahnt jetzt die Nahrungsmittelkommission!

Unter dem neuen Gesetz.

Lizensirte und nichtlizensirte fremdsprachige Landeszeitungen.

Die Freiheitsanleihearbeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 17. Okt. Bis jetzt sind, wie der Generalpostmeister Burleson mitteilt, schon über 1000 fremdsprachige Zeitungen im Einklang mit dem Gesetz vom 6. Oktober — welches vom Verkehr mit dem Feind handelt, aber auch viele andere Bestimmungen umfaßt — lizensirt worden. Nicht lizensirte dürfen bekanntlich nur dann versandt werden, wenn sie dem örtlichen Postmeister englische Uebersetzungen aller ihrer Auslassungen unterbreiten, welche auf eine der kriegführenden Mächte Bezug haben.

Milliarde erreicht.

Washington, D. C., 17. Okt. Die Nachrichten bis gestern Nacht ließen annehmen, daß die Zeichnungen auf die zweite Freiheitsanleihe die erste Milliarde gerade erreicht haben.

Man ist guter Hoffnung, daß die gewünschten fünf Milliarden noch zusammenkommen.

Milwaukee, 17. Okt. Beim gestrigen Geschäftsschluß hatte Milwaukee $12,022,600 von den erwarteten 25 Millionen Dollars für die Freiheitsanleihe gezeichnet. Es ist jetzt noch ein kräftiger Feldzug in Fabriken und Geschäftsstuben im Gange. Ein Rundgang eines Frauenkomites brachte allein über $200,000 ein.

New York, 17. Okt. Die Frist für Zeichnungen auf die zweite Freiheitsanleihe (4prozentige Bonds) ist auf den 25. Oktober verlängert worden. Bewerbungen, welche dem Schatzamt auf dem Postweg oder telegraphisch zugehen, können erledigt werden.

Für Einschränkung von Zuckerverbrauch.

Washington, D. C., 17. Okt. Die Nahrungsmittelverwaltung wendet sich heute an das amerikanische Volk mit der Aufforderung, den Verbrauch von Zucker einzuschränken, um die Wirkungen der Knappheit zu mildern, welche sich über die ganzen östlichen Staaten auszudehnen droht!

Vor spät im November ist keine Abhilfe in Sicht. Dann wird die Hawaiische, sowie die westliche Rübenzucker-Ernte den Markt erreichen.

Die Versäumniß des allgemeinen Publikums, die Sparsamkeitsempfehlungen zu befolgen, sowie die Ausfuhr von Zucker für die Bedürfnisse der Franzosen sind für die jetzige Lage verantwortlich.

Uebrigens bietet die jetzige Knappheit keinen Grund, die Preise noch höher zu schrauben: denn die Kleinhändler haben die Vorräte zu vorher vereinbarten Preisen eingelegt!

Munitionsmacher und Steuerdrückeberger.

Washington, 17. Okt. Binnensteueragenten haben berichtet, daß Versuche von Munitionsfabrikanten, der 12½prozentigen Extra-Steuer zu entgehen, sich, soweit bisher ersichtlich auf etwa $17,500,000 belaufen. Unter 10 Millionen Dollars dieser Summe sind jedoch von der Regierung wiedererlangt worden.

Letztes Jahr hatten die Munitionsfabrikanten $26,300,000 an Steuern freiwillig bezahlt. — „Feld"untersucher hatten ihnen jedoch erklärt, daß dieser Betrag noch weit hinter dem zurückstehe, was sie tatsächlich der Regierung schuldeten.

Deutschland dehnt Blockade über V. Staaten aus?

London, 17. Okt. Eine nicht datirte Depesche, die aus Berlin eingetroffen sein soll, sagt, man erwarte, daß Deutschland in Bälde die Kriegsblockade auch auf die Ver. Staaten sowie auf Kanada und Kuba ausdehnen werde.

(In Washington wird diese Angabe, obwohl nicht für ganz ausgeschlossen gehalten, stark bezweifelt, und man glaubt nicht, daß Deutschland großen Nutzen von einer solchen Maßnahme haben könne.)

Anschuldigungen gegen Deutsche in Afrika.

Washington, D. C., 17. Okt. In einem britischen parlamentarischen Sonderbericht, von welchem Kopien in den Ver. Staaten eingetroffen sind, wird gesagt, daß in der ersten Zeit des Krieges hilflose britische Frauen und Männer von deutschen Häschern schrecklich gemartert und beschimpft worden seien.

Der Bericht enthält beschworene Aussagen vieler Missionäre und eingeborener Lehrer und wird einen Teil der schrecklichen Anklage bilden, die, wie man erwartet, bei der endlichen Abrechnung am Schluß des Krieges gegen das deutsche Beamtentum erhoben werden wird. Die Aussagen stammen von britischen Zivilisten, meistenteils Missionären, Männern und Frauen, die kirchlichen Arbeiten unter den Eingeborenen nachgingen und die unter allen Regeln der Kriegführung das Recht hatten, auf 24-stündige Bekanntgabe nach dem Ausbruch des Krieges deutsches Gebiet in Sicherheit zu verlassen, aber statt dessen in elenden Quartieren gefangen gehalten worden sein sollen, wegen „militärischer Notwendigkeit."

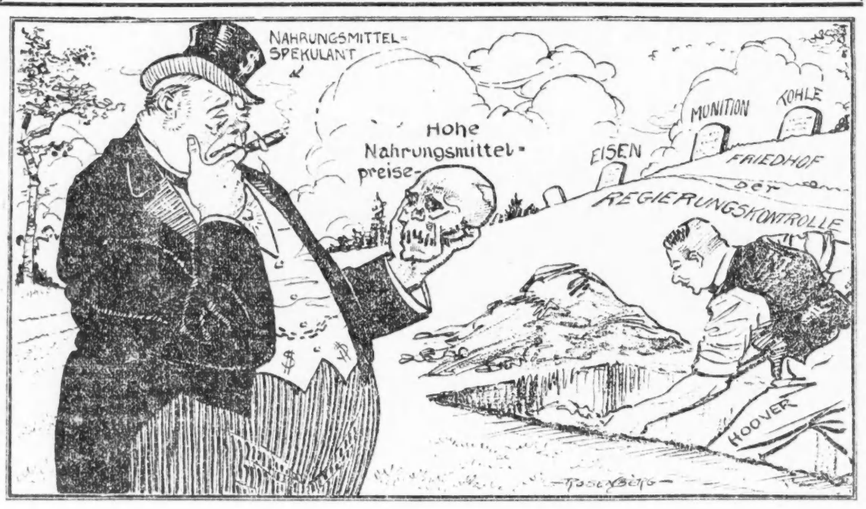
Großer Silberbedarf.

Washington, 17. Okt. Das Verlangen nach Silbermünzen ist so groß geworden, daß in jeder Münze des Landes 24 Stunden gearbeitet werden muß, um den Wünschen genügen zu können, und das ist bisher niemals notwendig gewesen. Der Direktor der „Münzen" teilte mit, daß in diesem Jahr im Ganzen schon $16,551,000 Silbergeld hergestellt wurde, 800 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Keine Schiffe für Kohle.

Amsterdam, 17. Okt. Der holländische Landwirtschaftsminister F. E. Posthuma kündigte an, die deutsche Regierung habe mitgeteilt, es würde ihr unmöglich sein, selbst mit besonderen Kennzeichen versehenen Schiffen, die Kohlen von England bringen würden, vollständige Sicherheit gegen Tauchboote zu gewähren. Aus diesem Grunde, und weil auch die Schiffsbesitzer ihm nicht geneigt waren, habe man den Plan, Schiffe zu dem Zweck des Transports von Kohle nach Holland einzuziehen, aufgegeben.

Des Spekulanten Klage.



„Armer Yorick, nun gehst Du auch dahin!"

Prohibitionszusatz unterlag?

Nur von drei Counties waren gestern Abend noch keine Berichte da.

Des Moines, Ja., 17. Okt. Wie es jetzt scheint, ist der Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung Jowas in der vorgestrigen Wahl doch abgelehnt worden. In 96 von den 99 Counties wurden 196,341 Stimmen für, aber 197,297 gegen den Zusatz abgegeben, was eine Mehrheit von 956 Stimmen gegen den Zusatz wäre. Die Counties Butler, Adair und Fremont haben noch zu berichten.

Des Moines, Ja., 17. Oktober. Keine der beiden Parteien beansprucht gegenwärtig den Sieg in der Abstimmung über den Prohibitionszusatz zur Jowa'er Staatsverfassung. Nichtamtliche Berichte von allen außer 7 Prezinkten des Staates ergeben für den Zusatz 205,408, und gegen denselben 204,936. Darnach wären also die „Trockenen" um 973 Stimmen voraus. Dieser kleine Vorsprung mag aber durch einen Irrtum in den nichtamtlichen Ziffern in irgend einem County überwältigt werden. Daher warten die Parteien jetzt ruhig auf die amtliche Zählung.

Nach einer Zusammenstellung des „Des Moines Register" hat in 55 Counties des Staates Mehrheiten für den Zusatz abgegeben, und 44 Counties solche gegen denselben.

Gasopfer.

Annie Leonard, die in dem Hause Nr. 650 W. 45. Str. diente, wurde heute in ihrem Schlafzimmer an Gas erstickt aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln, doch ist die Behörde geneigt, ersteres anzunehmen.

Ebenfalls ein Opfer des Gases wurde George Heckelmann. Er wurde in seiner Wohnung, Nr. 7136 S. Marshfield Ave., tot aufgefunden. Man nimmt an, daß auch hier ein Unfall vorliegt.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung 252 Wisconsin Ave., Oak Park, wurde heute die 20jährige Frau Susie Keffs an Gas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Gestern Nachmittag wurde die 70-jährige Frau Mary Knehl im Badezimmer ihrer im Hause 3510 Nord Seelen Avenue gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Sie war an Gas, das einem halboffenen Brenner entströmte, erstickt. Augenscheinlich liegt unglücklicher Zufall vor.

Durch Einnehmen von Quecksilbersublimat versuchte Frau Jennie Murphy, Nr. 11450 Michigan Avenue, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie liegt mit dem Tode ringend im County Hospital. Ueber den Beweggrund zu der Tat will sie nicht sprechen.

Wollen Impfung bekämpfen.

Zion City, Ill., 17. Okt. Der Oberaufseher in Zion City, Wilbur Voliva, hat sich an den Präsidenten Wilson gewandt, um gegen die Impfung von neun Rekruten im „Camp Grant", die der Zion-Kirche angehören und deshalb ihn darum ersucht hatten, Protest zu erheben. Voliva hat noch keine Antwort erhalten; er sagt aber, die auf 9 Mann bestehende „Zion-Armee" würde eher ins Gefängniß gehen, als sich gegen Pocken und Typhus impfen zu lassen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

London, 17. Okt. Feldmarschall Haig sagt in seinem heutigen Bericht aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich:

„Es gibt nichts Neues von besonderem Interesse zu berichten."

London, 17. Okt. Die britische Admiralität meldet: „Tonnen von Bomben wurden auf die Docks zu Brügge, Belgien, in der Montagnacht von britischen Aeroplanen geschleudert. Alle unsere Maschinen kehrten urück."

Paris, 17. Okt. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute die nachstehenden Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Oestlich der Maas bei Verdun war das Geschützfeuer sehr bedeutend. Deutsche Angriffe in diesem Gelände beim Chaume Wäldchen, nahe Juvincourt an der Aisne sowie nahe Mont-Carnillet in der Champagne wurden abgeschlagen. Ein Angriff unsererseits auf einen deutschen Schützengraben am Fuße der Höhen an der Maas verlief erfolgreich, und wir machten dabei auch Gefangene. An den übrigen Punkten der Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Paris, 17. Okt. Das französische Kriegsamt verkündet, daß bei einer nächtlichen Bombardirung von Nancy durch deutsche Flieger 10 Personen getötet, und 40 verwundet wurden.

Am Montag und Dienstag fand dieses Bombardement statt. Es wird aber gemeldet, daß 25 der deutschen Aeroplane von den Franzosen zerstört oder beschädigt zum Landen gezwungen worden seien.

Französische Flieger warfen Bomben auf Militäranlagen oder Fabriken von Volkingen, Diedenhofen (Thionville), Mezieres-Les-Metz, Woipy Hagondange und Rombach.

Von U-Booten versenkt.

Kopenhagen, 17. Okt. Das norwegische Auswäraige Amt hat Kunde erhalten, daß der norwegische Dampfer „Themis" im Mittelmeer versenkt worden ist.

Sämmtliche Mitglieder der Besatzung werden vermißt.

(„Themis" hatte ein Gehalt von 7102 Bruttotonnen und wurde 1911 zu Sunderland, England, gebaut. Er gehörte nach Tonsberg.)

Kopenhagen, 17. Okt. Graf Reventlow, der Marinesachverständige der „Berliner Tageszeitung" erklärte ihren Lesern die Ursachen für die Abnahme der Zerstörungstätigkeit der Tauchboote im September. Großbritannien habe viele Schiffe aus dem Dienst für die letzten Monate des Jahres zurückgezogen, um im Januar die Ernte Argentiniens nach England befördern zu können. Außerdem würden die Fahrstraßen der Schiffe immer häufiger gewechselt, so daß es für die Tauchboote sehr schwierig sei, ihnen aufzulauern, dafür dauere jetzt aber die Fahrt der großen Passagierschiffe zwischen Amerika und England 26 Tage. Früher hatte Reventlow erklärt, Großbritanniens Besitz an „Tonnengehalt" genüge nicht mehr dem Bedarf.

Großer Grubenausstand Freitag?

Kansas City, 17. Okt. Es ist noch nichts verkündet hinsichtlich einer Verschiebung des großen Ausstandes von 35,000 Kohlengrubenarbeitern von Missouri, Kansas, Oklahoma und Illinois, worum John P. White, Präsident des Amerikanischen Grubenleuteverbands, und der Washingtoner Brennstoffverwalter Garfield ersucht hatten. Wenn nicht sehr bald eine solche Verschiebung beschlossen wird, so wird wahrscheinlich am Freitag der allgemeine Ausstand der Grubenleute kommen!

Hr. Garfield hatte darum ersucht, die Kohlenförderung keinesfalls einzustellen, entsprechend den nationalen Bedürfnissen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Regen. Morgen Nachmittag oder Abend kälter. Frische bis starke östliche bis südöstliche Winde, welche morgen Abend nach dem Norden umschlagen.

Illinois: Heute Abend und morgen Regen. Morgen kälter.

Wisconsin: Heute Abend Regen. Morgen Regen oder Schnee und kälter. Frische bis starke östliche Winde, welche morgen nach dem Norden umschlagen.

Indiana: Heute Abend und morgen Regen. Im nördlichen Teil heute Abend wärmer. Morgen im westlichen Teil kälter.

Niederwichigan: Heute Abend Regen und wärmer. Morgen Regen und kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:06.

Sonnenaufgang, morgen: 6:06.

Monduntergang: Heute Abend 5:37.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	52	3 Uhr Morgens	50
4 Uhr Nachm.	52	4 Uhr Morgens	50
5 Uhr Nachm.	51	5 Uhr Morgens	48
6 Uhr Abends	51	6 Uhr Morgens	47
7 Uhr Abends	50	7 Uhr Morgens	46
8 Uhr Abends	51	8 Uhr Morgens	49
9 Uhr Abends	51	9 Uhr Morgens	48
10 Uhr Abends	51	10 Uhr Vorm.	48
11 Uhr Abends	51	11 Uhr Vorm.	50
12 Uhr Mitternacht	51	12 Uhr Mittags	53
1 Uhr Morgens	51	1 Uhr Nachm.	55
2 Uhr Morgens	51	2 Uhr Nachm.	57

Kleine Kriegsdepeschen.

Konnten sich noch nicht einigen.

Davenport, Ja., 17. Okt. Nachdem gestern Abend 6 Uhr den Bundesgroßgeschworenen in dem Prozeß gegen die der Verschwörung unter dem Spionagegesetz Angeklagten der Fall zur Entscheidung überwiesen worden war, hatten sie sich bis heute Vormittag noch nicht darüber einigen können. Falls sie bis heute Nachmittag noch keinen Wahrspruch abgeben können, dürften sie vom Richter entlassen werden.

Davenport, Ja., 17 Okt. Dr. Henry Mathey und E. C. Willis wurden von den Anklagen unter dem Spionagegesetz freigesprochen.

In allen den anderen Fällen wurde endgiltig keine Einigung erzielt.

Schwere Mißhandlungen.

Camp Wadsworth, Spartanburg, S. C., 17. Okt. Hauptmann Howard E. Sullivan, Führer der Batterie D des 165. Feldartillerieregiments, das aus Soldaten vom Staat New York besteht, und vier seiner Offiziere sehen einem Prozeß entgegen. Sie werden beschuldigt, den Artilleristen Otto Gottschalk wegen einer geringfügigen Uebertretung der militärischen Regeln auf Anstiften Sullivans in einen Abfuhrgraben hinter dem Küchenzelt geworfen und dann mit Stöcken bearbeitet zu haben. Darauf ließen sie ihn mit harten Bürsten und Sand wieder reinigen. Gottschalks Kameraden sagten, er sei krank gewesen und er hätte im Hospital sein sollen. Offiziere im Feldlager weigerten sich, sich über die Angelegenheit zu äußern, sagten jedoch dem kommandirenden Generalmajor Phillips sei Meldung erstattet worden.

Leset die „Sonntagpost".

Jodh Sings Enthüllungen.

Angeblicher Versuch der britischen Regierung, ihn einzuschüchtern.

„Sei artig in Chicago."

Wenn er die Wahrheit sagen würde, werde er nach Indien zurückgebracht und als Landesverräter bestraft, d. h. erschossen werden.

Verteidiger Forrest brachte heute im Jacobsenprozeß durch das Kreuzverhör des mitangeklagten Indiers Jodh Singh nochmals die wichtigsten Punkte von Singhs gestrigen Aussagen vor die Jury. Wie Singh auf die Fragen des Anwalts erklärte, ist die gegen England gerichtete revolutionäre Bewegung in Indien keineswegs erst auf das Jahr 1914 und auf deutsche Umtriebe zurückzuführen, sondern ihr Ursprung datirt 10 Jahre zurück, und sie ist weit verbreitet. Singh ist aus dem Gefängniß in Hongkong nach Regina in Kanada gebracht worden, wie er sagt ohne Anklage, und man hat ihm dort nicht erlaubt, einen Anwalt zu nehmen oder überhaupt mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Nach Chicago ist er am vorigen Samstag gebracht worden. Unter den Gefangenen, die mit ihm in Singapore verhaftet wurden, befand sich auch der Angeklagte Boehm.

In Regina hat ein gewisser Katavala mit Singh geredet und ihm gesagt, er müsse in Chicago „artig" sein, sonst würde es ihm schlecht gehen. Er müsse dort seine in Singapore gemachten Aussagen wiederholen, wenn sein Leben ihm lieb sei, und sich in jeder Hinsicht wie ein guter britischer Untertan verhalten, denn die Anklage stehe auf schwachen Füßen. Er wisse gar nicht, wie große Opfer an Mühe und Geld es gekostet habe, die amerikanische Regierung dahin zu bringen, strafrechtlich gegen die Deutschen in Chicago vorzugehen. Wenn er, Singh, in Chicago die Wahrheit sage, würde er nach Indien zurückgebracht und dort bestraft werden. Seine Aussagen müßten befriedigend für die britische Regierung ausfallen, jene Regierung verlasse sich auf ihn.

Auf Befragen Forrests erklärte der Zeuge, daß er die Wahrheit sage, weil er sich des Schutzes der amerikanischen Regierung versichert halte.

Weiß von keiner Anklage.

Singh machte auch die erstaunliche Angabe, daß er nicht wisse, daß er einer der Angeklagten im vorliegenden Falle sei, Niemand habe ihm das mitgeteilt. Wenn er aber sich gegen das Gesetz vergangen habe, erklärte er, so verdiene er, bestraft zu werden. Er sei hier von der Regierung im Great Northern Hotel festgehalten, wisse aber nicht, auf Grund welchen Rechtes.

Im Kreuzverhör durch Hilfsbundesanwalt Fleming sagte Singt, daß er nicht in Indien, sondern in Rio de Janeiro sich der revolutionären Bewegung angeschlossen hat. Er hat sich dabei nicht vergegenwärtigt, daß er britischer Untertan ist und ein todeswürdiges Verbrechen beging. Er gab zu, daß Bundesanwalt Clyne mit ihm gesprochen hat und ihm wohl auch gesagt haben mag, daß er angeklagt sei, das habe er damals aber nicht verstanden. Zum Schluß erklärte Singte, daß er bei seinen Aussagen die volle Wahrheit gesagt habe.

Hastiges, nicht sehr lautes Sprechen in mangelhaftem Englisch machten den nächsten Zeugen, Joseph Riederer, schwer verständlich. Er ist 31 Jahre alt, Bayer von Geburt, hat Gymnasialbildung, ist deutscher Reserveoffizier, seit 1910 im Lande und seit 5½ Jahren in Chicago, wo er bei der Kellogg Switch Board & Supply Co. als Elektriker angestellt ist. Von den Angeklagten sind ihm Jacobsen und Gupta bekannt.

Für Deutschland.

Er berichtete auf Herrn Flemings Fragen, wie er im April 1915 im Büro von einem Manne aufgefordert worden sei, etwas für sein Vaterland zu tun, und in Jacobsens Wohnung zu kommen. Nachdem Jacobsen ihn auf seine Militärverhältnisse geprüft, habe er ihm den Plan von der indischen Revolution offenbart und ihm den Vorschlag gemacht, er solle über San Francisco und Manila nach Siam reisen und dort die Indier militärisch ausbilden. Für Waffen, Munition usw. würde gesorgt werden, Boehm würde ebenfalls nach Siam gehen, Indien müsse von drei verschiedenen Seiten angegriffen werden.

Der Zeuge berichtete dann von weiteren Zusammenkünften mit Jacobsen, Herrn v. Reiswitz, W. Jarosch, Gupta und Anderen und erwähnte dabei auch das Maifest im Bismarckgarten und das Büro der American Embargo Conference. Nachdem er aber seine Stelle bei der Kellogg Co. schon aufgegeben hatte, um sich reisefertig zu machen, sagte Jacobsen ihm, daß aus der ganzen Hindusache nichts werden könnte.

Entweder — oder.

Sozialisten verweigern Kriegskredit, wenn Kanzler nicht geht?

Die Ostseekämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 17. Okt. (Drahtlos an die britische Admiralität gelangt.) **Ein deutsches sozialistisches Blatt sagt, die Sozialdemokraten hätten beschlossen, gegen den neuen Kriegskredit von 10 Milliarden Mark zu stimmen, wenn nicht Dr. Michaelis als Reichskanzler abdanke.**

Jener Kriegskredit soll im kommenden Dezember dem Reichstag unterbreitet werden.

Kopenhagen, 17. Okt. Der Berliner Korrespondent des „Hamburger Fremdenblatts", der als ein fähiger politischer Beobachter gilt, ist der Ansicht, daß tatsächlich darauf hingearbeitet wird, den Reichskanzler Michaelis zu ermächtigen, eine Militär-Diktatur einzusetzen, oder wenigstens den Reichskanzler gegen den Wunsch des Reichstages, aber unterstützt durch das Militär, im Amt zu belassen. Konservative und sozialistische Zeitungen haben schon seit einiger Zeit, die Einen dafür, die Anderen dagegen, die Frage einer Militärdiktatur besprochen, doch nicht in einer Weise, die sehr ernst genommen werden konnte.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 17. Okt. (Ueber London.) **Der deutsche Generalstab berichtete am Nachmittag amtlich:**

„Deutsche Truppen haben jetzt die Insel Oesel, im Golf von Riga, in ihrer Gesammtheit erobert.

Die deutschen Flottenstreitkräfte hätten Zusammenstöße mit russischen Torpedojägern und Kanonenbooten nördlich von der Insel Oesel, und in der Bai von Riga desgleichen: und diese Zusammenstöße hatten günstige Ergebnisse für die Deutschen. Die russischen Schiffe wurden gezwungen, sich zurückzuziehen."

Es wird hinzugefügt — im Gegensatz zu russisch-amtlichen Meldungen — daß die deutschen Schiffe keine Verluste erlitten hätten.

Luftfahrzeuge warfen Bomben auf Pernau, russischer Hafen am Golf von Riga: große Brände wurden dort beobachtet.

An der Hauptkampffront im Osten lebte die Tätigkeit wieder auf. Die Russen versuchten vorzurücken, wurden aber zurückgetrieben.

Berlin, 17. Okt. (Ueber London.) Ueber die Operationen an der russischen Westküste meldete das Große Hauptquartier gestern Abend noch:

„Im Kampf um den Brückenkopf von Orrissar an der Ostküste von Oesel, haben unseren Flottenstreitkräfte mit ihrem Feuer von Norden erfolgreich zusammengewirkt.

„Bisher wurden über 2100 Gefangene gezählt, und die Zersprengten werden diese Zahl weit erhöhen.

„30 Geschütze, 21 Maschinengewehre, einige Aeroplane und viele Fahrzeuge sind bisher in unsere Hände gefallen.

„Unsere Landungstruppen bewältigten den wichtigsten Teil ihrer Aufgabe, mit der ausgezeichneten Mitarbeit der Flottenstreitkräfte unter Führung des Vizeadmirals Smith, in vier Tagen. Die Inseln Runo und Abro im Golf von Riga wurden gleichfalls von uns besetzt.

„An der östlichen Landfront keine Ereignisse von Bedeutung."

St. Petersburg, 17. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben: Das russische Kriegsamt hat die Fühlung mit den russischen Streitkräften auf der Insel Oesel vollständig verloren!

St. Petersburg, 17. Okt. Im Lauf des Nachmittags berichtete das russische Kriegsamt nachträglich:

Ein deutsches Riesenschlachtschiff, welches am 12. Oktober in das russische Minenfeld lief, fuhr auf eine Mine. Nach der Explosion strebte das Kriegsschiff der Küste zu, und sein schließliches Schicksal ist nicht bekannt.

Flot'enscharmützel dauern in den Gewässern um die Insel Oesel herum, vor dem Golf von Riga, fort. Russische Patrouillenschiffe hatten Zusammenstöße mit deutschen Torpedojägern.

Es wird auch berichtet, daß ein Geschwader Zeppeline über den Mondsund dahinfliege, nordöstlich von der Insel Oesel.

St. Petersburg, 17. Okt. Das russische Kriegsamt meldete gestern Abend über die Ostseekämpfe:

„Sonntag Nachmittag wurde unser, aus vier Torpedobooten und zwei Kanonenbooten bestehendes Patrouillegeschwader vom Soelasund von einem deutschen Dreadnaught beschossen. Das Torpedoboot „Grom" wurde schwer beschädigt.

„Darauf erzwangen sich zwölf, und später mehr deutsche Torpedoboote der neuesten Klasse ihren Weg unter dem Schutz des deutschen Schlachtschiffes in den Soelasund. Unser Patrouillegeschwader nahm die Schlacht an. Das Kanonenboot „Khrabrn" wurde zweimal getroffen, und das Torpedoboot „Grom" lag im heftigen Feuer. Andere Torpedoboote deckten sie energisch, indem sie den Feind angriffen.

„Das feindliche Feuer richtete sich hauptsächlich auf „Khrabry" und „Grom". Alle Geschütze des letzteren wurden außer Gefecht gesetzt. Es wurde auch in Brand geschossen, und eine große Welle durchriß die Taue, an denen „Khrabry" es schleppte. „Khrabry" näherte sich wieder der „Grom" und versuchte abermals, sie in's Schlepptau zu nehmen, jedoch ohne Erfolg, und „Grom" ging unter. Eine Mehrheit der Besatzung wurde von „Khrabry" gerettet.

„Gleichzeitig wurde eines der feindlichen Torpedoboote durch das Feuer der „Khrabry" versenkt. Als dann unsere Kriegsschiffe auf dem Schauplatz erschienen, kehrte der Feind um, der im Ganzen ein Torpedoboot verlor."

Griechenland im Krieg?

London, 17. Okt. Die Reise des Kaisers Wilhelm nach Sofia wird damit in Verbindung gebracht, wie von einer deutschen Zeitung vermutet wird, daß er dem König Ferdinand von Bulgarien angeraten haben soll, mit seiner Armee gegen Saloniki zu marschiren. Infolgedessen kann erwartet werden, daß sich Griechenland den Alliirten anschließen, und bald Bulgarien den Krieg erklären wird. — In dem deutschen Bericht über die Lage an der mazedonischen Grenze am gestrigen Abend wurde zugegeben, die Bulgaren hätten den Briten mehrere Dörfer im Gelände der Struma überlassen.

Die Armeen der Alliirten in Mazedonien haben kürzlich bedeutende Patrouillentätigkeit entwickelt, und es mag möglich sein, daß ihre bedeutenden, dort seit Monaten zusammengezogenen Streitkräfte, zum Angriff vorgehen werden, in Erwartung eines Angriffes der Bulgaren auf die Heere der Alliirten in Saloniki.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(34. Fortsetzung.)

„Man vermutet, daß dieser Gregor in einem Gefecht fiel?"

„Wer weiß das! Geschah's, so traf's ihn bei den Nördlichen, denn zu denen stand er. Daraus machte er kein Geheimniß, und dafür trug die Tante Sarah ihm doppelte Feindschaft nach. Eine Weile ging's noch mit dem Frieden im Hause. Als sie aber die junge Edith wie 'nen Verbrecher behandelten, da schwor der Master Gregor, Jeden niederzuschießen, der sich an ihr vergreifen würde. Sogar ihren Mann, den Gilbert, nannte er einen Schurken und Verräter, und daß es sein Glück wäre, nicht zur Hand zu sein, oder er möchte ihm sein Messer mitten durchs Herz stoßen — ja, so hing der Master Gregor an der armen, süßen Edith. Wer weiß, wozu es noch gekommen wäre, hätten sie die arme Edith und ihr Kind nicht vorher aus dem Wege gebracht. Miß Sarah führte damals das Regiment hier, dieweilen die Andern Alle im Kriege waren, und die beschimpfte ihn, wo sie ihn sah. Bei Gingo, sie meinte zu ihm, er müsse in Eisen gelegt und mit der Peitsche traktirt werden. Aber den hätte Keiner angefaßt; denn sie fürchteten ihn und hatten ihn zugleich gern. Und was die da im Herrenhause zu ihm sagen mochten: zu Allem schwieg er. Nur die Schultern zuckte er, als ob er's besser wüßte. Da war er denn eines Tages davongeritten und kehrte nicht mehr heim. Freilich forschte man ihm nach und folgte seinen Spuren, aber nur bis dahin, wo sein Pferd lag. Dem war nämlich eine Kugel durch den Kopf geschossen worden; von Master Gregor selber aber hörte und sah man nie wieder etwas. Keiner weiß, wie Alles zuging. Vermutlich schoß ein Südlicher ihn sammt dem Pferde tot, weil er zu den Nördlichen wollte. Armer Junge! Wer hätte das geahnt, als ich Dich noch auf meinen Knieen hielt! Lange, lange hab' ich gehofft — und das hielt mich wohl so lange lebendig — daß der Eine oder der Andere noch einmal heimkehren möchte; das ist aber jetzt vorbei nach den vielen langen Jahren. Ich kalkulir', die Plantage wird allmählich wieder 'ne Wildniß, dann sind wir Alle vergessen."

„Alle vergessen," wiederholte Pompy, der so lange mit stumpfem Ausdruck seine Pfeife geraucht hatte.

„Alle vergessen," sprach auch der Pedlar wie unbewußt, und er atmete tief auf. „Verschollen und vergessen." Er schüttelte sich, wie von einem Schauder durchrieselt, und der alten Dina sich zukehrend, auf deren gerunzeltem Antlitz nicht zu unterscheiden war, welcher Art die Regungen, die ihr Grinsen erzeugten, fuhr er fort: „Wohin ich kommen mag, und ich rühre an die alten Zeiten, da höre ich nicht viel Gutes. Doch ein weiter Weg liegt noch vor mir und erholt habe ich mich ebenfalls, so daß die Sonnenglut mir keine Beschwerden mehr bereitet."

Er öffnete den Ballen, entnahm demselben ein Packet Tabak und legte es auf die Kniee des erstaunt dareinschauenden Greises. Dina überreichte er zwei rote Kopftücher, deren eines er für die im Herrenhause beschäftigte Enkelin bestimmte.

„Bezahlt ist Alles zehnfach mit der Rast unter diesem Baum, mit dem kühlen Trunk und den vielen Neuigkeiten, mögen dieselben immerhin böse gewesen sein," sprach er, als er gewahrte, daß Dina ungläubig und doch entzückt zu ihm aufsah; und seinen Ballen wieder zuschnürend, fragte er anscheinend gleichmütig: „Also da drüben wohnt Miß Sarah Melville?"

„Lassen Sie die!" riet Dina dringend, „die hat's im Blick, daß sie Niemand Gutes einträgt."

„Was sollte sie mir?" fragte der Pedlar mit einem unbeschreiblich gehässigen und zugleich wehevollem Lächeln zurück, „Dank müßte sie mir es wissen, wenn ich ihr meine Waaren anbiete — freilich, ihr schente ich nichts," und scharf klangen seine Worte, indem er sie zwischen den zusammengebissenen Zähnen hindurchpreßte.

Wie von heimlicher Furcht beseelt, sah Dina abermals auf ihn hin. Ihre mit braunem und rotem Geäder übersponnenen Augäpfel schienen etwas weiter aus den Höhlen hervorzuquellen. Sie suchte offenbar in der Vergangenheit, schüttelte aber ihr Haupt, wie einen fruchtlosen Versuch aufgebend. Der Pedlar war unterdessen mit dem Ordnen seines Ballens fertig geworden. Schweigend hob er ihn auf den Schemel. Auf seine Bitte legte Dina mit Hand an, und rückwärts herantretend, nahm er ihn mit Leichtigkeit auf die Schultern. Nachdem er ihn durch einige kurze Schwingungen in eine günstige Lage gebracht hatte, schob er den langen Stab wieder unter den Tragriemen und mit kurzem Gruß entfernte er sich.

Einfältig sah Pompy ihm nach. Mit ängstlichen Blicken verfolgte Dina seine Bewegungen. Als sie gewahrte, daß der Pedlar wirklich die Richtung nach dem Herrenhause einschlug, flüsterte sie ihrem greisen Eheherrn zu: „Alter Gentleman, der hat entweder erstaunlich viel Gutes oder viel Böses im Sinn."

„Viel Böses im Sinn," wiederholte Pompy, ohne die Bedeutung seiner Worte zu ermessen; „seiner Tabak ist gut, Dina; schabe mir eine Pfeife voll. Ich will ihn proben. Wenn Tabak gut, auch Pedlar gut."

Während Dina sich anschickte, den Wunsch des alten Mannes zu erfüllen, wobei sie gewohnheitsmäßig fortgesetzt vor sich hingrollte, hatte der Pedlar das verödete Herrenhaus erreicht. Festen Schrittes begab er sich nach der Veranda hinauf, und dumpf dröhnte das verwitterte, schwammige Holzwerk, indem er nach den beiden Blumenfenstern hinüberschritt. Bevor er daselbst eintraf, trat aus einer der auf die Veranda sich öffnenden Glasthüren eine in verschlissene Seide gekleidete, hoch und schlank gewachsene, jedoch infolge ihrer Hagerkeit jeder Reize entbehrende Frauengestalt ihm entgegen. Ob sie die Begegnung absichtlich herbeiführte, war nicht zu unterscheiden; es erzeugte indessen den Eindruck, als hätte sie die ihr vielleicht selten gebotene Gelegenheit zum Einkauf einzelner ihr fehlender Gegenstände benutzen wollen.

„Wie steht es, meine verehrte Dame," redete der Pedlar sie höflich an, und indem er in das regungslose, gelblich-bleiche, hagere Antlitz sah, schien sein Blick sich zu verschärfen; „ich führe Mancherlei bei mir, was auf den Nähtisch einer Lady gehört; doppelt soll es mich freuen, wenn Sie dazu beitragen, meine Last, wär's auch nur um eine Kleinigkeit, zu erleichtern."

Hatte Miß Sarah Melville, und keine Andere war es, bis dahin ihre starre, gleichsam zurückweichende hochmüthige Haltung bewahrt, so schien nach den ersten Worten des Pedlars ihre immerhin noch zarte Haut plötzlich den äußeren Karakter von Pergamentleder anzunehmen. Jeder Blutstropfen war aus derselben zurückgetreten. Die schmalen Lippen legten sich fest aufeinander, daß sie beinahe verschwanden, während ihre dunklen, gleichsam exotisch erglühenden Augen in zweifelndem Erstaunen sich vergrößerten und deren Blicke sich in die des Pedlars förmlich einbohrten. So stand sie da, mit ihren längst verblühten Reizen eine Art Ruine. Trotzdem zeugten der ganze Schnitt des verhärteten Antlitzes, die etwas scharf gebogene Nase, die starken schwarzen Brauen und das noch immer üppige dunkle Haar, welches von den Schläfen in traubenförmigem Gelock bis beinah auf die Schultern niederfiel, von entschwundener, strahlender Schönheit. Welcher Art dieselbe gewesen, das hatten die Jahre und mehr noch verbitternde Erfahrungen verwischt. Jetzt erkannte man nur noch den einzigen Ausdruck einer unerschütterlichen Willenskraft, jener eisernen Energie, die jede, selbst von der Vernunft vorgeschriebene Nachgiebigkeit ausschließt, fanatisch kein Mitleid mit sich selbst kennt, lieber dahin sinkt in Tod und Grab, bevor sie einräumt, einen Fehlgriff begangen zu haben.

Eine Antwort stand ihr nicht gleich zu Gebote, sie sann auch nicht auf eine solche. Wenn aber je tötliche Feindschaft in Physiognomien sich ausprägte, so geschah es hier, indem die beiden so verschiedenen Gestalten sich gegenseitig stumm betrachteten, Einer in des Andern Augen zu lesen trachtete. Bei dem Pedlar konnte kein Zweifel über die vor ihm Stehende walten. Wenn aber Miß Sarah dem entstellten Antlitz gegenüber ihrer Sache nicht gewiß war, so genügte ihr schon allein eine entfernte Aehnlichkeit oder vielmehr eine traumhafte Mahnung, sogar einem Fremden feindliche Gesinnungen zu verstehen zu geben.

„Ich erlaube mir, meine Frage zu wiederholen," brach der Pedlar endlich das Schweigen, und seine Stimme klang eigentümlich hart, „sind Sie um Dieses oder Jenes benötigt, so bin ich bereit, meinen Ballen zu öffnen."

Miß Sarah richtete sich noch straffer empor. Jede Linie ihres Antlitzes war an Verachtung grenzende Geringschätzung, indem sie erzwungen teilnahmlos fragte: „Nach den Beschreibungen meiner Leute müssen Sie schon vor Jahren einmal hier gewesen sein. Warum gaben Sie mir damals keine Gelegenheit zu Einkäufen?"

„Sie waren nicht zuhause," antwortete der Pedlar gelassen, „und zum Warten fehlte mir die Zeit. Seitdem habe ich die ganzen Vereinigten Staaten abgewandert, bis der Weg mich endlich wieder einmal hierherführte."

„Und fanden nicht, was Sie suchten?" fragte Miß Sarah, und um ihre schmalen Lippen zuckte es wie böser Hohn.

„Ich verstehe Ihre Frage nicht. Ich suchte meinen Broderwerb und fand ihn," erklärte der Pedlar, ohne die Blicke von den sprühenden dunklen Augen abzuziehen, „was könnte ein Hausirer sonst suchen? Sollte er etwa die alten Schlachtfelder nach den Gebeinen unschuldig Gemordeter durchwühlen?"

Miß Sarah zuckte die Achseln. Ihre Gesichtsfarbe war um eine Schattirung fahler geworden; neue ernste Zweifel verrieten sich in ihren Zügen, indem sie erwiderte: „Das Blut unschuldig Gemordeter fällt auf die Häupter Derjenigen zurück, welche sie dem Leben erhalten konnten, jedoch vorzogen, sie ihrem Schicksal zu überlassen."

„Unzweifelhaft!" versetzte der Pedlar leidenschaftslos, „diesen Ausspruch vertrete ich mit ganzer Seele, verschärfe ihn aber dahin, daß kein Verbrecher seinem Richter entgeht, am wenigsten derjenige, der ruchlos voneinander trennte, was Gott zusammenfügte, und dadurch Tod und Verderben um sich her verbreitete."

Und noch leichenähnlicher wurde Miß Sarahs Antlitz, während ein seltsames Lächeln des Hasses sich auf ihre Lippen stahl.

„Ich bin mit Allem versehen," sprach sie hochmütig, „fehlte mir Dieses oder Jenes, so beziehe ich es aus der Stadt, wo mir eine größere Auswahl geboten wird."

„Gut," antwortete der Pedlar, durch eine kurze Bewegung der Schultern den Ballen etwas höher auf den Rücken hinaufschwingend, „ist es heute nichts mit meinem Geschäft, so macht es sich vielleicht später. Und einmal erlaube ich mir noch hier vorzusprechen, wenn auch erst nach Jahren. Dann gibt's sicher einen kurzen Handel und eine endgiltige Abrechnung."

Die letzten Worte, obwohl ruhig gesprochen, klangen so unheimlich drohend, und seine Augen blickten so unversöhnlich, daß Miß Sarah einen Schritt zurücktrat. Sie öffnete die Lippen zu einer Erwiderung, bevor sie aber einen Laut hervozubringen vermochte, schritt der Pedlar von der Veranda hinunter. Starr, wie eine Bildsäule, blickte sie ihm nach. Dann schrak sie auf. Sie mochte erwägen, daß er sich noch einmal nach ihr umsehen würde, denn hastig trat sie in das Haus zurück. Gleich darauf stand sie hinter dem einen Blumenfenster. Zwischen Blättern und Blüten hindurch spähte sie über den verwilderten Vorgarten hinweg dem Pedlar nach, der langsam seinen Weg verfolgte. Die Hände hatte sie ineinandergelegt. Wo die hageren Finger sich verschränkten, wich das Blut zurück vor dem krampfhaften Griff. Regungslos blickten ihre Augen; fest ruhten die farblosen Lippen aufeinander. Wenn Strauchwerk den Scheidenden auf einige Sekunden barg, schien sie durch die Hindernisse hindurch seine Gestalt noch immer zu erkennen. Erst als er, in den grasbewachsenen Alleeweg einbiegend, hinter wild wuchernden Parkanlagen verschwand, erschlaffte ihre Spannung und damit ihre Haltung. Erschöpft ließ sie sich auf den neben dem Fenster stehenden Armsessel nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Das Sonnenlicht als Heilmittel.

Von Professor Dr. Gumprecht.

In immer höherem Grade werden in der neueren Zeit Luft und Licht als die wirksamsten Gehilfen des Arztes betrachtet. Es ist besonders das Sonnenlicht, dessen Heilwirkung bei vielen durch Bakterien verursachten Krankheiten jetzt einwandfrei festgestellt ist, und es sind namentlich die sogenannten ultravioletten Strahlen, die hier in Betracht kommen. Es sind das jene kurzwelligen Strahlen, die unser Auge nicht mehr als Licht empfindet, deren Existenz aber durch die photographische Platte mit Leichtigkeit nachzuweisen ist. Die Sonne und die elektrische Bogenlampe sind ebenso wie die sogenannte Quarz- und Quecksilberlampe reich an diesen Strahlen. Die schlimmsten Krankheitserreger, wie Milzbrand-, Cholera- und Typhusbazillen, gehen durch Licht in kurzer Zeit zugrunde. Auch Bakteriengifte, wie das Nervkrampfgift, von dem schon ein Millionstel Gramm ein kleines Tier tötet, werden durch Licht in kurzer Zeit unwirksam gemacht. Der Volksmund sagt daher mit Recht: wo die Sonne nicht hinkommt, da kommt der Arzt hin. In England scheinen die Jahre der höchsten Diphtheriesterblichkeit mit der stärksten Nebelbildung zusammenzufallen. Gegenstände, die mit Typhus- und Tuberkelbazillen infizirt waren, verloren ihre Ansteckungskraft im dunklen Zimmer nach 14 bis 18 Tagen, im hellen Zimmer dagegen nach zwei bis drei Tagen; das direkte Sonnenlicht tötete die Bazillen vollends in drei Stunden ab. Ein mit Tuberkelbazillen geimpftes Kaninchenauge geht mit Sicherheit nach einigen Wochen an ausgebreiteter Tuberkulose zugrunde; setzt man es aber 15 Minuten den Sonnenstrahlen aus, so wird der Ausbruch der Tuberkulose um fast vier Wochen verzögert, bei dem intensiven Sonnenlichte in 5000 Meter Höhe (Ballonfahrt) genügen drei bis fünf Minuten Bestrahlung, um den Ausbruch der Erkrankung überhaupt zu verhüten. Die sterilisirende Wirkung der Sonne spielt jedenfalls auch eine Rolle bei der Neutralisirung des gefährlichen Straßenstaubes und bei der sogenannten Selbstreinigung der Flüsse.

Weiter wissen wir vom Lichte noch sicher, daß es auf der Haut eine Entzündung oder bei richtiger Anwendung eine Bräunung verursacht. Auch hier sind es wieder die ultravioletten Strahlen, die wirksam sind. Sie dringen aber nur zu einem kleinen Bruchteil durch die Haut hindurch. Ein ganz minimaler Bruchteil dringt sogar durch den ganzen Körper durch, so daß man zum Beispiel durch den Brustkasten eines Menschen hindurch unter besonderen technischen Maßregeln noch Photographien aufnehmen kann. Indessen sind die Lichtmengen, die die inneren Organe erreichen, außerordentlich gering. Und selbst wenn wir tiefere Wirkungen des Lichts auf die Funktion der großen lebenswichtigen Organe des Körpers nachweisen könnten (was wir vorläufig nicht können), so bliebe das weitere Wunder bestehen, warum so deutliche Wirkungen durch die minimalen Lichtmengen, die zu den inneren Organen dringen, hervorgerufen werden können. Tatsächlich sind alle die Bemühungen, bestimmte Veränderungen der Atmung oder des Stoffwechsels unter dem Einfluß von Sonnenlicht nachzuweisen, wenigstens beim Menschen einwandfrei gescheitert. Es scheint, daß Kinder im Lichte rascher wachsen, als im Dunkeln, und ähnliches gilt vom Wachstum der Haare und Nägel. — Das wären etwa die wissenschaftlichen Grundlagen zur Beurteilung der Lichtwirkung. Die Praxis ist ihnen weit vorangeeilt.

Ihre größten Triumphe feiern Licht- und Luftbehandlung in der Bekämpfung der Lungentuberkulose. Es ist mehr oder weniger gleichgiltig, ob man die Meeresküste, die Tiefebene des Binnenlandes, das Mittelgebirge oder die Höhenkurorte wählt, die Hauptsache ist immer reichliche Besonnung und staubfreie Luft; dann sind in allen Fällen die Resultate gleich vorzüglich. Auch Sommer- und Winterkuren sind gleichwertig; der Winter ist nur relativ besser, weil die Kranken zu Hause im Winter meist unter schlechteren hygienischen Bedingungen stehen. Während der Kur liegt der Kranke täglich mindestens acht Stunden im Freien, möglichst in der Sonne; schon in den ersten Wochen verschwinden dann Hustenreiz, Temperaturerhöhung und Auswurf, letzterer bis auf einen geringen Rest am Morgen; das Gewicht nimmt rasch und erheblich zu. Nach einer Kur von drei Monaten können leichte Erkrankungen meist als geheilt angesehen werden. Aehnlich vorzügliche Resultate werden durch die Freiluftliegekur auch bei Nervenschwäche und Unterernährung ohne Tuberkulose erzielt.

In ganz spezifischer Weise wirkt die Sonne auf die tuberkulösen Erkrankungen der Knochen, Gelenke und Lymphdrüsen; diese sogenannte chirurgische Tuberkulose, die früher fast immer dem Messer des Operateurs anheimfiel, wird in neuerer Zeit durch örtliche oder allgemeine Besonnung in geradezu wundertätiger Weise geheilt. Fast jede geschlossene chirurgische Tuberkulose kommt dort, wo dieses System ausgebildet ist, mit Sicherheit zur Ausheilung. Kalte Abscesse, die literweise Eiter enthalten, bilden sich zurück, manchmal erst nach einer Punktion und Jodoform-Injektion. Unförmig geschwollene tuberkulöse Gelenke schwellen ab, versteifte tuberkulöse Gelenke werden beweglich, Drüsenschwellungen von Hühnereigröße verschwinden in einigen Wochen restlos. Die staunenswerten Erfolge, die durch Sonnenbäder erreicht werden, lassen sich erfreulicherweise, wenn auch vielleicht etwas langsamer, nicht nur in hochgelegenen Plätzen, sondern auch im Tieflande erreichen.

Sah schrecklich aus mit juckenden Finnen im Gesicht. Geheilt durch Cuticura, Kosten 75c.

„Eines Morgens bemerkte ich eine Pustel in meinem Gesichte in der Mundecke. Sie juckte und ich kratzte sie so, daß in wenigen Tagen überall auf meinem Arm und Nacken Stippen erschienen. Sie eiterten und wenn ich kratzte, kam Wasser heraus, und sie bildeten Stellen von der Größe eines Dime. Sie raubten mir die Nachtruhe, da es heftig schmerzte, wenn mein Gesicht mit dem Kopfkissen in Berührung kam. Mein Gesicht sah schrecklich aus.

Ich schrieb um eine Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Nach der ersten Anwendung bemerkte ich, daß mein Gesicht nicht mehr sofort juckte. Ich kaufte ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, und ehe ich diese ganz aufgebraucht hatte, waren di Stippen geheilt." (Gezeichnet) Frau L. Goneau, 325 W. 8. Str., Superior, Wis., 19. Okt. 1916.

Nachdem Sie durch den Gebrauch von Cuticura eine klare Haut erhalten haben, halten sie sie klar mittels Anwendung der Seife bei der täglichen Toilette, mit Hilfe von ein wenig Salbe, wie dies nötig wird. Cuticura-Seife ist das Beste für den Teint, weil sie so mild, zart und weich ist.

Für freie Proben, jede mit rückkehrender Post sendet Postkarte an Adresse: **Cuticura, Dept. H. Boston.** Ueberall zu haben.

Anzeige

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
MAKES THE CRISIS SAFER

Fort Dearborn National Bank — 3% on Savings — Fort Dearborn Trust & Savings Bank

Diese Bank interessirt sich

für Euren Erfolg und Eure Wohlfahrt. Wir geben Taschen „Dime" Banken bei Tausenden von neuen Konten aus, und ersuchen Euch freundlichst, Euch in dieser Spararbeit an uns anzuschließen zu Gunsten Eures Erfolges und um einige Resultate Eurer jetzigen kraftanstrengungen aufzustapeln, so daß Ihr sie für die Zeit der Not zur Hand habt.

Spargeld

auf Zinsen macht sich selbst bezahlt.

Forf Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% on Savings

Proben-August.

Humoreske von S. Halm.

August Hillerich rieb sich nachdenklich die rote Kartoffelnase.

„Hm hm — ja ja —" er stierte vor sich hin. „Brigitte einen Schateusz (Chartreus) — hm —hm, was is nur zu tun? Brigitte wir müssen woll in den sauren Appel beißen, Döchting! Noch einen Latür, Gittchen — so — un' nu setz' Dir her un' schreib', daß wür dem Herrn wollgebor'nen Vetter die Ehre geben — exterap — Du verstehst mir schon — allens mit Büldung — un' man muß doch so 'ne hochnäsige Sippschaft zeigen, daß man in 'ner höheren Töchterschule von die Büldung so zu sagen einbalbiert ist. So, nu schreib': Mein lieber Herr Vetter! Aber, Kind, man schreibt doch Vetter mit 'nem F. — F—etter. Gott, Ihr Mädchens seid auch man recht döfig!"

Die älteste Tochter wagte auch keinen Widerspruch; der war bei Herrn August Hillerich auch absolut nicht angebracht; hielt er sich doch für ein großes Licht und duldete keinen über sich.

Der Brief war zu Ende. Gittchen Hillerich las ihn dem Vater gewissenhaft vor. Befriedigt über das Produkt seines Geistes leistete sich der Vater den dritten Chartreus.

„So, nu kann er meinswegen kommen, Gittchen. Der Herr Lothar. Weißt du, mich ist's doch 'ne Satisfiktion, daß sich der noble Herr nu doch zu uns versteigt. Weißt, Döchting, ich hab' so meine Gedanken."

„Wenn er nur mich brauchte, käm er sicher nicht — also ist's bloß ums Geld. Döchting, ich wär' nich abgeneigt — hm — Gittchen—" er schlug sich klatschend auf die Schenkel — „Gittchen — wie wär's, wenn Du Frau Lothar Hillerich werden tätst?"

„Aber, Vater!"

„Wieso!? Das is doch gar nich' so aus die Welt!"

„Lothar hat kein Geld — aber wir haben Draht — hä hä hä!" — er klimperte mit den Geldstücken in der Hosentasche. „Lothar ist Wittwer — he? Schlau — was? I warum sollt' er nich? Du büst auch in die Jahrens, Döchting. Ich sch' gar nich' ein, warum die Leute von meiner Tochter sagen sollen — die alte Schachtel, die alte Jungfer! Bei Deinem Gelde kriegste schon noch Einen. Aber jeder paßt mich nich' — ne. Na nu steck Dir man nich' rot an. Das kannste sparen bis der Lothar kommt—dann macht's vielleicht noch Eindruck. Friesiren kannst Dir denn auch, frisiren lassen, Gittchen, un dann trag' nur Deinen Schmuck. Wer's lang hat, läßt's lang hängen un' der Vetter kann gerne sehen — daß wir's dicke haben. Na, nu, man weg mit das Büljedu."

Der Vetter war da.

Gittchen hatte ihr neuestes Kornblumenblaue angelegt. Prall zum Platzen, spannte sich die Seide über den vollen Busen, über den ein schweres Kollier baumelte. Brillantbrosche hielt den Stehkragen; um die dicken Handgelenke wanden sich ein halbes Dutzend Spangen, an denen wieder Anhänger aller Art klimperten; Brillantringe blitzten in den Ohren, eine schwere Uhrkette vervollständigte den Eindruck des wandelnden Juweierladens.

Lothar kämmte sich mit den langen weißen Fingern nervös den schönen Vollbart. Er hatte Mühe sich nicht merken zu lassen, wie sehr ihm diese Protzen auf die Nerven fielen. Er war ja als Bittender hier. Da galt es, sich beherrschen, und, sich Mut einsprechend, rückte er mit seinem Anliegen heraus.

August Hillerich ließ den Vetter reden. Mit sich über dem Bäuchlein drehenden Daumen saß er da und blinzelte, pfiff sich hin und wieder leise eins.

Endlich kam auch er zu Worte.

„Sieh mal an, 30,000 Mille, mehr nich?" meinte er ironisch — „und as Teilhaber in Deiner Fabrik? I, ich wär' nich' abgeneigt — ich hab's ja dazu. Nu möcht' ich Dir aber 'nen keinen Vorschlag machen — heirat' Du die Brigitte — un' ich arranschir das andere."

Fast entsetzt sprang der Vetter zurück.

„Das ist doch nicht Dein Ernst, August?"

Der beleidigte Vater erhob sich brüsk.

„Oho — ist sie Dich nich' gut genug —? aber meine Moneten sind's doch, he?"

„Lieber Vetter, der Gedanke an eine Wiederverheiratung—"

„Red' nich'—willst Du oder willst Du nich'? Kuck sie Dich man an, mein lieber Lothar. Aus'm Schneider is sie ja woll — aber sonsten is doch was dran—" er schmunzelte — „nich' nur Haut und Knochen — Hüften hat sie Dich — i na, sieh doch selbst."

Lothar kaute an seinem Schnurrbart. Er wußte, daß er noch immer ein stattlicher Mann—und nun diese Tonne zur Frau? Ein Frösteln ging ihm über den Rücken.

Da kam sie eben herein, aufgeputzt wie ein Pfau; aus dem gutmütigen Gesicht sahen ihm die blöden Augen des Vaters entgegen. Wütend biß er die Zähne zusammen und doch — es mußte sein. Seine und seines Sohnes Existenz stand auf dem Spiele. So gab er sich einen Ruck.

„Teuerste Brigitte, wir haben soeben beraten und" — er kam ins Stottern.

Gittchen aber, ermutigt durch ein Zwinkern und Nicken des Vaters, trudelte auf ihren Schatz zu, breitete die Arme aus, und ehe noch Lothar wußte, wie ihm geschah, hingen ihre 1½ Zentner an seinem Hals.

Herr des Himmels! dachte er, wären wir doch wenigstens in der Türkei, daß meine Bekannte sie nur wohlverschleiert zu Gesicht bekämen!

August Hillerich aber rieb sich die dicken Finger, daß sie knackten.

„Hab' ich das nich' wieder fein gemacht?" meinte er, Tochter und Schwiegersohn gleichzeitig umarmend. „Ja, wer's nötige Mos hat!" und er schlug Lothar so wuchtig auf die Schulter, daß jener fast zusammenknickte. Ein dröhnendes Lachen belohnte den eignen Witz.

Das Tenekeh.

Von Sven Larsen.

„Blech" wird zuweilen sehr hoch gewertet; davon braucht man sich nicht erst im nahen Orient zu überzeugen. Daß es dort aber sogesagen ein Mädchen für alles ist, darüber muß dich schon ein langjähriger Aufenthalt am goldenen Horn belehren. Hat es nämlich die Form eines rechteckigen Behälters mittlerer Größe, der etwa einen halben Zentner Petroleum faßt, angenommen, so ist ihm der Ehrentitel „Tenekeh" sicher. Denn wer aus Rußland oder Rumänien kommt, die Reise durch das Schwarze Meer macht und dann großartig am Galataquai in Konstantinopel landet, darf schon Anspruch darauf erheben, von aller Welt geachtet zu werden. Erst nachdem du des anmaßenden Gesellen überdrüssig geworden bist und ihn in deinem Keller untergebracht hast, schickt er sich in ein bescheideneres Los und wird deine lichtspendende Petroleumquelle, aus der du solange schöpfst, bis eines Tages beim Anschlagen ein schriller Mißton dir angibt, daß der Born versiegt ist.

Höchst wahrscheinlich bist du ein Neuling in diesem Lande unbegrenzter Möglichkeiten. Darum wundere ich mich gar nicht, wenn du eines Tages das leere Tenekeh aus dem Keller holst und es kurzerhand auf die Straße hinauswirfst, froh, den unnützen Burschen los zu sein. Es bereitet dir Vergnügen, ein paar Gassenjungen zuzuschauen, die ihn dort finden und sofort zu ihrem „Fußball" machen. Verbeult, durchlöchert bleibt er dann irgendwo an der Straßenecke liegen.

Aber nicht lange. Schon am nächsten Morgen durchzieht ein baumlanger spindeldürrer Alter im roten Fes und verschlissenem Rock die Straße und ruft in wahren Jammertönen: Tenekedschieh! Tenekedschieh! Erschreckt springst du auf, und im Glauben, in der Nachbarschaft sei Großfeuer ausgebrochen, eilst du auf die Straße hinunter.

Aber der Ruhestörer gibt dir zu verstehen, er fahnde nur nach alten Tenekehs, ob du keins zu verkaufen hättest. Von der Straßenecke her grinst das verbeulte Tenekeh so höhnisch und rachgierig herüber, daß du nicht den Mut findest, einfach zu sagen: Da, nimm das dort, es gehört eigentlich mir! „Was sind sie eigentlich?" fragst du neugierig. „Spengler, Herr! Ich flicke Ihre schadhaften Dachrinnen, stopfe Löcher an ihrer Wasserleitung zu und liefere Ihnen schöne Wassereimer, Gießkannen, kurz alles, was Sie wollen!" „Gut, ich brauche eine Gießkanne!" „Morgen bringe ich sie, Herr, und mehr als fünfzehn Piaster soll sie auch nicht kosten!"

Dann zieht der Alte weiter. Noch lange tönt seine heisere Stimme von der Straße herauf. Daß er drüben an der Ecke sich deines Tenekehs bemächtigt und es in seinen Hukekorb wohl verstaut hat, ist dir natürlich entgangen. Seine Arbeitsstätte liegt in einem Winkel des kleinen Marktplatzes deines Viertels, wo unter einem ausgespannten Regenschirm aus Urväterzeiten ein kleines Kohlenbecken steht. David, „dein" Tenekedschieh, würdiger, stolzer Großvater von zwölf Enkelkindern, ist gerade von seiner Morgenjagd zurückgekehrt und leert nun seinen großen Korb vor sich aus. Tenekehs, schadhafte Schöpfeimer und allerhand sonstiges Gerümpel kommt zum Vorschein. Sofort geht der Jude an die Arbeit. Es wird fleißig geklopft, geschnitten, gelötet und gefeilt, und im Handumdrehen hat sich dein wertloses Tenekeh in eine tadellose Gießkanne mit handlichem Griff und schöner Brause verwandelt. Eckig ist sie zwar geblieben, aber muß eine Gießkanne durchaus rund sein?

Pünktlich am nächsten Morgen steht David mit dem „neuen" Möbel vor deiner Tür. Seine lange Hakennase scheint ewig im Schnupfen zu glühen. „Etwas eigentümliche Form", sagst du nachdenklich, als du die Börse zichst um zu bezahlen, aber du ahnst natürlich nicht, daß du zum zweitenmal von deinem Tenekeh Besitz ergreifst. „Herr, zeige mir eine bessere Gießkanne in Stambul, und du sollst diese umsonst haben", antwortet David mit einiger Entrüstung.

Der Jude hat wirklich recht gehabt, das Ding arbeitet vorzüglich. Noch oft wird es vom Tenekedschieh geflickt, bis David eines Tages ein bedenkliches Gesicht macht: „Herr, damit ist nichts mehr anzufangen, morgen bringe ich eine neue Gießkanne." „Gut; es sei!"

Aber der Jude hat noch etwas auf dem Herzen, er weicht nicht von der Stelle. „Da der Herr das Tenekeh hier doch wegwerfen wird, will ich's ihm gleich zum nächsten Kehrichtwagen mitnehmen."

Jetzt fällt dir ein, daß vor einer Woche die Polizei eine neue Verordnung erlassen habe, die streng verbietet, Abfälle irgendwelcher Art auf die Straße zu werfen, und mit Freuden zahlst du David noch zwei Piaster für seine Mühe. So versiert du die treue Gießkanne aus den Augen. David hat sie natürlich dem Kehrichtwagen nicht anvertraut, sondern sie daheim auseinandergeschlagen und das Stück Blech wohl verwahrt.

Einem heißen Sommer folgt ein regnerischer Winter, dem das Dach deines Hauses nicht gewachsen ist. Es tropft beständig durch, erst im Arbeitszimmer; du kehrst dich nicht daran. Als aber eines Abends deine schön geplättete Hemdbrust im Schlafzimmer vollgeklecht wird, die du gerade zum Frack anlegen wolltest, um in Gesellschaft zu gehen, lässest du schließlich den Dachdecker rufen. Der tappt auf den nassen Ziegeln herum, so und so viele gehen in Stücke, und das Uebel wird nur schlimmer. Jetzt tropft der Regen dir ins Bett. Dein Nachbar rät, einen Tenekedschieh ins Haus zu nehmen, diese Leute seien vorzügliche Dacharbeiter.

Dein alter Freund David ist bald gefunden, und du siehst, wie er an den gefährlichen Stellen das Dach fein säuberlich abdeckt, klinkendes Blech aufnagelt und nun im Begriffe ist, die Ziegel wieder schön zurechtzulegen.

Da fällt dein Blick auf die Anfangsbuchstaben deines Namens. In leuchtend roter Oelfarbe blitzen sie dir vom Dache entgegen. Und nun fällt dir ein, daß du eben diese Zeichen einmal auf deine Gießkanne gemalt hattest, als David sie zum Flicken abholen wollte.

„Macht vierzig Piaster, Herr", sagte der Jude, als er nach getaner Arbeit wieder vor dir steht, genau wie damals, als er die „neue" Gießkanne brachte. Seine lange Hakennase glüht noch immer im Schnupfen.

„Wo hast du das Blech her?" fährst du ihn wutschnaubend an. Da scheint auch ihm ein Licht aufzugehen, und verlegen den Kopf kratzend, begnügt er sich, ohne ein Wort weiter zu sagen, mit der Hälfte der geforderten Summe.

Fortan aber schirmt dich dein treues, zum dritten Mal teuer erkauftes Tenekeh, wenn die Winterstürme draußen brausen.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Diese Verkäufe für Donnerstag

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 2

Bargains in Ellenwaaren

Morgen, 1.25 die Yard

Schwarze reinwollene feine Taffetas und Nuns Veiling, 40 Zoll breit.

$2 schwarze und farbige Costume Sammte, Cotton Finish, garantirte Qualität, 27 Z. breit.

Schwarze reinwollene Suiting und Skirting Serges, 1¼ Yds. breit, garantirte Qualität.

Schwarze reinwollene feine Needle Cord Poplins, 40 Zoll breit, bestes Schwarz.

Prachtvolle reinwoll. Plaids, hübsche Kleider und Waist-Fassons, feine Farben.

Neue grüne und blaue Novelties, in Tartrix und Plaids, für Kleider usw.

Navyblaue feine reinwollene Kleider-Serges; eine Extraqualität von 70c.

Neue Beige-Schattirungen in feinen reinwollenen Serges für Kleider usw.

Farbige reinseidene Crepe Georgettes—schwere wende, Qualität, beste $2 Sorte.

Farbige reinwollene Sergs, moderne Schattirungen, 50 Zoll breit.

Schwarze reinseidene Crepe Georgettes, 40 Z. breit; schwere wendbare Seide.

Schwarze reinseidene schwere Crepe de Chines 40 Zoll breit, garantirte Qualität.

$2.50 Seide und Wolle Costume Poplins, in dem modernen Kolinsky-Braun, 40 Zoll breit.

Farbige reinseidene Chiffon-Taffetas, in Straßen-Schattirungen und Abend-Schattirungen — alle eine volle Yard breit.

Prachtvolle Plaid Seide, neueste Farben, neueste Muster, alle yardbreit.

Schwarze und farbige feine Paon Seide-S

"What Petersen Promises Petersen Does!"

„Was Petersen verspricht, das hält er auch!" Dieser Grundsatz ist der Leitstern unseres Geschäftes. Sie können getrost auf Petersen's Zuverlässigkeit bauen — sie garantirt Ihnen erstklassige Qualität — reelle Preise und zuvorkommende Behandlung. 3 große Läden — gehen Sie in den, der Ihnen am nächsten liegt.

Es ist viel billiger

Einen guten Heizofen

zu kaufen

als teure Kohle zu verschwenden

Kaufen Sie keinen Ofen, bevor Sie sich unser Lager angesehen haben! „Petersen" Füll-Oefen besitzen eine geniale Zugkonstruktion, welche die Luft in Ihrem Zimmer in beständiger Bewegung erhält und eine angenehme, gleichmäßige Wärme erzeugt, wie sie sonst nur mit Dampf- oder Heißluftheizung möglich ist. Außerdem wird Ihnen diese eigenartige Konstruktion jeden Winter wenigstens 1 Tonne Kohlen ersparen.

Speziell diese Woche

Erstklassiger Füll-Ofen, aus reinem neuen Gußeisen gegossen, alle dem direkten Feuer ausgesetzten Teile besonders schwer, daher sehr dauerhaft, speziell zu..... **29.85**

PETERSEN
FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Eine Lücke im Gesetz.

Junger Herzensbrecher versucht, aus dem Arbeitshaus herauszukommen.

Die Flucht der Familie.

Theodor A. Peck küßt Frau und Kinder ein. — Julia Price erhält kein Herzenspflaster. — Wieder eine Klage wegen der Steuerumlage.

Eine ernste Frage beschäftigt zur Zeit Richter Brentano. George Johannesen, ein unreifer Bursche, hatte die sechzehnjährige Beatrice Bütow verleitet und war von Stadtrichter Jarecki deshalb auf sechs Monate ins Arbeitshaus gesandt worden. Der Anwalt James Ward beantragte nun heute vor dem Richter, Johannesen freizulassen, im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt, denn das Gesetz verbiete, minderjährige Personen mit abgehärteten Verbrechern, wie sie im Arbeitshause seien, in Berührung zu bringen. Entweder müßten sie im Countygefängniß oder in der Staatsbesserungsanstalt untergebracht werden. Dagegen warf der Vertreter der Staatsanwaltschaft ein, daß ein anderer Abschnitt des Strafgesetzes örtlichen Richtern zur Pflicht mache, Verletzer der Gesetze ins Arbeitshaus zu schicken, so lange kein schweres Verbrechen vorliege. In diesem Jahre sind nun zwei andere Gesetze in Kraft getreten, die anscheinend die Sache noch unklarer machen. Der Richter erklärte, er werde die angeführten Gesetze eingehend prüfen, ehe er seine Entscheidung abgebe, möchte aber in einer so einschneidenden Frage keinen Präzedenzfall schaffen, wünsche daher, daß der Fall dem Gericht höchster Instanz unterbreitet werde. Wird die Entscheidung des Richters zugunsten des Gesuchstellers ausfallen, so würden Hunderten jugendlicher Taugenichtse die Tore der Strafanstalten im Staate sich öffnen.

Julia Price geht leer aus.

Die Geschworenen in Kreisrichter Baldwins Abteilung, vor denen die Klage von Julia Price auf $10,000 Schadenersatz wegen gebrochenen Eheversprechens gegen den Elektrotechniker Frank Novak verhandelt wurde, haben heute die Klage abgewiesen, augenscheinlich weil Julia an der Seite eines anderen Mannes das an der von Frank erträumte Eheglück gefunden hat.

Die Flucht der Mutter mit den Kindern.

Theodor A. Peck hatte am 3. August 1912 in Indianapolis Emma Roblin Crepar geehelicht, und sie hat ihm zwei Kinder geschenkt, mit diesen aber im letzten Juni heimlich sein Haus und Chicago verlassen. Er hat bisher sie nicht finden können. Jetzt hat er wegen Mißhandlung auf Scheidung angetragen. Nach achtzehnjähriger Ehe soll Philipp Cohn am 13. Dezember 1912 seine Sophie treulos verlassen haben, die er in New York geheiratet hatte; sie klagt auf Scheidung.

Russell E. Mullen hatte am 20. Juli 1909 in Denver, Kol., geheiratet. Im folgenden Dezember trennte sich seine Frau von ihm, weil er, wie sie in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage behauptet, sich des Ehebruchs schuldig gemacht habe und wegen Fälschung in die staatliche Besserungsanstalt Buena Vista, Kol., gesandt worden sei. Mißhandlungen, Mordversuch und Jähzorn wirft Harriett Wolford ihrem Fred vor, mit dem sie sich am 10. Mai 1913 in Waukegan verheiratet und den sie deshalb im letzten Juli verlassen hat. Sie verlangt Nährgeld; der Mann besitzt eine Farm bei Galena. Aus gleichen Gründen und wegen Nichtversorgung verlangt Karoline Girrick die Lösung ihrer im März 1911 mit dem jetzt in Oglesby als Barbier tätigen Josef Girrick, Obhut über die beiden Kinder, Anteil am Vermögen des Verklagten, $2500, und Nährgeld.

Angeblich zu hoch besteuert.

Die John F. Cuneo Co. hat im Superiorgericht heute eine Verfahren gegen Countyschatzmeister Stuckart angestrengt, um ihn an der Eintreibung von $36,300 Steuerumlage und $5650 Strafaufschlag zu verhindern, da die Summe doppelte Besteuerung vorstelle, weil ihre Kapitalseinschätzung ihre gesammte Habe decke.

Will selbst richten.

John Crawford will Polizei nicht sagen, wer ihn angeschossen hat.

Die Polizei, die zur Zeit die Ursache einer Schießerei zu ermitteln sucht, bei der John Crawford, 27 Jahre alt und Nr. 2740 Cottage Grove Ave. wohnhaft, in der Wirtschaft Nr. 2000 S. State Str. in die linke Seite geschossen und so schwer verwundet wurde, daß er jetzt mit dem Tode ringend im Mercy Hospital liegt, ist der Ansicht, daß Arbeiterwirren der Sache zu Grunde liegen. Marcus Looney und Patrick Loomey, die Besitzer der Wirtschaft, Harry Smith, Dave Ersman und Herman Williams wurden in Haft genommen. Die Polizei will ermittelt haben, daß das Lokal das Hauptquartier gedungener Niederschläger ist. Crawford erklärte Detektives im Mercy Hospital, die ihn aufforderten, seinen Angreifer zu nennen, da er wahrscheinlich sterben werde, die Sache gehe sie einen Schmarren an. Er wisse sehr genau, wer ihn geschossen habe, und werde selbst mit ihm abrechnen, falls er genese.

—Nach berühmtem Muster. — Wirt (eines etwas unterhalb des Gipfels belegenen Schweizer Hotels zu einem Diener, der eben hinaufsteigen will): Was wollen Sie da? — Diener: Den Sonnenaufgang ansehen? — Wirt: Da oben? Das geht nicht! Da ist Sonnenaufgang nur für Herrschaften!

Frei an

Asthma-Leidende.

Eine neue Hauskur, die Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, welche Asthma kurirt und wir wünschen, sie auf unsere Kosten zu erproben. Gleichviel, ob Euer Fall ein alter oder neuerdings entwickelter ist, ob er als „heuwetterliges", oder chronisches Asthma auftritt.—Aber sollten eine freie Probe unserer Methode verlangen. Einerlei, in welchem Klima Ihr lebt, gleichviel, in welchem Alter oder Stellung Ihr Euch befindet, wenn Ihr mit Asthma geplagt seid, wird Euch unsere Methode prompt heilen.

Wir wünschen besonders, sie denen mit anscheinend hoffnungslosen Fällen zu senden, wo alle Arten von Einatmungsapparaten, Duschen, Optumträraten, „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir wollen Jedem auf unsere Kosten zeigen, daß diese neue Methode bestimmt ist, jede schwierige Atmung, alles Keuchen, und alle diese schrecklichen Anfälle sofort und für alle Zeit zu beenden.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie einen einzigen Tag unbeachtet zu lassen. Schreibt heute und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Sendet einfach folgenden Koupon. Tut es heute.

Freier Asthma Koupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 926 E. Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y. Senden Sie frei eine Probe Ihrer Methode an:

.....

.....

.....

Jol—26deg.e.o.mi

Chicagos Anteil.

Geld, das hier zur Freiheitsanleihe gezeichnet, wird hier ausgegeben.

So verkündet Schatzamt.

Gestern war der erfolgreichste Tag der Anleihekampagne. — Kohlenkontrolleur Williams berichtet nach Washington über Grubenarbeiterstreik.

Das Schatzamt macht Nachrichten aus Washington zufolge bekannt, daß jeder Cent, der im Chicagoer Bundesreservebankbezirk für die zweite Kriegsanleihe aufgebracht wird, im Bezirk ausgegeben werden wird. Je mehr die Bevölkerung des Bezirks zur Anleihe zeichnet, um so mehr wird der Bezirk an Kontrakten für Waffen und Munition, Schiffsteile und Maschinen, Flugzeuge, Kraftwagen, Kleidungsstücke, Nahrungsmittel usw. erhalten. Die von der Bevölkerung des Bezirks gezeichneten Summen werden in den Banken des Bezirks verbleiben, bis die Regierung sie für Bezahlung für Kontrakte zieht. Die Bundesregierung hat Riesensummen für Kontrakte zur Verfügung. Die industriellen Interessen im Osten rechnen darauf, den Löwenanteil dieser Kontrakte zu ergattern, aber die Bundesregierung weiß sehr wohl, daß Chicago und der Chicagoer Bezirk im Stande sind, dem Osten in industrieller Beziehung starke Konkurrenz zu machen. Man schätzt, daß die Fabriken des mittleren Westens Kontrakte für eine Billion übernehmen können.

Die Ankündigung des Schatzamts bedeutet nicht, daß der Chicagoer Bundesreservebankbezirk nur so viel an Kontrakten erhalten wird, wie er zur Kriegsanleihe zeichnet, sondern wenigstens so viel, wie gezeichnet wird.

Ein guter Tag.

Chicagos Kampagne für die zweite Kriegsanleihe hatte gestern ihren besten Tag zu verzeichnen. $15,000,000 wurden gezeichnet gegenüber $11,000,000 am Montag. Das bringt die Zeichnungen in Chicago auf annähernd $70,000,000. Die Stadt muß $180,000,000 aufbringen. Im Anfang der dritten Kampagnewoche setzte die Kampagneleitung einen täglichen Durchschnitt von $10,000,000, die aufzubringen seien, fest. An den beiden ersten Tagen wurde der Durchschnitt um $6,000,000 überzeichnet.

Besser noch sind die Berichte aus dem Bundesreservebankbezirk außerhalb Chicagos. Der Bezirk hat mehr als die Hälfte des Minimalbetrags von $420,000,000, dessen Zeichnung von ihm erwartet wird, aufgebracht. Soweit sind $225,000,000 gezeichnet weit sind $225,000,000 gezeichnet worden.

Die Direktoren der Continental und Commercial Bank, der Continental und Commercial Trust und Savings Bank und der Hibernian Banking Association zeichneten zusammen $10,000,000. Das ist die größte Subskription im Bezirk. Die Harris Trust und Savings Bank zeichnete zwei und die Northern Trust Co. eine Million. Die fliegenden Kolonnen erlangten Subskriptionen für zwei Millionen, sodaß sie im Ganzen siebzehn Millionen aufgebracht haben.

Die Merchants Loan & Trust Co. übernahm heute Freiheitsbonds in der Höhe von fünf Millionen Dollars.

Sollen Bonds verkaufen.

Die Stellungspflichtigen, die vom Militärdienst befreit worden sind, sollen ersucht werden, Bonds zu verkaufen. Die Ankündigung wurde gestern bei einem Bankett im Hotel La Salle gemacht, das die Mitglieder der drei Distrittsbehörden den Mitgliedern der lokalen Aushebungsbehörden gaben. H. H. Merrick wurde beauftragt, einen Fünfzehnerausschuß zu ernennen, der Pläne für die Organisirung der vom Dienst befreiten Stellungspflichtigen entwerfen soll.

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... **19c**	Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... **47c**
Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd. **40c**	Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. **44c**

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
5640 Lincoln Ave.
5244 Lincoln Ave.
3313 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
5052 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Neue deutsche

Records

für alle Arten von

Phonographen

Soeben erhalten eine prachtvolle neue Auswahl deutscher Volksgesänge, Märsche, Tänze, humoristischer Vorträge.

Auch die neuesten Arten von

Columbia Sprechmaschinen,

$15, 17.50, 25, 50, 75, 100 und aufwärts.

Kleine Abzahlungen. Große Auswahl.

Schreibt für einen freien Katalog.

Postbestellungen prompt geliefert.

Kauft Eure Records und Phonographen von der alten deutschen Firma,

Reichardt Piano Co.

1311 Milwaukee Ave.

Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend.

John E. Williams, der neue Kohlenkontrolleur für Illinois, begann gestern seine Tätigkeit. Zusammen mit den Leitern des Grubenarbeiterverbands übersandte er den Bundesbehörden in Washington einen Bericht über den Kohlengrubenarbeiterstreik im Staat. Der Bericht führt aus, daß die Kohlenproduktion im Staat infolge des Streiks um täglich 75,000 Tonnen vermindert worden ist, und daß die Leiter die Kontrolle über die Streiker verloren haben. Andere Berichte, die nach Washington entsandt worden sind, bezeichnen den Streik im mittleren und südlichen Illinois angeblich als offene Rebellion.

Kohlenkontrolleur Williams begann gestern mit der Schaffung einer umfassenden Organisation im Staat, die ihm ermöglichen soll, sich über die Kohlenfrage in allen Orten jederzeit auf dem Laufenden zu erhalten. Nach dem Plan soll jeder Ort im Staat in direkte Verbindung mit ihm und damit mit der Bundesregierung gebracht werden. Das setzt die Regierung in den Stand, sich jederzeit genau über die Kohlenvorräte in jedem Ort zu unterrichten, wie groß die Nachfrage und das Angebot ist, und wie die Preise sind. Der Kohlenkontrolleur hat sein Hauptquartier im alten Edison-Gebäude, 120 W. Adams Str., aufgeschlagen.

Kohlenkontrolleur beginnt Tätigkeit.

Aurora löst Milchfrage.

Soweit Aurora in Betracht kommt, ist die Milchfrage gelöst worden. Nahrungsmittelkontrolleur Lyhander Hord hat gestern eine Milchniederlage eingerichtet, die Milch zum Preis von 10 Cents das Quart abgeben soll. Eine Firma der Nachbarstadt hat sich bereit erklärt, die Milch zu diesem Preise zu vertreiben. Die Käufer müssen die Milch abholen und die Flaschen selbst liefern.

Patriotische Feier am Sonntag.

Die Pläne für die Feier des Ameritatages im Auditorium und Grant Park, die am nächsten Sonntag stattfinden soll, sind nahezu vollendet. Die Leiter des staatlichen Verteidigungsrats rechnen darauf, daß es die größte patriotische Kundgebung Chicagos sein wird, und daß sich 100,000 Personen beteiligen werden. Die Association of Commerce, geschäftliche, bürgerliche und politische Organisationen, Kirchen und Klubs haben ihre Beteiligung zugesagt. Die demokratische und republikanische Countyparteileitung haben Rundschreiben an ihre Parteimitglieder ausgesandt, sich an der Feier zu beteiligen. Die Kapelle der Flottenschule in Lake Bluff unter John Philip Sousas Leitung wird an der Feier teilnehmen.

Vorträge von Dr. Krishna.

Es wird darin seinen Hörern viel geistige Anregung geboten werden.

Der Schriftsteller und Redner Dr. N. Krishna von Indien, der den Lesern aus seinen Artikeln in der „Sonntagpost" vorteilhaft bekannt ist, wird fünf Vorträge in der Lincoln Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway halten. Zeit und Thema folgen:

Sonntag, 21. Oktober: „Japan und die Japaner".

Sonntag, 4. November: „China und die Chinesen".

Sonntag, 11. November: „Indien, das Wunderland".

Sonntag, 18. November: „Die Völker und Religionen Asiens".

Sonntag, 2. Dez." „Amerika, die Hoffnung Asiens".

Die Vorträge beginnen je um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei und Jedermann freundlichst eingeladen.

Im Abnehmen begriffen.

Gesundheitskommissär Robertsen macht bekannt, daß die Fälle von Kinderlähmung stark abgenommen haben. Es sind fünf neue Fälle von Erkrankungen gemeldet worden und ein Todesfall.

Rutschbahnen in Parks.

Die Westparkbehörde hat Parkaufseher A. C. Schrader beauftragt, im Garfield, Douglas und Humboldt Park je eine Rutschbahn bauen zu lassen. Die Bahngerüste werden 32 Fuß hoch werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

10 Acres an Fullerton Ave. für Fabrikzwecke verkauft. — Hoher Landzins.

Zehn Acres Land zwischen der Fullerton, Belden, Kilbourn Ave. und dem Wegerecht der Chicago & Northwesternbahn sind von Frank H. Sellers zu angeblich $75,000 an die Stewart Manufacturing Co. verkauft worden, welche ihre Fabrik von der Wells Str. und dem Fluß dorthin verlegen will und einen zweistöckigen Neubau von 300 bei 300 Fuß an der Fullerton Ave. bereits in Angriff genommen hat. Die Firma beschäftigt 700 Arbeiter. In jener Stadtgegend entwickelt sich ein großes Industrieviertel.

Das Grundstück, 49.5 bei 103 Fuß, an der Nordostecke der S. Clark und Van Buren Str. hat Josephs E. Marks an John R. Thompson auf 198 Jahre und vier Monate verpachtet und letzterer sich verpflichtet, ein mindestens acht Stockwerke hohes Gebäude zum Preise von $150,000 dort zu bauen. Der jährliche Bodenzins steigt nach vier Monaten, für die $6666 zu entrichten sind, auf $22,000 das Jahr, nach zehn Jahren auf $24,000 und sinkt in den letzten neunzehn Jahren auf $23,000.

Das mit $12,000 belastete einstöckige Ladengebäude 4339 bis 45 N. Western Ave., Grund 75 bei 125 Fuß, ist zu $18,000 von Charles Segal an Kurt R. Beak, das mit $20,000 belastete Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Kedzie Ave. und Emmet Straße, Grund 125 bei 93 Fuß, zu nominellem Preise von Abraham E. Muchine an Stella Sokoloff und das Gebäude an der Nordwestecke der Fulton und Cicero Ave. nebst langfristigem Bodenpachtvertrag, 100 bei 112 Fuß, mit $10,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von Sebastian Rubys Erben an Paul R. Luckwitz verkauft worden.

Richard Curren jr. hat von Jas. S. Price das Zinshaus auf der Südseite des Franklin Blvd., 98 Fuß östlich von der Kedzie Avenue, Grund 49 bei 149 Fuß, mit $16,500 belastet, zu nicht genanntem Preise erstanden.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. mifa*an

Wohltätigkeitsball.

Festlichkeit deutschsprechender Odd Fellows für hilfsbedürftige Familien.

Am Donnerstag, dem 29. Nov., dem Danksagungstage, veranstaltet die Vereinigte Wohltätigkeitsgesellschaft deutschsprechender Odd Fellows und Rebekahs von Chicagos in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., einen großen Empfang und Wohltätigkeitsball zum Besten hilfsbedürftiger Familien und Eltern solcher Odd Fellows, welche zu den Fahnen einberufen sind, und deren Logen der Gesellschaft angehören. Das alte, stets bewährte Komite hat auch diesmal wieder die Festleitung in die Hand genommen; dem Präsidenten stehen Rosa Schmalz, Vizepräsidentin, Fritz Schalk, Sekretär, John J. Blattau, Festschatzmeister, B. C. Paul Eintrittskartenschatzmeister, sowie die Vorsitzer der einzelnen Ausschüsse: Ray Gayer, Henry Baum, Henry Hollmann, A. Hubbert, sowie die Damen Catharina Höfer, B. Fritschie, Katie Blatiat und Johanna Bartsch mit ihren tüchtigen Hilfskräften zur Seite. Der Anfang des Festes ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Kasseneröffnung 6 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person.

Nach einem kräftigen Mahl, was dann?

Um Unwohlsein, Aufstoßen, Verdauungsstörung, Kopfweh und Müdigkeit zu vermeiden, nehmt ein Stuart's Dyspepsia Tablet.

Verlangt ein freies Probe-Packet.

Es ist erstaunlich, wie angenehm ein Stuarts Dyspepsia Tablet mit einem kräftigen Mahl fertig wird.

Wenn Ihr Euch über ein Paar Eier und gebratenen Schinken mit Angst vor den Folgen hermacht, dann erinnert Euch daran, daß Ihr Alles verdauen könnt sowohl Alles, wenn Ihr dem Essen ein Stuarts Dyspepsia Tablet folgen laßt.

Diese Tabletten enthalten das, was als Enzymes bekannt ist. Diese verdauen die Nahrungsstoffe. Sie helfen dem Magen bei seiner Arbeit, vermeiden die Ansammlung von Gasen, stillen das Aufstoßen. Ess Kies, Bohnen, Zwiebeln, Alles was Ihr gern habt. Und wenn Ihr jetzt ein verstimmter Dyspeptiker seid, so kauft heute eine 50 Cents Schachtel Stuarts Dyspepsia Tablets von irgendeinem Apotheker. Dann lacht Euch ganze Gesicht. Schickt Koupon über ein freies Probe-Packet.

Freier Probe-Koupon.

F. A. Stuart Co., 205 Stuart Building, Marshall, Mich. Senden Sie mir sofort ein freies Probe-Packet Stuarts Dyspepsia Tablets.

Name .....

Straße .....

Stadt..... Staat.....

National Cash Register Co.

Frauen ihrer Agenten und Verkäufer halten einen Konvent ab.

Ein eigenartiger Konvent, der erste seiner Art, der jemals stattfand, wird zurzeit in Dayton, O., abgehalten. Es haben sich dort nämlich die Frauen der in Diensten der National Cash Register Co. stehenden Agenten und Verkäufer zusammengefunden, um einen genauen Einblick in deren Geschäftstätigkeit zu gewinnen, sodaß sie gegebenenfalls später imstande sind, ihren Gatten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Es ist dieses das erste Mal, daß eine Firma dem Einfluß, welchen die Frau zugestandenermaßen auf den Mann ausübt, auf diese Art Rechnung trägt. Die Idee geht von Herrn John H. Patterson, dem Präsidenten der National Cash Register Co. aus, welcher von dem Konvent eine sehr anregende Wirkung auf das Geschäft erwartet. „Der gewaltige Einfluß der Frau auf den Mann," sagt er, „ist bisher wohl in der Kirche und im gesellschaftlichen Leben gebührend gewürdigt worden, nicht aber im Geschäfte, obgleich er sicherlich doch auch dort den vorliegenden Zwecken dienstbar gemacht werden könnte. Viel öfter als man im Allgemeinen glaubt, ist der geschäftliche Erfolg eines Mannes — oder auch sein Mißerfolg — vor Allem seiner Frau zuzuschreiben. Gelingt es nun, dieser Interesse für die berufliche Tätigkeit ihres Gatten einzuflößen, so kann man Tausend gegen Eins darauf wetten, daß sie ihm treu zur Seite stehen und ihn stets zu neuem Eifer anspornen wird."

Auf dem Konvent werden die Teilnehmerinnen nicht nur mit den vortrefflichen Eigenschaften des von der Firma hergestellten Kassenapparats vertraut gemacht, sondern man unterrichtet sie auch in der Kunst des Verkaufens. Es werden eine Reihe von Vorträgen gehalten, bei denen man zur Erläuterung des Gesagten zahlreiche stereoptische Bilder auf die Leinwand wirft. Auch werden Wandelbilder gezeigt, welche die Tätigkeit der Frau als Ladenbesitzerin, als Verkäuferin von Kassenapparaten usw. veranschaulichen.

Konzert Comlossy.

Vor etwa anderhalb Jahre trat Jessie Comlossy, damals erst sechzehnjährig, zum ersten Male als Pianistin vor das Chicagoer Publikum und machte einen sehr günstigen und vielverheißenden Eindruck. Daß Frl. Comlossy seither eifrig und gewissenhaft an ihrer Fortbildung gearbeitet hat, ging aus ihrem gestrigen zweiten Auftreten in der Central Music Hall hervor, welchem ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Der von diesem gespendete ermunternde Beifall war in jeder Weise gerechtfertigt. Frische, jugendliche Begeisterung durchwehte das Spiel der jungen Künstlerin, deren technische Fertigkeit ihr Freiheit genug läßt, um ihrer Auffassung Spielraum zu gewähren. So konnte sie den Stimmungsgehalt der gespielten Kompositionen klar, interessant und erwärmend ausschöpfen, dem Komponisten auf den verschlungensten Fäden seines Tongewebes nachspüren, und besonders gut gelang es ihr, auf die feinen und zarten Empfindungen einzugehen, obwohl ihr auch machtvolle Töne zu Gebote stehen. Ihr Anschlag ist sympathisch, ihre Tonbildung klangschön und ihr Spiel von angenehmem Fluß. „Chant d' Amour" von Stojowski und Sternbergs Konzertetude gehörten zu den schönsten Gaben des Abends.

Aus Vereinskreisen.

In seiner Geschäftsversammlung beschloß der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, sein Herbstkonzert zu veranstalten, da der Sängerbund den Schleswig Holsteiner Gegenseitigen Unterstützungs-Verein bei seinem am 3. November abzuhaltenden 50jährigen Jubiläum tatkräftig unterstützen wird und den gesanglichen Teil des Programms übernommen hat. Um seine Mitglieder für den Ausfall des Herbstkonzerts zu entschädigen, wird der Verein am 17. November einen Familienabend in seiner Halle 3952 Lincoln Ave. veranstalten. Humoristische Vorträge, Gesang, Verlosung und Tanz stehen auf dem Programm.

Erhebt schwere Anklagen.

Die 14jährige Francis Parker, eine Waise, die seit Donnerstag verschwunden war, wurde gestern von Detektives aufgestöbert und wieder der Obhut ihrer Tante Frau Mary Parker, Nr. 818 Hyde Park Boulevard, bei der sie wohnt, unterstellt. Auf die Angaben des Mädchens hin wurde der Hausdiener Michael Mannogin, Nr. 5027 Calumet Ave., in Haft genommen und schwere Anklagen gegen ihn erhoben.

Kleine Kriegsdepeschen.

Deutsches Dienstpersonal entlassen.

Boston, 17. Okt. Alle deutschen Kellner und andere Angestellte des „Boston City Club", im Ganzen etwa 20, wurden entlassen, auf Klagen von Mitgliedern über angebliche Verstöße gegen die Disziplin. Beamte des Klubs lehnten es ab, die Klagen näher zu erörtern.

Mehrere der Entlassenen waren früher Pflegewarte auf deutschen Liniendampfern, welche im Bostoner Hafen internirt sind.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Schuhe Damen-Schuhe, alle neuen Herbst Styles, wie Havanabraun, Schlachtschiffgrau, zweifarbige, schwarze Kid, alles 9zöllige Schuhe, alle Größen, speziell zu **$4.98**

Schuhe Kinder-Schuhe, Patentleder, Tuch- und Leder-Oberteile, Gunmetal, Dongola Kid, handgewendete Sohlen, alle Größen bis zu 8, speziell zu..... **$1.19**

Slippers Side Gore Hausslippers für Damen, solide Ledersohlen, Gummi-Absätze, in allen Größen zu haben, speziell offerirt zu..... **$1.19**

Slippers Beaver Top Filz-Slippers für Männer und Damen, mit soliden Ledersohlen, in allen Größen zu haben, speziell offerirt zu..... **89c**

Slippers 1-Strap Hausslippers für Damen, Kid Vamps, solide Ledersohlen, in allen Größen zu haben, speziell offerirt zum Preise von..... **$1.19**

Slippers Graue u. schwarze Filz Slippers für Männer und Damen, solide Filz-Sohlen, alle Größen, ein Paar an einen Kunden, speziell zu..... **29c**

30c Qualität wollene Strümpfe für Damen, — feines Cashmere Kammgarn, schwere, warme Qualität, — sehr elastisch, das Paar **25c**

20c Qualität feine Strümpfe für Damen, feine echtschwarze nahtlose Strümpfe, — mit schweren doppelten Fersen und Zehen. Elastic Strumpfband Oberteil, Paar **10c**

25c Qual. Strümpfe für Knaben und Mädchen, schwer od. fein gerippt, extra stark, echtschwarz, nahtlos — speziell, das Paar zu **15c**

50c Qualität Socken f. Männer, feines Cashmere Merino, in schwarz oder grauen Mischungen, stark und warm, das Paar für **25c**

Unterzeug

Sehet unsere Offerte von Muster-Unterzeug von J. B. Farwell — Ihr könnt die ganze Familie versorgen zu einer großen Ersparniß für Euch.

$1.00 mittelschwere Damen Union Suits, gebleichte, fließgefütterte Union Suits, gehäkelter Hals, lange oder kurze Aermel, speziell... **69c**

$2.00 Damen Union Suits, feines Kammgarn, fließgefüttert, hoher und niedriger Hals, lange, kurze oder ohne Aermel, zu.. **$1.19**

$1.50 Leibchen und Beinkleider für große Damen, Größen bis 50, warme elastische Fließ Beinkleider und Leibchen, Jersey gerippt, spez. **98c**

Spitzen-Gardinen

Habt Ihr Euch mit Gardinen versehen bei unserem großen Gardinen-Verkauf? Bedenkt, die Ersparnisse sind größer, als wie sie Euch jemals wieder geboten werden.

$6.00 Spitzengardinen, das Paar zu..... $3.48
$5.50 Spitzengardinen, das Paar zu..... $2.98
$5.00 Spitzengardinen, das Paar zu..... $2.48
$4.50 Spitzengardinen, das Paar zu..... $1.98
$4.00 Spitzengardinen, das Paar zu..... $1.69
$3.50 Spitzengardinen, das Paar zu..... $1.49
$2.50 Spitzengardinen, das Paar zu..... 98c

Groceries

American Family-Seife (10 Stück an sich) 50c
Grandmas Borax Powder, 2 gr. Packete **25c**
Kartoffeln, — feine Kochsorte, Bsk. **42c**
Mehl — New Century, ¼ Sack **3.15**
Ellbogen Macaroni, in Packeten 14 Packete auf jedem Paket **7½c**
Erbsen, fancy frühe Juni, 20c Sorte, Büchse **12½c**
Catsup, Sniders — große Flaschen, für **17c**
Geröstet Futter — „Eggbar" Marke" 100 Pfd. Sack **3.53**
A. B. Ofen Polish, 12 an je poet Stück **5½c**
Zwiebeln — Faucy mittelgroße hier gezogene, 5 Pfund **19c**
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd. **47c**
Schmalz, Swifts Jewel **22½c**
Comp. 3 Packete **10c**

Fleisch

Frisches Hirn, das Pfund zu..... **12½c**
California Schinken, das Pfund zu..... **23¾c**
Feine Leberwurst, das Pfund zu..... **32c**
Native Hot Roast, das Pfund zu..... **17½c**
Juries Sirloin Steak, das Pfund zu..... **20½c**

Drogen

25c Jap Rose Talcumpulver zu..... **11c**
50c Canthrox Hair Shampoo zu..... **34c**
3 Stücke Bridal, Tar oder Prize Glycerinseife..... **7c**
„Corn Picker", das beste Mittel auf Erden..... **16c**
Garfield Kopfweh-Pulver zu..... **17c**
50c Castoria zu..... **29c**

Spezell!

Kid, Cape, Suede und Mocha Männer-Handschuhe, leicht beschmutzt, manche wurden ausgebessert, aber kaum bemerkbar; ebenfalls Glacehandschuhe für Damen, in Schwarz und Farben, wert bis $1.50, spez. Paar zu **39c**

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei. Goldplatt. und Aluminium Gläser, 85c. Vergoldete Gläser zu..... $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu..... $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu..... $4.85
Grüner Linsen, in den ein. Nahmen, 90c. Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Liköre

Old Sunny Brook, gefüllt in Bond; die Flasche.... **$1.69**
Oak Hill Ky. Bourbon; volles Quart für..... **$1.49**
Feiner Jamaica Rum; die Flasche für nur..... **$1.39**
Old Guckenheimer Rye volles Quart für..... **$1.85**
Wiener Exporthier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen **$1.30**

Mode-Ausstellung.

Von morgen Abend bis zum Ende des Monats findet im Kolisseum eine Modeausstellung statt. Die ausgestellten Kleider sind hier in Chicago von Mitgliedern der Fashion Art League von Amerika entworfen und hergestellt worden. Am morgigen Abend und am nächsten Sonntag werden bekannte Bühnengrößen die Ausstellung besuchen, die Einnahmen beider Tage sollen dem Flotten-Hilfsverein zufließen.

Morgen: — Falscher Rehbraten mit Klößen.

HOTEL BISMARCK

Anzeige

Bush Temple Theater.

Heute der Erfolg aller deutschen Bühnen, Henry Bernstein's „Der Dieb".

Altmeister Goethe folgend, hat der Dichter des heute zur Aufführung kommenden Stückes „Der Dieb" ins volle Menschenleben hineingegriffen und, wo er es packt, es interessant verarbeitet. Er läßt eine junge verschwenderische Frau durch ihre Putzsucht, für die ihr reicher Gatte ihr die Mittel gibt, zur Versucherin ihrer jungen Freundin werden, die der Versuchung erliegend zur Diebin wird, um sich ebenso elegant kleiden zu können, wie das ihre Freundin tut. Sie bestiehlt ihre Freundin. Als der Diebstahl entdeckt wird, fällt der Verdacht auf den jungen Stiefsohn der reichen Frau, und dieser, aus Liebe zu der wirklichen Diebin, nimmt die Schuld auf sich. Meisterhaft weiß der Dichter die dramatische Handlung aufzubauen; die szenische Entwicklung zwingt den Zuschauer zu steigendem Interesse bis zum Schluß. Jede Rolle in Bernsteins „Der Dieb" ist eine dankbare Aufgabe für den Darsteller, und jede wird in den Händen der sie heute Abend wiedergebenden Künstler von einer Wirkung sein, die von Neuem beweisen wird, daß Herrn Seidemanns Ensemble wie seine verständnißvolle Spielleitung allen Aufgaben gewachsen ist. Frl. Else Janssen spielt den „

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 50 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post zahlt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office in Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Pflicht gegen den Staat — Pflicht gegen sich selbst.

Es bestehen unter den Besten aller Völker große Meinungsverschiedenheiten über die Ursachen des großen Völkerkrieges.

Durchaus ehrliche, wahrhafte und patriotische Amerikaner mögen in der Frage, ob es für die Ver. Staaten ratsam und weise, gerecht und notwendig war, in den großen Krieg hineinzugehen, verschiedener Ansicht sein.

Daß es, nun da das Land im Kriege ist, jeden Bürgers einfache Pflicht ist, zu dem Lande, dessen Bürger er ist, und seiner Regierung zu stehen — darüber kann es kein Streiten geben. Das ist selbstverständlich. Denn diese Pflicht dem Staate gegenüber ist ein Teil der ersten und zwingendsten aller Pflichten, der Grund- und Urpflicht, sozusagen: der Selbsterhaltungspflicht!

Der Bürger ist ein Teil des Staates; der Staat ist die Gesammtheit der Bürger. Was dem Staate frommt, muß dem Bürger vorteilhaft sein. Unter jeder Schädigung des Staates muß der Bürger leiden. Durch jede Behinderung und Benachteiligung des Staates benachteiligt der Bürger letzten Endes sich selbst. Durch strenge und eifrige Pflichterfüllung fördert er sein eigenstes Interesse. Das ist grundsätzlich immer wahr, wenn es auch nicht immer zur Geltung kommt oder erkennbar in die Erscheinung tritt. Im Kriege, der jede Tätigkeit des Staates gewaltig stärkt und erhöht, jedes Geschehen außerordentlich beschleunigt, wird es in schwerwiegenden Folgen schnell genug erkennbar werden, zum Guten oder Bösen. Im Kriege muß der Staat volle Pflichterfüllung von Seiten der Bürger erwarten und fordern und erzwingen, wenn nötig und möglich. Im Kriege ist es für den Staat Selbsterhaltungspflicht, darauf zu bestehen, daß der Bürger ihm gegenüber seine Pflicht voll und ganz erfülle.

* * *

Amerika führt Krieg behufs Sicherstellung der „Freiheit und der Demokratie" und Sicherung eines „baldigen dauernden Friedens, gerecht und ehrenvoll für alle Völker." Es führt Krieg gegen die Kaiserlich deutsche Regierung, in der es einen Feind der Freiheit der Völker und des demokratischen Gedankens sieht. Es hat die Blüte seiner männlichen Jugend einberufen, sie im militärischen Dienst auszubilden und in den Krieg zu schicken, den Sieg und Frieden zu erzwingen. Es hat die Industrien und Arbeitskräfte des Landes mobilisirt, zu demselben Zwecke, und fordert von dem Volke das nötige Geld zur Bestreitung der ungeheuren Kosten und Erreichung seiner Kriegsziele. Es hat die zweite große Kriegsanleihe aufgelegt — fordert das Volk auf, Bonds zum Betrage von 3000 bis 5000 Millionen zu übernehmen.

Die Pflicht des Bürgers ist klar. Darüber kann es kein Streiten geben. Und Pflichterfüllung dem Staate gegenüber ist Erfüllung der Pflicht gegen das eigene Ich. Diejenigen, die zögern; sich von ihrem Gefühle leiten lassen, nicht in vollem Umfange ihre Pflicht zu tun und als Staatsbürger von den Freiheitsbonds zu nehmen, so viel ihnen möglich, tun damit nur ihr Möglichstes, die Erreichung der Ziele, die das Land sich steckte, zu verzögern, ohne das Endergebniß zu ändern, verzögern damit nur den Eintritt des gerechten, für alle Völker ehrenvollen Friedens, den alle Völker und zweifelsohne sie selbst so heiß ersehnen.

Amerika muß und wird seine Kriegsziele erreichen. Es muß und wird seine Rüstungen fortführen und durchführen, bis es stark genug ist, den Frieden zu erzwingen — ihn allen Kriegführenden vorzuschreiben, wenn nötig. Gleichviel wie schnell oder wie langsam die Unterzeichnung der Kriegsanleihe erfolgt. Die Regierung — Amerika! — wird das Geld bekommen, das notwendig ist, Krieg zu führen bis zur Erreichung seiner Kriegsziele; wird es sich zu verschaffen wissen — so oder so. Nur mag bei langsamer oder ungenügender Zeichnung seitens der Massen der Krieg länger dauern, mögen Maßnahmen genommen werden, die schwere, drückende Folgen haben müßten für das wirtschaftliche Leben der Nation und besonders unheilvolle für die Elemente, die sich ablehnend verhalten gegenüber der Freiheits-Anleihe, bezw. im Verdacht der Unloyalität stehen.

Mit Worten ist nicht gedient, wo Taten verlangt werden — und die Tat ist hier doch so leicht für den, der etwas tun kann: Die Freiheits-Bonds tragen 4% Zinsen. Sie sind die sicherste Anleihe der Welt. Jederzeit beleihbar bis beinahe zum Vollwert, jederzeit verkäuflich und — sie dienen der Freiheit: der Befreiung der Welt aus den Greueln dieses entsetzlichen Krieges, der Befreiung der Völker von Militär- und Klassenherrschaft; und der Befreiung unseres Landes aus schmählicher Ohnmacht und Bedrohung — der Unabhängigkeit und bestimmenden Macht Amerikas, der größten Republik der Welt, deren Bürger und Teil wir sind und die nach dem Kriege demokratischer (im besten Sinne des Wortes) sein wird als je zuvor! —

Ein Blick hinter die Kulissen.

Unter den vielen überraschenden Wandlungen im Leben der jungen russischen Republik erscheint kaum eine auffälliger als das plötzliche Auftauchen und fast ebenso schnelle Verschwinden als politischer Faktor des Oberbefehlshabers der russischen Armeen, General Korniloff. Ein Flüchtling aus der österreichischen Gefangenschaft, mit der Leitung einer Armee betraut, von den Wogen der Volkstümlichkeit auf den höchsten militärischen Posten gehoben, als Retter des Vaterlandes gefeiert, schon wenige Tage später als Landesverräter mit dem Tode bedroht und bald darauf anscheinend spurlos im Wirbel des politischen Lebens versenkt — lassen sich mehr Wechselfälle des menschlichen Lebens im Zeitraum weniger Monate zusammendrängen? Der Ruf nach strengster Bestrafung des Aufrührers ist jedoch rasch verstummt, in der Tat, Korniloffs Name ist seit Wochen nicht mehr in den Berichten aus Rußland erwähnt worden, und nur einmal wurde in wenigen Worten bekannt gegeben, daß wahrscheinlich auf seine Prozessirung Verzicht geleistet und ihm gestattet werden dürfte, sich ins Privatleben zurückzuziehen. Trotz des ersichtlichen Bemühens der gegenwärtigen Machthaber Rußlands, die bezüglichen Vorgänge der Aufmerksamkeit der Welt zu entziehen, ist es ihnen nicht ganz gelungen, ihr den Einblick in die hinter den politischen Kulissen verborgene Maschinerie zu verwehren.

Um dieses verwickelte, mit unzähligen Rädchen innerhalb Rädern arbeitende Triebwerk besser zu verstehen, ist es erforderlich, sich die Beweggründe und Ereignisse in der Erinnerung zurückzurufen, die dem Sturz des Zarentums und der Errichtung der russischen Republik zu Grunde lagen. Es steht unbestreitbar fest, daß die freiheitlich gesinnten Elemente Rußlands für die Revolution ebensowenig vorbereitet waren wie die Bevölkerung Petrograds, der sie zugeschrieben wird, und daß ihr erstaunlich schneller Erfolg Freunden und Gegnern gleichmäßig zur größten Ueberraschung wurde. Für die Volksmengen, die sich an jenen ereignißvollen Tagen vor dem Winterpalast zusammenfanden, handelte es sich ursprünglich um einen der nicht ungewöhnlichen Hungerproteste und das Verlangen nach einer Milderung der Kriegslasten. Auch diese bescheidene Revolte hätte wie üblich durch Maschinengeschütze und Kosakenknuten ihr Ende gefunden, wenn nicht zwei Umstände sie vor diesem Schicksal bewahrt hätten: die durch Niederlagen und eine rücksichtslose, unehrliche Oberleitung in der Armee hervorgerufene Unzufriedenheit, und die Intriguen der Gesandten der Alliirtenmächte, die durch die Beseitigung des Zaren und die Nachfolgerschaft seines Bruders Michael einen größeren Einfluß auf die Kriegsführung und das Geschick Rußlands zu erlangen hofften. Die Pläne der Gesandtenklique nahmen jedoch nicht den von diesen erhofften Verlauf. Die von ihnen ermutigten Gedankenströmungen überfluteten die als unüberwindlich angesehenen monarchischen Deiche, nötigten Michael innerhalb 24 Stunden auf den Thron Verzicht zu leisten, und vereinigten sich, obwohl in getrennten Kanälen fließend, in dem Streben nach einer republikanischen Regierungsform.

Rußlands Unruhen nach der Revolution sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Erlangung und Bedeutung freiheitlicher Einrichtungen für die überwältigende Menge des russischen Volkes unverständliche Probleme darstellen. Von den mit einer sozialen Reorganisation zusammenhängenden Fragen hat es kaum eine dunkle Ahnung, wohl aber drängte sich das so lange unterdrückte Streben nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit an die Oberfläche. Dem Mushik gelüstete es nach einem eigenen Stück Land, dessen Erträgnisse er fortan zu seinem eigenen Nutzen verwenden dürfe, den Arbeiter nach einem Gewinnanteil an den Profiten der ihn beschäftigenden Fabrik, den Handwerker nach höheren Löhnen, Allen nach kürzerer Arbeitszeit und besserem Einkommen. Aus diesem Streben sind die Maximalisten und Minimalisten, Bolschewiki und Menschewiki, Oktobristen und Dezembristen, Zemstwa, Kadetten usw. hervorgegangen, die sich meistens in Versprechungen der Prosperität zu überbieten suchen, und fast alle ein, nur durch ihre Regierungsführung zu erlangendes Millennium in Aussicht stellen.

Von allen großen politischen Parteien sind sich nur die Sozialisten treu geblieben. Ihre Vertreter in der Duma stimmten gegen alle Kriegskredite und verdammten den Krieg als ein imperialistisches Unternehmen. Nur ein sozialistischer Abgeordneter schloß sich ihnen nicht an, und dieser wurde späterhin als Polizeispitzel entlarvt, der sich als Sozialist hatte zur Duma erwählen lassen. Die sogenannten Liberalen, die bürgerlichen und besitzenden Klassen repräsentirend, waren von Anfang an eifrige Unterstützer des zarischen Kriegsprogramms gewesen. Erst einige Zeit nach der erfolgreichen Revolution versuchten sie deren Entwicklungen in ihnen genehme Bahnen zu leiten, und den immer deutlicher zutage tretenden kommunistischen Geist niederzukämpfen. Sie glaubten in General Korniloff den geeigneten Mann gefunden zu haben, durch den sie das Heer und durch dieses die Regierung würden beherrschen können. Nur so ist es verständlich, daß Kerenski erklären konnte: „Ich war genau über Korniloffs Pläne unterrichtet", und gleichwohl anfangs nur zögernd gegen diesen vorging. Es handelte sich für ihn zunächst darum, die Stärke der neuen Bewegung zu ermitteln. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß, falls diese erfolgreich erschienen wäre, Kerenski sich zu Vergleichen herbeigelassen haben würde. Ihr Scheitern ist auf die Tätigkeit des Arbeiter- und Soldatenrats zurückzuführen, dessen durchweg sozialistischen Geiste auch das russische Heer und Arbeitertum ergeben ist. Korniloff hatte die Bedeutung seines Einflusses gewaltig überschätzt, aber auch Kerenski hatte anfänglich den gleichen Irrtum begangen. Jener büßte seinen Rechenfehler mit der Verbannung ins Privatleben, Kerenski aber, das Stehaufmännchen der russischen Republik, vermochte nach bitteren Kämpfen sich auf den Füßen zu erhalten. Er ist vor ein paar Tagen an die Spitze des neu geschaffenen Koalitionsministeriums getreten, das u. A. vier konstitutionelle Demokraten (Liberale) und einen Unabhängigen unter 17 Mitgliedern, aber keinen der hervorragenderen radikalen Sozialisten aufweist. Hinter Kerenski stehen die durch ihre Botschafter und Gesandten in Petrograd emsig tätigen Alliirten. Wie lange sich unter diesen Umständen der junge Moskauer Advokat an der Spitze der russischen Regierung zu halten vermag, bleibt abzuwarten.

Neue Fleischdelikatesse. Chicagoer „Packers" erklären, daß die Nahrungsmittelsituation günstig ist für die Ausdehnung des Verkaufs von Nebenprodukten. Hierin sind Gehirne, Herzen, Kalbsmilch, Leber, Milz, Zungen, Schweinefchnauzen, Schweisohren, Kaldaunen, Hahnenkämme usw. eingeschlossen. Diese Teile wurden noch vor 30 Jahren meistens fortgeworfen. Dann aber begannen die Großschlächtereien sie schmackhaft zuzubereiten, und bauten nach und nach einen ansehnlichen Handel darin auf. Es ist jedoch noch Raum für weitere bezügliche Entwicklung vorhanden. Besondere Kleinmetzger sollten sich einen Vorrat zulegen und den Verkauf fördern. Derartige Erzeugnisse werden unter der Bezeichnung „Sparsamkeitsprodukte" angeboten. Sie sind in sanitären Behältern verpackt, sehen appetiterregend aus, und sichern meistens eine beständige Kundschaft.

* * *

Am Vassar College, dem bekannten und hochangesehenen Erziehungsinstitut für junge Mädchen, wird auch in Zukunft die deutsche Sprache gelehrt werden. Man wird sogar besonderen Wert auf die Pflege der deutschen Sprache legen. Das ergibt sich aus der Ansprache, mit der Professor Burgeß Johnson das Semester eröffnete. In dieser Ansprache legte er den jungen Mädchen ganz besonders ans Herz, sich an den deutschen Kursen zu beteiligen. Auch aus praktischen Gründen: Wenn sie nach dem Kriege nach Berlin gingen, um dort Einkäufe zu machen, werde ihnen die Kenntniß der deutschen Sprache sehr zu statten kommen. Er hätte da noch manches hinzufügen können, aber er mag nicht unrecht haben, wenn er sich von dem angeführten Grund bei den jungen Mädchen die größte Wirkung verspricht. In jedem Falle ist es beachtenswert und erfreulich zugleich, daß es in einer Zeit, wo unverständige und unduldsame Menschen die deutsche Sprache am liebsten ausrotten möchten, eines unserer vornehmsten Erziehungsinstitute für sie einspringt.

Heute mir, morgen dir.

Auch Humoristen müssen sterben,
denn der Tod versteht keinen Spaß.

Besser einfach und verständig sein,
Als gnach Phrasen handeln: —
Es ist viel leichter auf festem Stein
Als auf Rosen wandeln.

In der Beschreibung des Unfalls einer jungen Dame, die rückwärts von einem noch nicht ganz stillstehenden Straßenbahnwagen abstieg, heißt es im „New York Herald": „Sie fiel auf ihre eigene Verantwortlichkeit." Hoffentlich war diese so beschaffen, daß sie sich bei dem Fall keine edleren Teile verletzt hat.

Eine Verlagsfirma offerirt „Theodore Roosevelts gesammelte Werke". Diese schließen jedoch nicht sein größtes Werk ein: sein Maulwerk!

„Immer noch 'n Nickel," denken manche Gastwirte, und haben so „pöha-pöh" das Gläschen Whisken von 10 Cents auf 15 Cents, von 15 Cents auf 20 Cents und von 20 Cents auf 25 Cents emporgeschraben. Uns kann's recht sein. Erstens wird dadurch dem blödsinnigen „Trieten" ein Riegel vorgeschoben, und zweitens trinken wir überhaupt keinen Whiskey.

„Maisbrot ist geradeso gesund wie Weizenbrot," erklären die Sachverständigen. Na, da kann uns ja die Wahl nicht allzu schwer fallen, — die Bäcker rechnen nämlich für Maisbrot gerade soviel wie für Weizenbrot.

Streichhölzer im Lichte der Wahrheit.

Bisher hat noch kein ehrliches, gewissenhaftes Streichholz das Licht der Welt erblickt. Der ganze infame Stamm ist förmlich von Bösartigkeit durchdrungen. Eine Sorte macht sich durch einen Knall bemerkbar und zischt wie 'ne Schlange. Eine andere Sorte leuchtet hell auf, und geht so regelmäßig aus wie ein Ehemann, während die bessere Hälfte sich auf dem Lande befindet. Ferner gibt es eine Sorte, die spritzt und knattert und rummelt, ohne sich zu entzünden. Und eine Sorte, die wunderbar aufflammt, in der Mitte abbricht, und uns ein Loch in unseren besten Teppich brennt. Und eine Sorte, die sich nur an der Reibfläche eines Kästchens entzündet, aber nicht des Kästchens, in dem sie verpackt ist. Von weiteren Sorten sei jene erwähnt, die Du für Deine silberne Streichholzdose gekauft hast, für die sie sich aber um ½ Zoll zu groß erweist. Auch der tröpfelnden Wachsstreichhölzer, die einen Schmierflecken auf Deiner Sonntagshose verursachen, sei gedacht. Nicht zu vergessen die kleine, flache miserable Sorte, die Dich durch ihr unschuldiges Aussehen täuscht, beim Anstreichen plötzlich eine haushohe Flamme emporschießen läßt und Dir die Finger verbrennt.

Und wenn die verflixten Dinger sich wenigstens an einem bestimmten Orte aufhalten würden! Versuch' nur 'mal sie im Dunkeln zu finden, oder reiche mit der Hand über'n Ertzisch nach ihnen! Nachher kannst Du Dich eine halbe Stunde abmühen, sie vom Fußboden aufzulesen. Und Du mußt jeden einzelnen wiederfinden, sonst findet das Baby sie und lutscht so lange an den Köpfen herum, bis es Magenschmerzen bekommt. Aber selbst, nachdem Du sie gefunden hast, mußt Du weitersuchen — nach einem Platze, wo Du sie anstreichen kannst. Sohle und Hacke Deines Schuhes, unter der Armstütze Deines Stuhls, über den Boden Deiner Hose, und Du hast gerade die hellen grauen an, wo sich für ewig ein dunkler Strich zeigen wird, wenn Du 'mal den Rockschoß hoch hebst. Schließlich stehst Du auf, und versuchst das niederträchtige Ding ganz im Stillen und heimlich an einer Gipswand anzustreichen, — und mußt Dich dann am nächsten Morgen abmühen, den schwarzen Strich wieder verschwinden zu machen, während Deine liebe Gattin dabei steht und allerlei sarkastische Bemerkungen macht. Und dabei bedauern wir immer noch unsere Vorfahren! Unsinn! Jene alten Zunderbüchsen stellten das Höchstmaß läßiger Bequemlichkeit und unbeeinträchtigter Verfeinerung dar, besonders wenn man sie mit dem modernen Streichholz und seinem teuflischen Gebahren vergleicht.

(„Los Angeles Magazine.")

Wenn Du studirt im Buch der Weltgeschichte,
Die allen Völkern wird zum Weltgerichte,
Dann ekelt es Dir vor der ganzen Bande! —
Der Menschheit Geschichte ist ihre Schande.

Fr. W. Weber.

Ein Arzt in Harvard versichert uns, daß „Pfund für Pfund" die Frau einen genau ebenso guten Soldaten abgibt wie wie ein Mann. Uns will es jedoch scheinen, daß dieser Arzt dem Körpergewicht der Frau allzu großes Gewicht beimißt.

Die obersten Vierhundert von Colorado Springs feierten kürzlich eine Hundehochzeit, bei der dem „Herrn Bräutigam" ein diamantenes Halsband als Geschenk überreicht wurde. Diese Hunde, — — —, doch weshalb wollen wir uns darüber erregen. Diese Hunde sind ja nicht einmal einen Wurstzipfel wert.

Daß Kriegführen Geld koster, wußten die Herren Finanzmagnaten vorher. Daß es aber auch ihr Geld kosten soll, das ist das Peinliche an der Sache!

Eine verschwundene Diamantnadel wurde im Schnabel einer Henne gefunden. Bei den unheimlich hohen Eierpreisen können sich die Hennen das allerdings leisten.

Gut ausgenützt.

Herr Duffler, fuffzig Jahre alt,
Stürzt in's Biro bein Rechtsanwalt.
„Herr Doldor", ruft er eraldirt,
„Nu herrn Se nur, was mir baffirt!
Ich sage Sie, mit meiner Frau
Gibbt's däglich mehr und mehr Radau.
Da sitzen heit' bei Tisch mir zwee —
'S gibb frische Worscht mit Erbs-Biree
Un ich, ich sage nämlich bloß:
Das Erbs-Biree weer' ganz famos,
Wenn's nich ä bischen gar zu sehre
Was mer so sagt verfassen weere!
Was macht se? Eiberreemerschnee,
Se nimmt än' Leffel Erbs-Biree
Un, ohne daß ä Wort se spricht,
Glibbt se's quatsch quatsch mir in's Gesicht
Un feehrt — ich saß ganz meischenstumm —
Dann mit der Bluworscht drinne 'rum!"
Der Rechtsanwalt blickt auf: „Na nu?
Un Sie, Sie lächeln dabergu?!" —
Herr Duffler leckt sich rund um'n Mund:
„Jetzt haw ich doch ein Scheidungsgund!"

Die Freiheitsanleihe und die Farmer

Von D. F. Houston, Ackerbausekretär.

Es ist die Pflicht aller Bürger, die dazu in der Lage sind, sich Freiheitsanleihe zu kaufen. Jeder Patriot wird es als ein Vorrecht betrachten, sich an der Zeichnung der Anleihe zu beteiligen. Er trägt damit unmittelbar und wirksam zur erfolgreichen Führung des uns vonDeutschland aufgezwungenen Krieges bei. Der Krieg steht mir wie dem Leser als eine vollendete Tatsache gegenüber. Gewinnen wir diesen Krieg nicht, so müssen wir auf schwerwiegende Aenderungen in unseren Einrichtungen gefaßt sein und uns damit vertraut machen, ein ganz anderes Leben führen zu müssen, als wir uns vorgenommen hatten—als das, auf welches uns unsere Väter mit ihrem Tod ein Anrecht gaben. Wir werden es dann auf unbestimmte Zeit hinaus mit der preußischen Autokratie zu tun haben oder dauernd eine drückende Militärlast tragen müssen. Um den Krieg zu gewinnen, brauchen wir Leute und Geld. Ich weiß, daß alle Farmer in dieser kritischen Zeit für die Nation alles zu tun bereit sind, was in ihren Kräften steht. Sie werden sich nicht nur ernstlich bemühen, die notwendigen Nahrungsmittel hervorzubringen, sondern sie werden auch freigiebig aus ihren eigenen Mitteln beisteuern, um es den Soldaten an der Front möglich zu machen, den Sieg zu erringen. Ich bin überzeugt davon, daß die Farmer sich in diesen kritischen Tagen, was die finanzielle oder sonstige Unterstützung der Regierung anbelangt, von keiner anderen Klasse den Rang ablaufen lassen werden.

Wir befinden uns mit Deutschland im Kriege, weil Deutschland uns bekriegte, unsere Schiffe versenkte, unsere Bürger tötete und Umtriebe gegen uns veranstaltete, während es noch unser Freund zu sein vorgab. Wir waren langmütig, bis dieRechtsverletzungen so offenkundig und die Beleidigungen so unerträglich wurden, daß wir uns die Frage vorlegen mußten, ob wir zugeben sollten, wir seien kein freies Volk mehr, oder die Herausforderung der kriegsrasenden, heuchlerischen, mittelalterlichen Militaristen Preußens annehmen wollten. Unter diesen Umständen blieb uns keine andere Wahl. Wir konnten uns nicht unterwerfen und die heiligen Rechte unseres Volkes und unserer Nation als nicht vorhanden ansehen und verletzen lassen.

Wir treten als eine freie Nation für unsere Rechte ein. Wir haben beschlossen, der Anwendung der rohen Gewalt in internationalen Dingen ein Ende zu machen. Was ein Sieg Deutschlands für die Welt bedeuten würde, ist klar. Macht würde Recht sein und der Frieden würde sich nur mit bitteren Demütigungen erkaufen lassen, wie sie unerträglich wären. Kleine Nationen könnten nicht länger existiren. Heilige Verpflichtungen würden nichts gelten, das Halten von Verträgen nicht verbürgt sein. Sollte der preußische Militarismus zur Herrschaft gelangen, so wäre der Kampf der Angelsachsen für Freiheit und freie Einrichtungen von Runnymede bis Yorktown, mit seiner „Magna Charta", seiner „Bill of Rights" und der Unabhängigkeitserklärung vergeblich gewesen. Um dies zu verhüten, unser Recht zu schützen und der Welt einen gehörigen und gerechten Frieden zu ermöglichen, sind wir im Kriege. Die Nation ruft ihre Bürger zu hohem und edlem Dienst, einige zum Dienst im Feld, andere zum Dienst daheim; alle aber fordert sie zum finanziellen Beistand auf. Ich bin von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß die Farmer des Landes sich eifrig an der Zeichnung zur Freiheitsanleihe beteiligen werden.

Die Tat eines polnischen Legionärs.

Von Nora Nora.

Ein Offizier der polnischen Legion, der an den winterlichen Karpathenkämpfen teilgenommen hat, erzählt mir folgende Begebenheit:

„Ich war Bereitschaftskommandant in einem elenden ungarischen Gebirgsdorf nächst Oekörmezö (an der Straße nach Stryh). Einige hundert Schritte nördlich davor befand sich die Gefechtslinie meines Bataillons. Das Dorf stand seit etwa zehn Tagen unter dem Feuer einer feindlichen Batterie, die sich da ungefähr fünf Kilometer nördlich von uns auf den Höhen gedeckt eingenistet hatte. Eine russische Granate riß eines Tages ein Stück Dach der Bauernhütte ab, worin ich mit meinen Leuten wachte.

„Wir hatten strenge Vorschriften und den Befehl, Niemanden ohne Ausweis und Durchsuchung durchzulassen. Am Abend nun brachte der Posten einen Huzulen ein, der in der Richtung auf unsere Stellungen das Dorf durchschritten hatte. Der Mann sah in seiner schmutzigen Bauerntracht recht verdächtig aus; ich befragte ihn auf ruthenisch, er lächelte blöd und gab unklaren Bescheid. Aus Vorsicht wollte ich ihn gefangen setzen. Da zog der Mann ein abgerissenes Papier hervor und übergab es mir, immer noch mit einem blödverschmitzten Lächeln auf den Lippen.

Es war ein Dienstzettel des Inhalts: Der Vorzeiger, Legionszugsführer N. N. der 1ten Kompagnie, sei mit einer dienstlichen Aufgabe betraut und berechtigt, Stellungen und Vorpostenlinien ungehindert zu passiren. Der Passirschein trug den Stempel und die mir bekannte Unterschrift eines hohen Legionsoffiziers. Ich überzeugte mich alsbald, daß ich es mit einem intelligenten Landsmann zu tun hatte, der in Maske und Benehmen die Rolle eines eingeborenen ruthenischen Bauernjungen vortrefflich zu spielen wußte. Ich ließ ihn frei und dachte an das Erlebniß nicht weiter.

Das russische Artilleriefeuer pflegte um Mittag zu beginnen. Am nächsten Tag um die gewohnte Stunde fielen denn auch Schlag auf Schlag zwei russische Granaten ins Dorf. Unmittelbar darauf aber erdröhnten zehn Geschützsalven einer in unserm Rücken aufgestellten Batterie kaiserlicher Gebirgshaubitzen. Dann Totenstille.

Das war so ganz anders als sonst, wo das Zwiegespräch der beiden Batterien stundenlang gedauert hatte, daß wir uns zunächst nicht zu erklären wußten, was da vorgefallen war. Erst der folgende Morgen brachte die Lösung. Der Kommandant der österreichisch-ungarischen Gebirgshaubitzen berichtete: Gestern vormittag war ein ihm unbekannter polnischer Legionär in der Bekleidung eines ruthenischen Bauers bei ihm erschienen und hatte ihm eine Spezialkarte überreicht, auf der die langgesuchte russische Batteriestellung eingezeichnet war. Ueberdies gab ein Kroki in großem Maßstabe die Lage jener feindlichen Batterie im Verhältniß zu allen umliegenden und aus der Ferne sichtbaren Geländepunkten auf das genaueste an. Der Legionszugführer hatte sich des Nachts, begünstigt durch das Gebirgsgelände, hinter die russischen Linien geschlichen und von einer Höhenkuppe aus die Position der feindlichen Batterie erkundet. In der Morgendämmerung machte er die Aufnahme, schlug dann in tiefem Schnee und durch dichtes Gehölz den gefahrvollen Rückweg ein, drang kriechend durch die feindlichen Feldwachen und eilte nun auf sicherem Boden, im Gewaltmarsch zu unserer Batterie. Der Kommandant ermittelte auf Grund des Krokis die Richtelemente und wartete. Als der Feind durch seine zwei Schüsse bekundete, daß seine Bedienungsmannschaft bei den Geschützen versammelt wäre, gaben die Gebirgshaubitzen ihre zehn tolfischeren Salven ab.

Drei Tage später führte man russische Gefangene durch unser Dorf. Wir erfuhren von ihnen Näheres über die verheerende Wirkung jener Salven: zwei russische Geschütze waren durch Volltreffer zerschmettert worden, alle andern stark beschädigt, zwei Munitionswagen zur Explosion gebracht und fast die gesamte Bedienungsmannschaft getötet oder schwer verwundet.

Soweit der polnische Legionsoffizier. Die Begebenheit ist durch Hauptmann Luczynski, Leutnant Strzelcht und Fähnrich Tenner des zweiten Legionsregiments beglaubigt, die den als Huzulen verkleideten Zugsführer seinerzeit verhörten.

Die Schlachthausbesitzer.

Versprechen dem Publikum möglichst niedrige Preise zu berechnen.

Die American MeatPackers' Association hat in der gestern Nachmittag abgehaltenen Schlußsitzung ihres Konvents einstimmig beschlossen, die im Interesse der Volksernährung von Präsident Wilson und Nahrungsdiktator Hoover getroffenen Maßregeln gutzuheißen und mit allen Kräften für ihre strikte Durchführung zu sorgen. Auch versprach man, einem von General Michael Ryan von Cincinnati gestellten Antrag gemäß, dem amerikanischen Heere nur das allerbeste Fleisch zu liefern, und dem allgemeinen Publikum so niedrige Preise wie nur irgend möglich zu berechnen.

Den Kongreß ersuchte man, sofort die nötigen Schritte zu tun, um den unter dem Vieh wütenden Seuchen, welche jedes Jahr einen Schaden von ungefähr $250,000,000 anrichteten, entgegenzuwirken. Auch befürwortete man den Erlaß eines Gesetzes, welches das Schlachten von Kuhkälbern verbietet. Des Weiteren nahm man gegen die Steuer auf Oleomargarine Stellung.

Folgende Beamte wurden erkoren: Präsident, J. B. McCree, Cleveland; Vizepräsident, Gustav Bischoff jun., St. Louis; Sekretär, George L. McCarthy, New York; Schatzmeister, Max N. Agger, Cincinnati; Vollziehungsausschuß: Charles H. Ogden, Pittsburg, Vorsitzender; F. R. Burrows, Chicago; Frank J. Sullivan, Detroit; John J. Felin, Philadelphia; Howard R. Smith, J. G. Cownie, Buffalo; T. H. Foster, Ottumwa; John Agar, Chicago.

Mit einem im Congreß Hotel abgehaltenen Bankett fand der Konvent seinen Abschluß.

Auf dem im Hotel LaSalle stattfindenden Konvent der National Poultry, Butter and Egg Association wurde eine Bewegung ins Leben gerufen, durch welche das Publikum veranlaßt werden soll, mehr Eier zu kaufen, als dieses bisher der Fall war. Vorträge wurden u. A. von Frl. Helen Louise Johnson, Washington, D. C., und Dr. Mary E. Pennington gehalten.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kleine Kriegsdepeschen.

Gegen Kanzler Michaelis.

Kopenhagen, 17. Okt. Die Forderung, daß Dr. Michaelis seines Amtes als deutscher Reichskanzler enthoben werde, klang in fast allen Auslassungen auf dem deutschen Sozialistentag in Würzburg wieder.

Der sozialistische Reichstagsabgeordnete Friedrich Ebert, der nach Scheidemann sprach, griff auch alle die Parteigenossen an, welche den Krieg hinauszuziehen versuchten. Er erklärte ferner, daß die Befürworter des sogenannten deutschen Friedens für ihr eigenes geldliches Interesse arbeiteten und nicht für das Vaterland.

Kanzler Michaelis tut mittlerweile gar nicht, als ob er Abdankung im Sinne habe. Er ist von Berlin abgereist, um die Sachlage in den besetzten russischen Gebieten zu studiren.

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Sophia Stroriat, geb. Groß,

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Oktober, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 5045 S. Loomis Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Archer Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Stroriat, Gatte, **John jr.** und **Sophia,** Kinder, **Leonard** und **Martinie Groß,** Eltern, **Teresia Gilan, Anna, Emelia** u. **Frank Groß,** Geschwister, **Adolph Gilan,** Schwager, mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Heinrich Lindemann

am Montag, den 15. Oktober, im Alter von 56 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3528 N. Irving Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Lindemann, Gattin, **Anna Mille, Herman Lindemann, Hilda Schauer, Dora Waldow,** und **Velma Lindemann,** Kinder, **Dora Sander** und **John Lindemann,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Bertha Heiden, geb. Hachbart,

am 16. Oktober im Alter von 54 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5301 Grace Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Heiden, Gatte. **Frau Mina Weitermann, Arthur** und **Hattie Heiden,** Kinder, **Arthur Westermann,** Schwiegersohn, **Anna Sartenkopf,** Schwester, mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodore A. Leisen

im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten, nach schwerem Leiden, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober, um 8 Uhr 30 Min. Morgens, vom Trauerhause, 1430 Barry Ave., aus nach der St. Alphonsus Kirche, wo die mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Leisen, geb. Kaschl, Gattin, **William** und **Matthew,** Söhne, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Frederick W. Behrens

am 16. Okt. 1917 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr Nachm., von 5307 Ve Monroe Str. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Behrens, Gattin, **Frau Lizzie Kelchow, Frau Emma Berendt, Frau Marie Anda, Frau Ida De Haven, Edward, Harry, Rose** und **Frank Behrens,** Kinder, **Charles Behrens** und **Frau Minnie Reinke** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Groß

Stunden 8:30 bis 5:30

Korsets
Einzelne Partien Korsets in populären Modellen, alle Größen, Werte bis $1.50,
49c

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

S. & H. Grüne Stamps mit allen Basement-Einkäufen.

Voile Blusen
Bestickt und mit Spitzen besetzt, große Kragen,
65c

Damen- und Misses- $12.75 Serge, Satin u. Taffeta-Kleider

Ein großer Einkauf!—Eine große Ersparniß!

Kommt frühzeitig!

Aus reinwollenem Serge, reinwollenem Panama, reinwollenem Crepe, reinseidenem Satin, reinseidenem Taffeta gemacht: hübsch geschneidert und effektvoll besetzt. In den populärsten Farben der Saison, wie grau, Taupe, Wine, grün und schwarz. Größen für Damen 34 bis 44; Größen für Misses 14, 16, 18, auch extra Größen.

$6.95

Bargain-Basement.

Mädchen-Winter-Mäntel, $6.50 Wert, zu **$3.95** Ganz gefütterte gegürtelte Modelle, Größen 6 bis 14.

Pelz, Pelzbesetzte Mäntel $13.75 Wert, zu **$13.75**

Tiger Coney Sets, $10 Wert, zu **$6.95** Großer Barrel Form Muff, Scarf mit Kopf verziert.

Salad Dressing Ein ungewöhnlich guter Salat Dressing, 20c wert, 12 Unzen Flasche für **10c**

Reisenden Muster-Enden von Carpetings 27 bei 36 Zoll, eingeschlossen sind Royal Wilton und Body Brussels, per Strip **$1.19**

Cretonne 50 Stücke, — 36 Zoll breit, in einem großen Sortiment v. Farben, zu einem Drittel unter dem Preise, die Yard für **29c**

Gum Drops Sortirt, — zum Verkauf in unserer Bargain Basement Abteilung, — das Pfund für **19c**

Jonathan Aepfel Extra saure Maiyinsten Aepfel, groß, reif und saftig, ein Dutzend an jeden Kunden, keine abgeliefert, — 12c das Dutzend, Stück **1c**

50c Brassieres In rosa Cambric — verstärkt unter dem Arm, perfekt besetzt, — das Stück für **29c**

$3.45 garnirte Hüte zu $1.90

Seide-Sammt Sailors, garnirt mit Pom Poms und bandirt mit hübschem Novelty-Band. In den neuen wünschenswerten Farben, wie schwarz, Taupe und purpurne, Coral u. Wine. Ein wirklicher $3.45 Wert.

Hüte werden frei garnirt.

Glace- und Cape-Handschuhe für Damen
Odds und Ends von allen Sorten, nicht alle Größen, das Paar zu 78c
Jersey Handschuhe für Männer, gefließt, gestrickte Wrists, 29c Wert, zu 19c
Gestrickte Handschuhe für Männer, schwarz oder grau, das Paar zu 29c

Cape-Handschuhe für Männer,
ungefüttert oder fließgefüttert, lohfarbig, grau oder schwarz, speziell Paar, $1.25 Wert, zu 88c
Astrakhan Handschuhe für Männer, Jersey Palm, fließgefüttert, morgen das Paar zu 29c

Seide und Kleiderstoffe

$2.50 französisches Chiffon Broadcloth, permanente Satin-Appretur, „Sponged" und „Shrunk", aus dem feinsten australischen Garn gemacht, wundervolles Sortiment von modernen Herbst-Farben und schwarz, Yard .. **$1.73**

$1.50 ganzwollene französische Serge, ausgezeichnete Qualität und korrektes Gewicht für 1 Stück Kleider, vollständiges Sortiment von gewünschten Farben und Schwarz, die Yard zu **59c**

75c—36zöll. wollene Plaids, gute wollene Qualität, große Auswahl von schottischen und französischen Entwürfen, in dunklen reichen Farben-Kombinationen, speziell, Yard ... **48c**

95c—36zöllige Seide Poplin, gute glänzende Qualität, vorzüglicher Kleiderstoff, vollständige Partie von Straßen- und Abend-Schattirungen und Weiß und Schwarz, speziell die Yard zu **69c**

Bargain-Basement.

1,000 Flannelette Nachtkleider

67c

Wie abgebildet, Joke vorne und hinten, lange Aermel, die am Hals mit Kragen abgefertigt sind; 89c Wert.

Flannelette Sleepers für Kinder—in rosa und blau gestreift, auch ganz weiß, Größen 2 bis 8 Jahre .....
Graue Flannelette Rompers und Creepers für Kinder, aus guter Qualität, zu .....
Coverall Gingham Schürzen für Damen, auch aus figurirtem Percale, an der Waist Elastic, wert bis zu 89c, um zu räumen, zu .....
Gestreifte Bordered gestrickte Unterröcke für Damen, weiche warme Qual., zu **69c**

49c

Probe-Unterzeug für Männer-, Damen und Kinder

Muster-Unterzeug für Damen

Merino Leibchen und Tricots, schwer gefließte Union Suits, speziell zu **$1.69**

Mittelschwere u. schwere Merino Hemden und Unterhosen für Männer zu **79c**

$2.25 schwere naturgraue Merino Hemden und Unterhosen für Männer **$1.69**

$2.25 schwere Merino Union Suits für Männer **$1.69**

$2.00 baumwoll. gefließte Männer Union Suits, weiß und naturfarbig, zu **$1.39**

$2.00 schwere naturgraue Merino Hemden und Unterhosen für Männer zu

$1.50, $2.00 Muster Pajamas für Männer, gemacht von Pongee, Repp, Crepe und Flannelette, so lange sie vorhalten, morgen zu **$1.15**

Fließgefütterte Muster Union Suits für Damen und Kinder, wundervolle Werte, zu nur **75c**

75c baumwollene Leibchen und Tricots für Damen, fließgefüttert, zu **45c**

Schwere baumwollene fließgefütterte Union Suits für Kinder, morgen zu **50c**

Blankets und Domestics

Musterpartie von türkischen Bade-Handtüchern, einige leicht fehlerhaft, fortirte Gewebe und Farben, wert bis 39c, Stück zu **25c**

Extra Qualität Wolle appretirte Plaid Blankets, in verschiedenen Farben, große und schwere Sorte, speziell zu, das Paar **$3.95**

Volle Größe Bettkissen, ganz Federn, mit 8 Unzen fancy Art Ticking überzogen — $2.50 wert, Paar .. **$1.89**

Große Sorte woll. Blankets, in Plaids, gutes schweres Gewicht, soweit 500 Paar reichen, Paar zu **$6.00**

64-zölliger mercerized Tafel-Damast — in hübschen Entwürfen, vorzüglicher 59c Wert, die Yard zu **39c**

Extra schwerer gebleicht. Shaker Flanell, doppelt gefließt, 28 Zoll breit — 25c wert, die Yard zu nur **18c**

Ein Verkauf! Schuhe für die ganze Familie zu reduzirten Preisen

$3.50 und $4.00 matte Calf, glasirte Kid und Patentleder-Schuhe für Männer und Damen, in Knöpf- und Schnür-Fassons, zum Verkauf morgen zu nur **$2.49**

$2.50 und $3.00 Schuhe für Knaben und Mädchen, für Schul- und Dreßgebrauch, Schuhe, die sehr dauerhaft sind, gut passen u. elegant aussehen, zum Verkauf morgen zu .. **$1.98**

Babies-Schuhe, weiche, biegsame Kid Knöpfschuhe für die Kleinen, zum Verkauf zu **97c**

Gummischuhe für Damen und Kinder, zuverlässige Qualität, zum Verkauf morgen zu **49c**

$2.00 Schuhe für Kinder, ganz aus Kid, Patentleder und Cloth Top matte Calf Knöpfschuhe. — Diese Schuhe würden auf regulärem Wege $2.00 kosten, morgen zu **$1.59**

Filz Slippers, Juliets und Schuhe für die ganze Familie zu Bargain Basement Preisen.

Rothschild's Bargain-Basement

Es geht ihm besser.

Im American Hospital befindet sich Stadtrichter John R. Caverly, der, wie berichtet, gestern früh, als er im Schlaf aus einem Fenster seiner im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 4336 Sheridan Road gelegenen Wohnung fiel, den rechten Arm brach und andere Verletzungen davontrug, auf dem Wege der Besserung. Richter Caverly erzählte Freunden, die ihn im Hospital besuchten, ihm träumte, daß seine Gattin, die sich in East Dubuque, Jll., auf Besuch bei Verwandten befand, verunglückt sei und nach ihm rufe. Noch halb im Traum, sei er aufgestanden und um Luft zu schöpfen ans offene Fenster getreten. Seitdem könne er sich auf nichts mehr besinnen, bis er im Vorgarten von Nachbarn aufgehoben wurde.

Frau Caverly eilte sofort nach dem Empfang der Nachricht von dem Unfall des Gatten an dessen Krankenlager.

Obstreiche und -arme Jahre.

Daß die Obsternte nicht alle Jahre annähernd gleichwertig ist, ist allgemein bekannt, wie man auch weiß, daß auf eine besonders reiche Obsternte im folgenden Jahre meist eine Mißernte zu verzeichnen ist, oft sind es sogar etliche Folgejahre, die nur eine geringe Ernte bringen. Woran liegt das? Die Anlagen zu den Früchten erzeugt der Baum bereits im Jahre vor der Fruchtreife. Nun denken wir uns einen Baum übermäßig mit Früchten behangen, die natürlich alle das Bestreben haben, reif zu werden, und die vom Baume eine starke Saftzufuhr erheischen. So ein vieläftiger Baum ist wohl in der Lage, eine ganz beträchtliche Menge Nährstoffe für die Früchte herzustellen, allein jede Leistungsfähigkeit hat eine Grenze. Brauchen die Früchte die ganze Nahrung für sich, oder sind sogar soviel Früchte vorhanden, daß diese nicht alle ernährt werden können — dieses zeigt sich dadurch an, daß manche Früchte kleiner bleiben, verkümmern oder gar abgestoßen werden —, so ist erschtlich, daß für die Neubildung der Knospen, die im nächsten Jahre die Blüten bringen sollen, nicht viel Nährstoff übrig bleibt. Wer schon einmal einen Obstzweig im Winter näher betrachtet hat, dem ist aufgefallen, daß neben schmalen und spitzigen Knospen dicke und kugelige vorhanden sind. Erstere sind Laub-, letztere Blütenknospen. Daß die dickeren Blütenknospen mehr Nahrungszufuhr zu ihrer Bildung erheischen, als die schwächeren Blattknospen, ist erklärlich. Steht nun für die Knospenbildung ohnehin schon wenig Nahrung zur Verfügung, so leuchtet ein, daß dabei die Blütenanlagen in erster Linie zu kurz kommen müssen, zumal die Pflanze bei einer Bevorzugung der Blütenknospen gegenüber den Laubknospen ihr Leben gefährdet: die Blätter ernähren, die Früchte verzehren. So sehen wir es als etwas ganz natürliches, im Leben des Baumes begründetes, daß ein Baum, der in einem Jahre eine außergewöhnlich reiche Ernte gibt, mindestens ein Jahr bedarf, um sich zu neuer normaler Fruchtproduktion zu erholen; daß manchmal statt eines Jahres deren mehrere hingehen, bis der normale Zustand wieder erreicht wird, ist gleichfalls nicht verwunderlich.

Das Schulschwänzen.

Wer sich noch der eigenen Kindheit zu erinnern vermag, wird sich leicht in die Seele des kleinen Knaben oder Mädchens versenken können, denen, wenigstens während der ersten Wochen, der Weg nach der Schule so unendlich schwer wird. Nach den vielen Wochen fröhlicher Ungezwungenheit und vergnüglichen Spiels behagt ihnen die Schuldisziplin ebenso wenig, wie dem an Freiheit gewohnten Vogel sein Käfig. Und doch ist der regelmäßige Schulbesuch für jedes Kind unbedingt erforderlich, dessen Eltern es in geeigneter Weise für den späteren Kampf des Lebens vorbereitet zu sehen wünschen.

Keine Mutter, die es ernst mit dem Wohlergehen ihres Kindes nimmt, wird daher diesem gestatten, eines sich plötzlich morgens einstellenden Bauchwehs, Zahnwehs oder anderen „Wehs" wegen, sich der Schule fern zu halten und zu Hause zu bleiben. Die Erfahrung wird sie bald genug lehren, daß die „schrecklichen Schmerzen" fast stets sogleich nach der Stunde des Schulbeginns verschwinden. Kinder sollten nicht nur zur Schule gehen, sondern regelmäßig zur Schule gehen.

Dem Kinde, das „Schule geschwänzt", ob es nun ein Knabe ist, der Baden, Fischen oder Ballspiel bevorzugt, oder ein Mädchen, das im Park großen Läden angesehen hat, sollte gespielt oder sich die Schaufenster der das Unrecht seines Betragens ernstlich und eindringlich vor Augen geführt werden. Und wo das Vergehen wiederholt wird, empfiehlt es sich, die Schullehrerin zu bitten, daß sie in jedem Falle die Eltern des kleinen Sünders von dessen Abwesenheit benachrichtigt. Eine derartige Ueberwachung, die ihm eine Verheimlichung seines Schulschwänzens unmöglich macht, wird meistens das Kind veranlassen, sich in sein ja garnicht so schweres Schicksal zu finden.

Die Disziplin in den amerikanischen öffentlichen Schulen steht nicht mit der in deutschen Schulen geltenden auf ein und derselben Stufe, und da die schlechten Sitten vieler „echt" amerikanischer Kinder auch viele „unechte" Kinder anderer Nationalitäten beeinflussen, müssen Eltern ihren Kindern unnachlässig die Vorteile regelmäßigen Schulbesuchs und fleißigen Studiums einprägen. Die Möglichkeit, daß in den Ver. Staaten ein jedes Kind, dessen Eltern hierauf Gewicht legen, eine gute Schulbildung mit geringen Kosten erlangen kann, während in Deutschland in „besseren" und „billigeren" Schulen der Klassenunterschied auch bereits Kindern zu Bewußtsein gebracht wird, ist eine der größten Segnungen der in anderen Beziehungen leider häufig nur zu sehr fragwürdigen Freiheit Amerikas. Fürsorgliche Eltern werden daher nur unter zwingenden Umständen ihren Kindern gestatten, der Schule fernzubleiben.

— Grob. Er: „Entschuldigen Sie, daß ich vergaß, auf Ihrem Gesellschaftsabend zu erscheinen."
Sie „Ach, waren Sie nicht da?"

Haltet zu den Achtundvierzigern

In den ruhigen Jahren vor dem Krieg genügte es, wenn Bürger von deutscher Geburt oder Abkunft gesetzliebende, fleißige und sparsame Leute waren.

Mit diesen allgemeinen Tugenden konnten sie in passender Weise die hohe Stelle bewahren, welche die tapferen Achtundvierziger für sie errungen hatten.

Und sie haben sie bewahrt.

Aber in diesen stürmischen Zeiten müssen sie mehr tun.

Sie müssen kriegerisch für das Land eintreten, das sie adoptirt hat, — wie die Achtundvierziger in kriegerischer Weise für die Union in den drohenden Tagen des Bürgerkriegs eingestanden sind.

Durch eine solche Haltung werden sie von ihren Mitbürgern noch größere Ehren, eine noch höhere Stellung erlangen, als die, welche ihre entschlossenen Vorgänger erhalten haben, welche Deutschland eher verließen, als daß sie eine tyrannische Regierung erduldeten.

Denn die Kameraden von Sigel und Schurz gaben ihr Gut und Blut in einem heimischen Krieg. Sie gaben gerne Alles—aber es wurde ihnen nicht zugegeben, das noch edlere Opfer zu bringen, das heute ihre Nachkommen und alle Abkömmlinge von Deutschen bringen müssen. Denn heute ist der Streit nicht unter uns selbst, sondern mit der Regierung ihres Heimatlandes.

Glücklicherweise ist es nur ein Streit mit der Kaiserlich Deutschen Regierung, ein Kampf mit der dynastischen Organisation für innere Unterdrückung und fremde Angriffe, welche für die Achtundvierziger so unerträglich waren, daß sie unter einer solchen Regierung nicht leben wollten.

Es besteht kein Zweifel darüber, was Schurz und Sigel heute tun würden, wenn sie am Leben wären.

Unglücklicherweise besteht ein Zweifel an der Loyalität einiger weniger Amerikaner deutscher Abkunft, welche die Kaiserlich Deutsche Regierung verteidigt haben in ihren Intriguen und Drohungen gegen unseren Frieden und unsere Wohlfahrt.

Dieser Verdacht erstreckt sich in einem geringeren Maße auf alle, die deutsch — an Blut oder deutscher Geburt sind.

Stillschweigen und Untätigkeit vermindern ihn nicht. Pflichttreue Handlungen allein können ihn beseitigen.

Zeichnet die Liberty-Anleihe — zeichnet in liberaler Weise.

Dadurch bringen Sie sich in den hohen Platz zurück, den die Kameraden von Schurz und Sigel für Euch gewonnen haben.

Sie haben zu ihrer Zeit sich freiwillig zum Kampf gemeldet, und haben ihr Geld der Regierung gegeben, nicht nur geliehen.

Sollen ihre Nachkommen ihnen Schande bereiten, indem sie nicht einmal Geld der freien Regierung leihen, für deren Erhaltung jene gekämpft und ihr Leben gegeben haben?

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

Der Hauptzweck des Union League Clubs ist die Ermutigung und Beförderung bedingungsloser Loyalität gegenüber der Bundesregierung auf Grund moralischen, sozialen und politischen Einflusses, und die Verteidigung und Beschützung der Unteilbarkeit und des ewigen Fortbestandes dieser Nation.

Diese Anzeige ist von dem Union League Club Committee, 69 W. Jackson Boulevard, Chicago, bezahlt.

Merkwürdige Landesväter.

Nicht nur unter den von Reuter so humorvoll geschilderten Durchläuchtings, sondern auch anderswo hat es unter den deutschen Duodezfürsten ganz originelle Käuze gegeben. Ein merkwürdiger Mensch war der aus Holland stammende Graf von Bentink, der im Jahre 1787 durch Erbschaft in den Besitz der am Jadebusen belegenen Grafschaft Varel kam. Während der Franzosenzeit war er zunächst fanatischer Gegner der Franzosenherrschaft, weshalb er gefangen genommen wurde. Als man ihn wieder freiließ, schlug er ins Gegenteil um, wurde französischer Bürger und verwaltete als Beauftragter Napoleons die 3000 Einwohner zählende Grafschaft Varel. Nach dem unglücklichen russischen Feldzuge erwachte in dem in Holland geborenen Grafen das deutsche Nationalgefühl und er beschloß, die Franzosen aus Ostfriesland zu vertreiben. Weil es aber zu früh war, mißlang sein Vorhaben und er wurde zum zweiten Male gefangen genommen. Ein französisches Kriegsgericht verurteilt ihn zum Tode durch Erschießen. Zu seinem Glück konnte er darauf hinweisen, daß er einen russischen Orden besaß, und da man sich scheute, einen Freund des Zaren, mit dem man es nicht verderben wollte, ums Leben zu bringen, gab man ihm die Freiheit wieder.

Schon einige Jahre vorher hatte er eine einfache Dienstmagd, Sarah Gerdes, die er beim Kuhhüten gesehen hatte, mit auf sein Schloß genommen und zu seiner Geliebten gemacht. Nachdem sie ihm drei Söhne geboren hatte, ging er mit ihr zunächst vor dem Pastor in Akkum eine sogenannte Gewissensehe ein und später ließ er sich mit ihr öffentlich trauen. Seiner Meinung nach hatte er dies eigentlich gar nicht nötig, denn als unabhängiger Landesfürst — so erklärte er in einer feierlichen Verordnung — habe er das Recht, sich seine eigenen kirchlichen und weltlichen Gesetze zu geben und danach zu leben. Für seine Söhne brachte diese Trauung aber doch großen Vorteil, denn sie wurden nach seinem Tode als rechtmäßige Erben anerkannt und verkauften dann ihre Grafschaft an Preußen für über eine Million Taler, wovon sie allerdings notgedrungen die Hälfte an ihre weitverbreitete Verwandtschaft abgeben mußten.

Im Jahre 1829 begab sich der Graf von Bentink auf Reisen und ließ seine Untertanen verwaist zurück. Sein Nachbar, der Herzog von Oldenburg, der Ansprüche auf Varel erhob, benutzte diese Abwesenheit und setzte sich dort fest. Die Landeskinder hatten Sehnsucht nach ihrem fernen Landesvater und ein Schullehrer Oltmanns in Sengwarden gab dieser Sehnsucht in einem Neujahrsgedicht poetischen Ausdruck, worin ein paar verfängliche Redensarten von „wahren Vätern" und von „Stiefvätern" enthalten waren. Das Gedicht wurde gedruckt, aber die Regierungsbehörde von Varel belegte die Druckschrift mit Beschlag. Als der Herzog davon erfuhr, hob er die Beschlagnahme wieder auf, da er an eine beleidigende Absicht des Dichters nicht glauben könne, sollte aber eine solche Absicht vorliegen, so sei es unter seiner Würde, davon Kenntniß zu nehmen und sich an dem Dichter zu rächen.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magenbeschwerden, Blutverstopfung, Müdigkeit, Zerstreutheit, Zittern, Herzklopfen, Verdauungsstörung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in Kürzester Zeit, und Stottern, Epilepsie, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einem Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago at: Heinz Schmidt, Buchhandlung, 338 Dearborn Str., N. 316. s23miasm*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken in 5½% und 6% Zinsen teils an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Nr. Dearb 1191. o13miasm*

Elastische Strümpfe und Bandagen.
Bruchbänder
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.
Hottinger
801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr: Sonntags von 9—12.
Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.
Etablirt 57 Jahre.
s23miasm*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gelieben.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**
jan14fsomm*

GERMAN BANK OF CHICAGO
Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht
Diese Bank wurde ausgesucht und als qualifizirt befunden als eine Niederlage für Bundesregierungsgelder.
Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstag, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.
DIRECTORS:
RUDOLPH S. ELG SR. — JOSEF KLEIN
HENRY C. BEHM SR. — EDWARD LEVY
GUSTAVE F. FISCHER — ALBERT F. BADLEMAN
JOHN GEO. KRAUS — LOUIS MÖHR
WILLIAM F. JUERGENS — WILLIAM M. BEHR
RICHARD E. SCHMIDT
OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President
WILLIAM M. BEHR, Vice-President
JACOB R. DANNSTADT, Cashier
CLARK and DIVISION STREETS
s22miasm*

Leset die „Sonntagpost"

Handschuhe und Strümpfe

Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespliced, dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, Liste Garter Top, in schwarz u. weiß, das Paar für..... **29c**

Liste appretierte nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, in schwarz und weiß, das Paar zu..... **17c**

Fein ger. baumw. nahtl. Kinderstrümpfe, in schwarz u. weiß, dopp. Fersen u. Zehen, Gr. 6 bis 9½, Paar... **19c**

Seidene Damen-Handschuhe — dopp. Fingerspitzen, 2 Clasps, in schwarz und weiß und farbig, Paar zu..... **65c**

Waschbare Chamois Handschuhe für Damen, in schwarz u. weiß, 2 Clasps, Paar **75c**

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — **Lincoln — School und Ashland.**

Speziell: Theodora-Hüte

Die Nachfrage nach diesen schönen reinen Seidensammet Hüten war groß. Darum entschlossen wir uns, den Verkauf derselben fortzusetzen, und zwar zum Preise von nur..... **2.98**

Spezieller Einkauf-Verkauf

$300,000 Waarenlager, bestehend aus Kleidern von speziellen Einkäufen und von unserem regulären Lager von neuen Herbstmänteln, Suits, Kleidern, Pelzen, Pelzmänteln und Röcken. Dem Publikum außergewöhnliche Werte zu geben, auf dem Höhepunkt der Saison — das ist unser Grundsatz. Bezahlen Sie keine hohen Preise, sparen Sie solange Sie können.

Leset: Dieser große Verkauf beginnt am Donnerstag, den 18. Oktober 1917.

Kleider wert bis zu $20

Ausgezeichnete Partie von neuen Herbstkleidern, aus feinen Taffetas, Serges, Crepe de Chines, Satins und prächtiger Seide, mit Georgette Ärmeln, Unmöglich, alle zu beschreiben. Bitte, kommen Sie, sehen Sie die Stoffe an, denn wir wissen bestimmt, daß Sie zugeben werden, daß dieselben bis zu $20 wert sind, Ihre Auswahl während dieses Verkaufs..... **9.95**

Kleider wert bis zu $25

Eine große Partie hübsche neue Herbstkleider aus fein. reinwoll. Serges u. Satins. Sie sind hübsch geschneidert und elegant besetzt; alle Farben in der Partie, Werte bis zu $25, Ihre Auswahl zu..... **14.75**

Von 9 bis 11 Vorm.

Seide- u. Sergekleider; in Taffetas, Messalines, Crepe de Chines, Foulards, Streifen, Checks, Novelties und Serges, nur Donnerstag Vormittag, wert bis zu $15; für..... **3.95**

Mäntel bis zu $20

Ungefähr 10 Moden von neuen Herbstmänteln, aus schweren Plaids Mixtures und schwarzem Melton, mit Sammet garnirt, einige bis zu $20 wert; Ihre Auswahl zu.... **7.95**

Mäntel bis zu $20

Eine große Partie von neuen Herbstmänteln, wie schwere Pom Pom Cheviots mit großen, hübschem Kragen; mit Sammet besetzt, in marineblau, braun, grün oder Rübenrot; sowie viele in Velours, Zibelines oder Caracules; wert bis zu $20.00; Ihre Auswahl zu..... **12.95**

Extra! Leicht beschmutzte Gesellschafts-Kleider

Eine speziell zusammengestellte Partie von hübschen Partykleidern in vielen Moden und Stoffen, die leicht beschmutzt sind; viele bis zu $25.00 wert — für diesen Verkauf zu.. **5.00**

Pelzbesetzte Mäntel

Schöne, pelzbesetzte Mäntel aus feinen Velours, Diagonals, Meltons, Zibelines und Matalambs; einige haben große Pelzkragen, mit Schränzen besetzt; gut $25 wert; während dieses Verkaufs zu..... **14.95**

Pelzbesetzte Plüschmäntel

Hier ist eine Gelegenheit, auf die viele Damen lange gewartet haben. Stellen Sie sich einen schönen Seal Plush Mantel vor, volle 48 Zoll lang, dauerhaft gefüttert und besetzt, mit Pelzkragen-Aufschlägen und großem Band aus Pelz unten herum — sie sind $45 wert, während dieses Verkaufs zu..... **25.00**

Von 8:30 bis 9:30 Vorm.

Eine große Partie von Mäcken — einige sind in Novelty Mischungen, andere sind elegante Tuchröcke in schwarz, blau oder braun; speziell für diesen Verkauf zu..... **59c**

Suits b. $40 verkauft zu $25

Diese Suits sind besonders für diesen Verkauf ausgewählt worden, um die Damen zufriedenstellen zu können, die gewohnt sind $40 für ihren Suit auszugeben. Diese wundervolle Auswahl wird Ihnen sicherlich sehr gefallen, und Ihnen $15 ersparen, denn es sind $40 Werte zu..... **25.00**

Extra Ihre Auswahl

von irgend einem Suit in jedem unserer beiden Läden — Werte bis zu $100, zu..... **39.50**

Kauft Kinderpelzwaaren jetzt!

Die Leute, die sich mit dem Gedanken tragen, eine Pelz-Garnitur für ihren kleinen Liebling zu kaufen, entweder jetzt oder in der nahen Zukunft, werden gut daran tun, die Garnitur jetzt zu kaufen, während dieses großen Verkaufs, denn sie werden ganz bedeutend daran sparen. Wir haben Pelzgarnituren für Kinder zu $15.00 bis herunter auf..... **1.45**

Suits bis $25 gehen zu 12.50

Eine große Partie von neuen Herbst-Suits, aus feinen reinwollen. Poplins gemacht, sowie aus Serges, Gabardines, Burella Cloth oder schönen Novelty Mischungen. Sie sind in einer wundervollen Auswahl von Moden und Farben zu haben. Wir haben Werte bis zu $25 in dieser Partie; für diese **12.50**

Suits bis $35 gehen zu 18.75

Sehr hübsche neue Herbst-Suits in vielen neuen Herbstmoden; in den feschen geschneiderten Modellen; andere schön besetzt; aus feiner Mens Wear Serge, Velour, Broadcloth, Burella oder Oxford Stoff; Werte bis zu $35; Ihre Auswahl zu..... **18.75**

Von 2 bis 4 Nachm.

Seal Plush Mäntel. Zu haben in einfachen, gegürteten oder höchst modernen, mit Pelz besetzten Modellen, in mehreren der allerneuesten Moden; alle Größen; positiv bis zu $35 wert; zu..... **17.95**

$4 Schuhe, Paar $2.98

Echtes Kidleder, für Damen, Havanabraun, mit grauem oder braunem Cloth Top und schwarzem Kid; in hoher Fasson, mit hohen od. niedrigen Absätzen; es sind alles tadellose Schuhe, u. wir haben alle Größen; $4 u. $4.50 Werte, Paar zu..... 2.98

Velour Kalbleder-Schuhe für Männer, in knopf- und Blucher-Fassons, mit soliden Lederkohlen; es sind neue Herbst-Fassons, die Schuhe sind sämmtlich perfekt, — in allen Größen, 3.50 Wert, — das Paar für..... **2.29**

Kid-Schuhe für Kinder, — nur zum Knöpfen, sie sind bei Hand gedreht und haben Lackleder-Spitzen und Spring Absätze. Größen bis 8 — $1.50 Wert, das Paar für..... **98c**

Gute Schulschuhe für Knaben, zum Schnüren und Knöpfen, mit guten Sohlen, in allen Größen bis 5½, $2.00-Werte, das Paar für..... **1.49**

Verkauf von Seide u. Kleiderstoffen

Tausende Yards von Seide- und Kleiderstoffen in den begehrtesten Farben und Moden auf Fabrikpreisen herunter markirt.

Echtes Skinners Satin, 36 Zoll breit, in allen Standard Farben zu haben, die wohlbekannte Marke, Haltbarkeit garantirt, die Yard zu..... **$1.39**

Echtes Botany Chiffon Broadcloth, „sponged" und geschrunken, in den neuesten Schattirungen, 52 Z. breit, $2.75 Wt., Y. **$1.95**

Seide Faille, 36 Zoll breit, stark glänzende Finish, in allen hellen oder dunklen Schattirungen, die $1.25 Sorte, Yard zu..... **88c**

Französische Serges, 44 Zoll breit, der populäre Stoff für Kleider, fein weich gelöpert, alle Schattirungen, Yard zu..... **$1.25**

Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, in allen neuesten Straßen- und Abend-Schattirungen, feine weiche Chiffon Finish, Haltbarkeit garantirt, die Yard zu..... **$1.33**

Ganzwollene Storm Serges, das richtige Gewicht für Skirts od. Suits, alle Schattirungen, $1.00 Wert, die Yard zu..... **75c**

Crepe de Meteor oder Charmeuse, 40 Zoll breit, in allen tonangebenden Schattirungen zu haben, feine matte Finish, die $2.75 Sorte, die Yard zu..... **$1.95**

Georgette Crepe, sowie Crepe de Chine, alle 40 Zoll breit, genügend helle oder dunkle Farben, Fabrik-Längen, wert bis zu $2, speziell die Yard zu..... **$1.00**

Importirtes Chiffon Velveteen, gefperte Rückseite, Haltbarkeit garantirt, in allen neuesten Schatt., $1.75 Sorte, Yard **$1.25**

Ganzwollene Poplin, 44 Zoll breit, das richtige Zeug für Skirts oder Suits, „sponged" und geschrunken, alle Schatt., Yd. **$1.44**

Unterzeug für den Winter

Springtex Union Suits für Damen — von einer feinen ausgerl. Baumwolle gestrickt, ausgeschnittener Hals, Ellbogen oder keine Aermeln, mittlere Größen, beste Werte in der Stadt, zu..... **1.48**

Schwere wollene warme Leibchen und Beinkleider für Damen, von bestiger Extra-Wolle gestrickt, Größen 34 bis 46. Ihr könnt diese Qualität nirgends zu diesem Preis kaufen, speziell, für..... **1.48**

Feine baumwoll. gerippte Leibchen für Damen, ausgeschn. Hals, Ellbogen oder ohne Aermel, dazu passende Beinkleider, entweder zu 75 C verkauft, — speziell zu nur..... **59c**

Gerippte wollene Union Suits für Kinder, ein Bargain zu..... **1.25**

Weiße Wolle gemischte Leibchen und Beinkleider für Kinder, alle Größen, den doppelten Preis wert, speziell, zu.. **49c**

Fleece, Hosenfutt, schattgewonnen f. Kinder, Drop Stp, Moccasin Fuß, — in allen Größen, speziell, zu..... **85c**

Marabou Capes, natürlich, mit Straußenbesatz, speziell, zu..... **2.75**

Satin Filet und Flanell gerollte Kragen, hübsches Sortiment, Stück zu **48c**

Hutschleier für Damen, gerade und runde, schwarz, weiß und farbig, zu **48c**

Weiße gesäumte Taschentücher für Damen, mit bestickter Ecke, das Stück **5c**

Leder-Handtaschen für Damen, auch Bag Strap Geldtaschen, Fin Seal und Morocco, sehr hübsche Auswahl, zu **1.95**

Strickgarn

Standard Strickgarn, nur schwarz, extra gute Sorte, der Strang zu..... **35c**

Percale

Kleider Percale, 36 Zoll breit, helle oder dunkle Muster, volle Stücke, große Auswahl von Mustern, Yd. **14c**

Toilette-Artikel

Dier Kiß Gesichtspuder, 60c Größe, zu... **45c**

Kolynos oder Sozrico Zahnpaste, 30c Größe, zu **17c**

Daggett & Ramsdells Cold Cream, 35c Jars zu..... **24c**

Kirkolive oder reine Palm Toilerseife, 10c Größe, 4 für..... **25c**

Odorono, Eversweet oder Rum für Schweiß, 25c Größe zu... **15c**

Spezielles in Nahrungsmitteln

Keine Ablieferungen von untenstehenden Spezialitäten.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

Jello, das beliziöse Tafel-Dessert, assortirte Flavors, 4 Pak. Limit, Paket..... **8c**

Crisco für Braten oder Shortening, 2 Pfd. an einen Kunden, Büchse.... **25c**

Kitchen Klenzer Scheuerpulver, 4 Büchsen an einen Kunden, Büchse. **3¾c**

Wir werden Mehl abliefern.

Washburn Gold Medal Mehl, nur

¼ Faß Sack für..... $3.39

Feinster granulirter Zucker, 5 Pfund an einen Kunden, 5 Pfd. für **43c**

Feine gesiebte Early June Erbsen, 4 Büchsen an einen Kunden, Büchse, **8c**

Olivilo, die reine Toilerseife, 4 Stücke an einen Kunden, Stück zu..... **7½c**

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, das Pfund zu..... **18c**

Feinste Elgin Creamery Butter, von reinem Rahm gebuttert, Pfund **46c**

Drogen

Heißwasser-Säcke von reinem roten Gummi, 2 Quart, nahtlos, gar. $1.00 Wert, **69c**

Reiner norwegischer Lebertran, volles Pint zu **79c**

Pitchers Castoria, 35c Größe, zu..... **19c**

Beef Iron & Wine, volles Quart, zu..... **59c**

Nujol, 75c Größe, zu... **49c**

Doans Nieren Pillen, 60c Größe, zu.... **42c**

Bettücher

Nahtlose Bettücher, volle Größe, gemacht von schwerem Sheeting, frei von Dressing —spez. für den Donnerstag-Verkauf, Stück... **88c**

Bettdecken

Satin Bettdecken mit dazu passenden Polster, große Auswahl von fancy Mustern, lassen sich gut waschen, die $5.50 Sorte — zu..... **$3.33**

Ein großer Verkauf von Möbeln, Rugs, Draperien, Oefen u. s. w.

Progreß Nähmaschine — Drop Head Top Tension, Gehäuse gemacht aus massivem Eichen, Golden Finish, vollständiges Set von vernickeltem Zubehör, 10 Jahre garantirt — zu..... **12.95**

Diese automatische Hand Lift Free Nähmaschine — aus viertelgesägtem Eichenholz, Golden Finish — speziell bei diesem Verkauf zu..... **29.75**

Diener $42.50 Perfect Home Gasbrenner, Self Heizofen, mit Duplex Rost, vernickelte Verzierungen und Base, doppelte Flue Konstruktion — speziell bei diesem Verkauf morgen zu..... **29.95**

6-4 breites extra schweres CongoleumOfen-Rugs, mit sort. hübschen Rändern und Farben, —1½ Yard im Quadrat — ein wenig fehlerhaft — die Auswahl bei diesem Verkauf — morgen zu..... **89c**

Home Combination Gas und Kohlen gußeiserner Herd, vollständig mit hohem Closet, hat 4 8zöll. Kohlen Löcher, 3 hintere Gasbrenner, mit einem ausgezeichneten Backofen, verkauft..... **52.75**

Colonial Stil, viertelgesägtes, auch amerikanisches viertelgesägtes Eichen, Golden Finish Dressers, massive Plank Tops, Gr. 20x40, französische, ebenfalls mehrere mit geschliffenem Spiegelglas, zu..... **14.75**

Zusammenlegbare Extension Gardinenstrecker, mit vernickelten Pins und Center Supports, Daumenschrauben, 4 Yards lang, ein $2.50 Wert — bei diesem Verkauf zu..... **1.59**

Dieses $75.3-Stücke Bibliothek Set, Charles II. Periode Stil, Bibliothekschrank, Tisch und Pult, von viertelgesägtem Eichenholz, Jacobean Finish und Birch Mahagony bei diesem Verkauf am Donnerstag zu..... **42.50**

Eine assortirte Partie von 2½ Yards langen feinen „Nottingham Spitzengardinen — in weiß und cremfarbig — eine Auswahl von Mustern — es sind die regulären $1.25 Werte — bei diesem Verkauf am Donnerstag — das Paar zu..... **89c**

9x12 Größe nahtlose Wilton Velvet und nahtlose extra Qual. High Pile Axminster Rugs für Schlaf- und Eßzimmer, in eleganten harmonischen orientalischen Farben — Allover und Center Muster — ein $40 00 Wert bei diesem Verkauf morgen zu..... **29.75**

Charles II. Stil Rope Legs Ausziehs-Eßzimmertisch — aus massivem Eichenholz — fumed oder Golden Finish, mit einer 45zölligen Tischplatte — kann bis zu 6 Fuß ausgezogen werden — ein $25 Wert bei diesem Verkauf morgen zu..... **12.95**

36 Zoll breite feine Drapery Cretonne, helle und dunkle Farben, volle Bolts, hübsche Muster — 29c wert, speziell die Yard **19c** zu nur.....

6x9 Größe wollene Fiber Fettzimmer Rugs, in braunen und lohfarbig gemischten Farben, kleine Center-Muster, gerade das Richtige um die Kälte von dem Floor abzuhalten — ein $5.00 Wert — bei dem Verkauf am morgigen Donnerstag zu..... **3.65**

Eine assortirte feine Partie 3-Stück Parlor Suits, ganz massive Gestelle, finished in braunem Mahagony od. irgendeinem amerik. Walnuß und viertelgesägtem Eichenholz, Golden Finish, gepolstert mit echtem spanischem braun schwarzem Mulberry und der neuen blauen Schattirung Leder, edenfalls erstere in Velour und Tapestry zu..... **86.95**

Keen-Kutter oder Henry Disston Handsägen, irgend eine Größe, von 18 bis 26 Zoll — morgen verkauft zu..... **1.95**

$3 eiserner glatter Hobel — vollständig garantirt — verkauft zu..... **1.89**

Stählerne Vorlegeschlösser — mit 2 Schlüsseln — verkauft zu..... **23c**

Volle Größe B. & B. Claw oder Ripping Hammer, aus massivem Stahl geschmiedet, erste Qualität Griff, zu..... **79c**

Tumà.

Die erste griechische Kolonie in Italien.

Ein in Neapel auf Veranlassung des Professors Dall' Osso gegründeter Ausschuß von Gelehrten und Altertumsfreunden für die Wiederaufnahme der Ausgrabungen in Cumä mußte während des Krieges leider seine Tätigkeit einstellen. Cumä, unter dem Namen Kyme schon im elften Jahrhundert v. Chr. von Griechen aus Chalkis und anderen euböischen und böotischen Orten gegründet, war die erste hellenische Kolonie auf italienischem Boden und hat ein halbes Jahrtausend lang als glänzender Mittelpunkt der Kultur an der schönsten und sagenberühmtesten Stelle der Westküste Hesperiens die Saat der Kunst und Gesittung ausgestreut. Im Jahre 421 v. Chr. von den Samnitern erobert, dann römisches Munizipium und Militärkolonie, sank Cumä in der Kaiserzeit neben den glänzend sich entfaltenden Nachbarstädten Bajä und Puteoli und seiner Tochterstadt Neapolis zum bescheidenen, stillen Landorte herab. Noch in den Gotenkriegen und im frühen Mittelalter spielte es als fester Platz eine gewisse Rolle. Später war es nur noch ein Schlupfwinkel für Räubergesindel, bis die Neapolitaner 1205 den Ort schleiften, der seitdem nicht wieder besiedelt wurde.

Die gewaltigen Bauten der römischen Kaiser und Großen, die Dünenbildung des Meeres, die vulkanischen Umwälzungen in den Phlegräischen Feldern haben den Charakter der Gegend verändert, und die Malaria hat sie verödet. Unter Sand, vulkanischer Asche, Fruchterde und üppiger südlicher Vegetation liegen die Ueberreste der alten Griechenstadt, der samnitischen und der römischen Bauten begraben. Aber zahlreiche Spuren der Ringmauern, Straßen, Tempel, Gräber, Zisternen und Wohngebäude ragen aus dem Gestrüpp, dem Buschwalde, dem Weideland und den Rebpflanzungen auf und lassen den Geschichtskundigen, dessen Blick von der einsamen Höhe der Akropolis über die zauberhafte Golfküste bis nach Ischia, Procida und Capri, dem Kap Misenum, dem Posilip und Vesuv schweift, die Ausdehnung der erinnerungsreichen Pflanzstätte der Hellenen erkennen. Die uralten, geheimnisvollen Gänge und Höhlen im Burgfelsen und in den die stillen vulkanischen Seen einschließenden Anhöhen, in denen die Phantasie der Ansiedler die Eingänge zur Unterwelt, den Sitz der Sibylle und die Wohnung der Persephone sah, sind unzugänglich geworden, dichter Wald umkränzt die Ufer des Averner Sees und träumerische Stille ruht über den unbewegten Gewässern. Vielleicht an keinem Orte fühlt man so wie hier noch heute das Wehen des Geistes der Homer und Vergil erfüllte, als sie von dem Volke der höhlenbewohnenden Kimmerier sangen und der Odysseus oder den frommen Aeneas hier zu den Schatten hinabsteigen und die Totenorakel befragen ließen.

Im vorigen Jahrhundert haben in der Gegend von Cumä wiederholt Ausgrabungen stattgefunden. So wurden 1853 bis 1856 unter G. Fiorellis Leitung Hunderte von Gräbern aufgedeckt. Ihr reicher Inhalt ist im Neapeler Nationalmuseum zu sehen. Um des Anbaues willen wurde dann alles wieder zugeschüttet. Von besonderem Interesse ist ein steil abfallender, nur 100 Meter vom Strand entfernter isolierter Trachytkegel, auf dem die Akropolis von Kyme mit dem Zeus- und dem Apollotempel gestanden hat. Heute umkränzen ihr Weinberge, Eichengebüsch und Opuntien. Die einst den steilen Hügelrand umziehende Ringmauer, von Samnitern, Römern und Barbaren ausgebessert und überbaut, ist nur noch in geringen Stücken erhalten. Was aus griechischer Zeit übrig ist, beschränkt sich auf die bis 6 Meter unter dem heutigen Boden liegender Gräber mit ihrem Inhalt an bemalten Tongefäßen, Schmuckkästchen mit Silber-, Bronze- oder Elfenbeinbelag, allerlei Gegenstände der männlichen Ausrüstung oder der weiblicher Toilette, darunter auch Glasgefäße ferner auf Reste des Schmuckes vor Tempeln und Gebäuden, wie z. B. tönerne Friesplatten mit Reliefdarstellungen, die die Blüteperiode hellenischer Kunst erkennen lassen, endlich auf die Grundmauern von Gebäuden, die denen der späteren Geschichtsperioden haben weichen müssen.

Bei weitem die meisten oberirdischen Boureste stammen aus römischer Zeit, in der seit den großen Hafenbauten Agrippas das Aussehen der ganzen Gegend sich änderte. Straßen wurden verlegt, Stadtmauern, Tempel, Bäder und Theater neu gebaut. Gräberreihen entstanden an den neuen Heerstraßen. Hügel wurden durchstochen, Wasserleitungen angelegt, und prächtige öffentliche Gebäude oder Landhäuser erhoben sich allerwärts.

Das zweijährige Töchterchen Lyle des in Hallie, nördlich von Eau Claire, Wis., ansässigen Farmers Andrew Duerkat stürzte sich daheim, während die Mutter beim Wäscheaufhängen beschäftigt war, einen Eimer mit kochendem Wasser über den Körper, wobei es derart schwere Brandwunden erlitt, daß es einen Tag später den Verletzungen erlag. Das Kind hatte furchtbare Schmerzen zu erdulden.

— Die Professoren Werner Sombart und Hermann Schumacher sind als Nachfolger Schmollers und Wagners an die Universität Berlin berufen worden.

Leset die „Sonntagpost".

Heilen die Hautkrankheiten

Es ist nicht nötig, daß Sie an Ausschlag, Drüsen, Röteln, Pusteln und ähnlichen Hautbeschwerden leiden. Ein wenig Zemo, in jedem Drugstore für 35c oder $1.00 für extra große Flaschen zu erhalten, gibt, wenn zeitig angewendet, gewöhnlich sofortige Abhilfe von dem quälenden Jucken. Es reinigt und besänftigt die Haut und heilt schnell und wirksam die meisten Hautkrankheiten.

Zemo ist eine wunderbare, eindringende, keine Spur zurücklassende Flüssigkeit und wirkt beruhigend auf die zarteste Haut. Es ist nicht schmierig, ist leicht anzuwenden und kostet wenig. Beschafft es noch heute und erspart die weiteren Belästigungen.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.
Anzeige

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika im Weltkriege.

Als es um die Jahresmitte 1915 gelungen war, Deutsch-Westafrika dauernd unter britische Botmäßigkeit zu bringen und dann im Februar 1916 noch Kamerun erledigt werden konnte, war anzunehmen, daß nun auch gegen Deutsch-Ostafrika eine kraftvoll geführte Kolonial-Operation einsetzen werde. Zu dieser Annahme war man aus verschiedenen Gründen berechtigt. Einmal mußte es für die militärische wie für die politische Leitung der Entente wünschenswert erscheinen, den letzten deutschen Kolonial-Besitz in Afrika so bald als möglich an sich zu bringen, weil man mit ihm die bei einem Friedensschlusse verwertbare Zahl der kolonialen Kompensations-Objekte um eine beträchtliche Menge von Quadratkilometern vermehrte. Sodann begünstigte die geographische Lage der deutschen Kolonie, die im Norden und Süden von britischem, im Westen von belgischem Kolonialbesitz eingerahmt ist und im Osten an den von der britischen Flotte beherrschten Indischen Ozean grenzt, die Möglichkeit eines konzentrischen Angriffes, der um so eher zu einer Einkreisung der deutschen Streitkräfte führen mußte, als durch den Beitritt Portugals zur Entente noch eine weitere Angriffsrichtung von Portugiesisch-Mozambique zu den vier bereits bestehenden hinzugekommen war. Ferner waren durch die Eriedigung von Westafrika und Kamerun ansehnliche britische Kolonialkräfte frei geworden, die nun noch durch belgische und portugiesische Kolonialformationen verstärkt werden konnten, und schließlich datirten die Angriffsoperationen, wenigstens von der Küstenseite her, schon aus dem Jahre 1915, wenn auch der eigentliche Angriff erst im Februar 1916 eingeleitet worden ist.

Allerdings hat die rasche Erledigung eines kolonialen Feldzuges zumal auf afrikanischem Boden mit ganz anderen Schwierigkeiten zu kämpfen als im kontinentalen Europa, und Reibungsmomente zu überwinden, die weit stärker wirken und unendlich schwerer zu begleichen sind, als dies bei der Kriegführung im europäischen Kulturland der Fall ist. Vor allen kommt die geringe Wegsamkeit in Betracht, durch die alle Operationen an die spärlichen Schienenstränge oder natürlichen Beförderungslinien wie Seen und Flüsse gebunden werden, und jede weitere Entfernung von ihnen einen immensen Apparat von einheimischen Trägern oder Zug- und Tragtieren nötig macht, der um so größer, schwerfälliger und unbeweglicher wird, je stärker die Zahl der Streitkräfte anwächst und je weiter man sich von der natürlichen oder künstlichen Verbindung entfernt. Das fällt ganz besonders ins Gewicht, wenn das Operationsfeld einen großen Umfang aufweist, der bei Deutsch-Ostafrika fast der doppelten Größe des Deutschen Reiches gleichkommt. Hierzu gesellen sich noch klimatische Hemmnisse aller Art, ganz abgesehen davon, daß die Tagesetappen nicht durch den Willen des Führers bestimmt werden, sondern durch das Vorhandensein von ausreichenden Wasserstellen. So verbietet in der Regel die Regenzeit, die weite Strecken in fieberschwangeren Morast verwandelt und die ohnehin spärlichen Verbindungen noch mehr beschränkt, jede Operation größeren Umfanges. Dazu kommt, daß das Klima den Krankenstand ganz unmäßig anschwellen läßt, namentlich wenn Truppen verwendet werden, die nicht „gesalzen", d. h. an die afrikanischen Verhältnisse nicht gewöhnt sind. Aus diesem Grunde hat die britische Heeresleitung während der bisherigen Operationen bereits etwa 12,000 Mann aus Ostafrika entfernen und durch für den dortigen Kolonialkrieg geeignete Truppenteile ersetzen müssen, denn es liegt auf der Hand, daß durch Malaria und Dysenterie geschwächte Verbände für die Kriegsführung im afrikanischen Busch und Sand eher ein Hinderniß als eine Förderung bedeuten.

Aber auch die für den Nachschub und Verpflegungs-Transport erforderlichen Zug- u. Tragtiere sind Gefahren ausgesetzt, die im europäischen Kriegsgebiete unbekannt sind. Besonders den Flußläufen entlang gibt es weite Flecken, die von der Tsetsefliege verseucht sind, gegen deren krankheiterregenden Stich man noch kein sicher wirkendes Mittel gefunden hat. Dieser Umstand bewirkt Tierverluste, die nicht nur die Tätigkeit der beritenen Truppen lahmlegen, sondern auch das gesammte Transportwesen und damit die Operationsfähigkeit gefährden. Auf der anderen Seite ist dann noch in Rechnung zu stellen, daß den Deutschen ganz anders als in den übrigen afrikanischen Kolonien in Deutsch-Ostafrika ein ausgezeichnetes farbiges Soldatenmaterial zur Verfügung gestanden hat, aus dem sie sich bei ihrem bekannten Ausbildungsgeschick eine verläßliche Eingeborenentruppe zu formiren verstanden haben. Das sind zusammen alles Momente, die hauptsächlich dem Angreifer hinderlich sind und der Verteidigung zugute kommen. Das schmälert weder die Ausdauer, noch die Tapferkeit und die Geschicklichkeit, mit der diese Verteidigung nun schon seit länger als Jahresfrist geführt worden ist.

Wie schon angedeutet worden ist, haben die eigentlichen Operationen in Deutsch-Ostafrika im Februar des Jahres 1916 begonnen, d. h. seit der Uebernahme des britischen Oberbefehls durch den früheren Burengeneral Smuts, der dann im Januar 1917 durch General Hoskins ersetzt worden ist, weil man ihn zu den Sitzungen des kaiserlichen Kriegskabinets nach London berufen hat. Der Operationsbeginn erheischte natürlich eine Reihe gründlicher und umfangreicher Vorbereitungen, von deren Zeitbedarf man sich daraus einen Begriff machen kann, daß zum Beispiel ein zur Verstärkung der von Rhodesia her operirenden Kolonne herangezogenes südafrikanisches Bataillon zu Wasser auf dem Zambesi und Njassasee befördert werden müssen. Die ersten Operationen waren gegen die deutschen Truppen gerichtet, die zu beiden Seiten der den Tanganjikasee mit der Meeresküste verbindenden Bahnlinie gruppirt waren, und hatten den Zweck, diese von der Bahnlinie und dem Tanganjikasee in südöstlicher Richtung abzudrängen. Sie wurden von zwei Kolonnen geführt, von denen eine britische unter General Tombeur vom Kongogebiet her wirkte. Mit ihnen traten bald zwei weitere Kolonnen in Kooperation, und zwar von Südosten aus eine rhodesische unter General Northen, von der Meeresküste aus eine weitere britische unter General Hannyngton. Hierzu kam später noch eine fünfte, portugiesische Kolonne, die von Mozambique her aus südlicher Richtung eingriff. Das Zusammenwirken aller dieser Kolonnen hatte als schließliches Resultat die Einkreisung der deutschen Streitkräfte in dem vom Rufidji durchflossenen Mahenge-Hochland. Doch das geschah nicht ohne Rückschläge zu Ungunsten der Angreifer und eine höchst aktiv geführte Abwehr, durch welche die portugiesische Kolonne wieder hinter den Rovuma und damit hinter die Landesgrenze zurückgezwungen worden ist.

Die gegenwärtige Situation gleicht den Lagen, wie sie schon oft in kolonialen Kriegen eingetreten sind und immer eintreten werden, wenn das Mutterland über Meer nicht mehr unterstützend eingreifen kann.

(Hamburger Fremdenblatt.)

Wähler, die sich am 6. November an der Nichterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

Nicht geschneiderte Beinkleider.

Zu den interessantesten Beinkleidern irgendwelcher Völker gehören wie ein Korrespondent aus Argentinien schreibt, die ungeschneiderte aus Pferde-Beinhaut, wie sie von der ärmsten Klasse der indianischen Hirtenburschen oder Gauchos, welche auf den süd-argentinischen Hochebenen noch in sehr ursprünglichen Verhältnissen leben, getragen zu werden pflegen.

Wenn ein Gaucho ein Paar Hosen braucht, so schlachtet er einfach eine alte Stute und zieht mit großer Geschicklichkeit die Haut der Vorderbeine ab, gerade als ob er ein Paar Handschuhe abstreifen würde. Diese Naturhosen werden, solange sie noch weich und geschmeidig sind, umgewendet, — mit der haarigen Seite nach innen — über die Beine herauf bis zur Hüfte gezogen; und sie passen sich dabei gut an, liegen aber so straff wie Trikots. Sie halten warm und sind stark, obwohl sie den Anstrengungen, welche sie auszuhalten haben, immerhin nur eine Reihe von Wochen gewachsen sind, aber wenigstens nicht mit Behagen so sehr lange getragen werden können.

Der Gaucho behält sie während dieser ganzen Zeit Tag und Nacht an! Wenn er aber fühlt, daß er ein neues Paar Beinkleider haben muß, schneidet er seine alten los, schlachtet wiederum eine alte Mähre, und der Vorgang wiederholt sich von neuem. An alten Stuten für diesen Zweck scheint niemals Mangel zu sein. Mit dem Gerben dieser Häute befaßt man sich so wenig, wie mit dem Schneidern.

— Unsere Aesculape.— Die Welt ist ein großer Trödelladen, in welchem als „Hereinschmeißer" die Doktoren fungiren; aber auch als „Herausschmeißer!"

E-Z STOVE POLISH Quick-Easy Everlasting Shine — E-Z Metal Polish For Nickel Parts — E-Z Iron Enamel for RUSTY Stove Pipe

Weizen- und Brotpreise.

Nahrungsmittelverwalter Hoover beschäftigt sich mit der Berechnung der Herstellungskosten von Brot. Er baut dabei seine Berechnungen auf der Basis eines Preises von $2.20 für den Bushel Weizen auf und erklärt, daß das zum Brotbacken verwendete Mehl im Kleinverkauf an den Verbraucher für $11.75 bis $12.75 das Faß innerhalb der Stadt New York verkauft werden sollte, während sich in den letzten sechs Monaten der Durchschnittspreis für das Faß Mehl auf $15.36 gestellt hat. Herr Hoover ist der Ansicht, daß sich der Preis von 5 Cents für den Laib Brot im Gewicht von 16 Unzen zwar nicht wieder wird einführen lassen, weder im Westen noch im Osten des Landes, daß vielmehr, selbst bei engstem Zusammenarbeiten zwischen Bäckern, Kleinverkäufern und Verbrauchern zur Vermeidung möglichst aller Stoffvergeudung, der Brotpreis sich immer noch auf 10 Cents für 16 Unzen stellen wird und nur im günstigsten Falle bis auf 8 Cents wird heruntergehen können. Doch ist dabei zu bedenken, daß bis jetzt die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde noch nicht die vollständige Kontrolle über die Kleinverkäufer von Mehl erlangt hat.

Es ist selbstverständlich, daß im mittleren und nördlichen Westen in Anbetracht des Frachtunterschiedes der Mehlpreis für die Verbraucher sich etwas niedriger stellen sollte als im Osten. Seitdem die Regierung die Kontrolle über den Brotgetreidehandel an sich genommen hat, sind nun in New York große Lieferverträge auf Mehl, „Backers' Patent" in Jutesäcken, abgeschlossen worden, und zwar zu einem Preise von $10.60 das Faß vom Zibirchengandier (Jog. „Jobber"), was einem Preise von $10.75 in New York entspricht. Nach der Schätzung des Nahrungsmittelverwalters sollte diese selbe Mehlmarke in Chicago das Faß für 35 Cents und in Minneapolis für 50 Cents billiger verkauft werden können. Alle beteiligten Verarbeitungskreise haben ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, an einer Verbilligung in diesem Sinne mitzuarbeiten.

Ein bestimmtes System in dieser Richtung sollte sich um so eher entwickeln lassen, als zum Mindesten aller Weizen der diesjährigen Ernte aus den kleinen und großen Elevatoren nur durch die Vermittlung der bekanntlich von der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde gebildeten United States Grain Corporation in die Hände der Müller schließlich gelangen kann. Die Bundesregierung kauft durch die genannte Getreideeinkaufskorporation gegen Lagerschein von den Elevatoren und Getreidehändlern die ganze Ernte auf und verkauft mit einem Aufschlag von 1 Prozent, der zur Deckung der eigenen Unkosten dient. Die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde selbst arbeitet ohne jeglichen Gewinn für sich selbst. Sie hat inzwischen zur Uebernahme der tatsächlichen Kontrolle über die Weizenernte des Landes folgende Zentralagenturen nebst zugehörigem Territorialbezirk errichtet:

1. New York, wo sich auch zugleich der Sitz der Bundesgetreideeinkaufskommission befindet; diese Generalagentur umfaßt folgendes Territorium; Connecticut, Delaware, Maine, Massachusetts, New Hampshire, New Jersey, Rhode Island, Vermont.

2. Baltimore mit dem Territorium von Maryland, Virginia, West Virginia und District of Columbia.

3. Chicago mit dem Territorium von Illinois, Iowa und Wisconsin.

4. Galveston mit dem Territorium von Arizona und Texas.

5. Minneapolis mit dem Territorium von Minnesota, Montana, Nord- und Süd-Dakota.

6. Kansas City mit dem Territorium von Colorado, Kansas und Utah.

7. New Orleans mit dem Territorium von Arkansas, Louisiana und Mississippi.

8. Omaha mit dem Territorium von Nebraska und Wyoming.

9. Philadelphia mit dem Territorium von Indiana, Ohio und Pennsylvania.

10. Portland, Ore., mit dem Territorium von Idaho, Oregon und Washington.

11. St. Louis mit dem Territorium von Alabama, Florida, Georgia, Missouri, Kentucky, Nord- und Süd-Carolina, Oklahoma und Tennessee.

12. San Francisco mit dem Territorium Californien, Nevada und New Mexiko.

13. Duluth mit dem Territorium der Verschiffung auf den großen Binnenseen.

14. Buffalo mit dem Territorium von Michigan und New York.

Von diesen Zentralpunkten aus wird die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde in den verschiedenen Sektionen des Landes die Weizenkontrolle praktisch ausführen. Dabei ist jeglicher Terminhandel (Futures) vollständig ausgeschlossen.

Das ganze Geschäft wird auf der Basis des festgesetzten Weizenpreises, nämlich $2.20 für den Bushel Weizen No. 1 Northern (bekanntlich aller- Waare) ab Chicago abgewickelt werden. Die Bundesregierung wird nach diesem Preise den Preis für alle anderen Weizengrade berechnen und dabei auch die Frachtunterschiede im Vergleich zu Chicago in Ansatz bringen. Es ergibt sich demnach für die verschiedenen Hauptmärkte im Lande für die verschiedenen anerkannten Weizengrade, jedes Nr. 1 gerechnet, folgender unterschiedlicher Preis:

In dieser Weise ist von dem Preisfestsetzungsausschuß der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde unter dem Vorsitze von Dr. Garfield eine Preisskala für Weizen der diesjährigen Ernte festgelegt worden, die nicht nur von allergrößter Bedeutung für die Weizenfarmer in den verschiedenen Bezirken des Landes ist, sondern auch ein großes, aktuelles Interesse für Millionen anderer Leute im Lande einschließlich zahlreicher Farmer, die zwar selbst keinen Weizen ziehen, wohl aber Mehl einkaufen müssen, besitzt. Man hat nun weiter auf Grund dieses festgesetzten Weizenpreises berechnet, daß, nachdem man einen Abzug von $1.60 für Mühlenabfallprodukte pro Faß gemacht hat, das sog. „Barrel" Weizenmehl für etwa $9 sollte verkauft werden können.

Nachdem die Regierung soweit für den Weizenproduzenten den Preis energisch heruntergeschnitten hat, sollte sie nunmehr darauf achten, daß auch im Zwischenhandel die notwendigen Herabschneidungen stattfinden, auf daß tatsächlich dem amerikanischen Volke ein relativ mäßiger Brotpreis noch zugesichert werden kann. Das ist ja auch um so eher zu erhoffen, als kein geringerer denn Präsident Wilson selbst die bündige und ganz bestimmte Zusicherung abgegeben hat, daß an dem vom Preisfestsetzungsausschuß der Nahrungsmittel-Verwaltungsbehörde festgesetzten Preise unter allen Umständen strikt festgehalten werden würde, und daß jeder Versuch einzelner, sich auf Kosten der Massen des Volkes einen Vorteil zu beschaffen, mit rücksichtsloser Gewalt unterdrückt werden würde, einerlei, ob es den Produzenten, den Müller, den Mehlhändler oder den Bäcker treffe. Wörtlich erklärte der Präsident: „Es besteht die Hoffnung, daß durch diesen Schritt (Preisfestsetzung) mit einem Male der Weizenpreis stabilisirt und innerhalb mäßiger Grenzen festgehalten werden wird, und zwar für die Abwicklung des ganzen Geschäfts der diesjährigen Ernte, (bis zum 1. Juli 1918), und daß diese Stabilisirung des Preises sich auch auf den Preis für Mehl und Brot automatisch weiter ausdehnen wird."

Das dürfte sich, soweit der Mehlpreis in Frage kommt, in folgender Weise vollziehen:

Es gehen 4½ Bushels Weizen auf ein Faß (Barrel) Mehl, sodaß dieses, der Bushel zu $2.20, kostet	$9.00
Davon sind wieder abzuziehen bei der vorgeschriebenen Mischung als Abfallprodukt 70 Pfd., das Pfd. zu 2 Cents	1.40
In Wirklichkeit darf das Faß Mehl zum Brotbacken also nur kosten	8.50
Dazu kommt Profit für Müller im Rahmen des Gesetzes	0.50
Kosten des hölzernen Fasses	0.50
Fracht nach Boston pro Faß	0.50
Des Großhändlers erlaubter Profit pro Faß	0.40
Der Kleinverkäufer in Boston z. B. würde also für das Faß Mehl bezahlen müssen	$10.46

Das ist eine rohe Schätzung für die Kosten eines „Barrel" Mehl, das in Minneapolis hergestellt und in Boston verkauft wird. Wir erkennen an diesem Beispiel, wie es in der Praxis sehr wohl möglich ist, daß der Weizenfarmer im Nordwesten an seiner lokalen Eisenbahnstation etwa $2 für den Bushel Weizen Nr. 1 Northern Spring bekommt, ohne daß der Bäcker im Osten viel mehr als $10 für das Mehl im Kleinhandel wird bezahlen müssen.

Jede derartige Berechnung gestaltet sich natürlich anders, je nach dem verwendeten Grade Weizen, bezw. Mehl und dem in größerem oder geringerem Umfange demzufolge beim Vermahlen sich ergebenden Prozentsatze Abfallprodukte. So wird man z. B. in vielen Fällen 300 Pfund Weizen benötigen, um ein „Faß" Mehl herauszubekommen, dann aber auch beträchtlich mehr Abfallprodukt wieder erhalten. (Unsere Statistiker rechnen, Jahr für Jahr genommen, gewöhnlich damit, daß von fünf bis zu 5.3 Bushels Weizen auf ein Faß Weizenmehl gehen und daß ferner pro Kopf der Bevölkerung durchschnittlich das Jahr ein Faß Weizenmehl als Verbrauchsquote kommt.) Ueberhaupt lassen sich derartige Berechnungen nicht fest und bestimmt durchführen, weil die in Betracht kommenden Faktoren fortgesetzt wechseln und schwanken. Deshalb muß man sich auch mit Spannung fragen, ob Herr Hoover für den nächstjährigen Weizen den Farmern einen Preis von $2 wird sichern und zugleich den Mehlpreis auf etwa $10, als Durchschnitt für das ganze Land gerechnet, wird halten können? Zu wünschen wäre sicherlich beides im Interesse des ganzen Landes.

(„Der Deutsche Farmer", St. Paul.)

— Ausgleich: — Vater: Ich habe aber gehört, daß Ihr Geschäft ein sehr unreelles ist. — Werber: Macht nichts, um so reeller sind meine Absichten, Ihr Fräulein Tochter zu heiraten.

Regierungspreis für Weizen aller Grade an allen Hauptmärkten des Landes

(In Cents pro Bushel. In allen Fällen ist der Preis für Qualität 2 des betreffenden Grades um 3c niedriger, für Qualität 3 um 6c niedriger und für Qualität 4 um 10c niedriger.)

	Nr. 1 Northern Spring	Nr. 1 Dark Hard Winter	Nr. 1 Hard Winter Basis	Nr. 1 Red Basis	Nr. 1 Yellow Hard Winter	Nr. 1 Soft Red Winter	Nr. 1 Dark Northern Spring	Nr. 1 Red Spring	Nr. 1 Durum	Nr. 1 Amber Durum	Durum Basis	Nr. 1 Red Durum	Nr. 1 Red Walla	Nr. 1 Hard White Basis	Nr. 1 Soft White	Nr. 1 White Club
Chicago	220	224	220	220	216	218	224	218	210	234	220	213	213	220	218	216
Minneapolis	217	221	217	217	213	215	227	215	207	227	217	210	210	217	215	213
Kansas City	215	219	215	215	211	213	219	213	205	219	215	208	208	215	213	211
Omaha	215	219	215	215	211	213	219	213	205	219	215	208	208	215	213	211
Duluth	217	221	217	217	213	215	221	215	207	221	217	210	210	217	215	213
St. Louis	218	222	218	218	214	214	232	218	218	232	218	211	211	218	216	214
New Orleans	220	224	220	220	216	218	224	218	210	224	220	213	213	220	218	216
Galveston	220	224	220	220	216	218	224	218	210	224	220	213	213	220	210	216
Buffalo	225	229	225	225	221	223	229	223	215	229	225	218	218	225	223	221
Baltimore	229	233	229	229	225	227	233	227	219	233	229	222	222	229	227	223
Philadelphia	229	233	229	229	225	227	233	227	219	233	229	222	222	229	227	223
New York	230	234	230	230	226	228	234	228	220	234	230	223	223	230	228	226

Die Wanderungen der Alpengletscher.

Zu den bezaubendsten Eindrücken, die sich unauslöschlich in die Seele eines jeden prägen, der sie geschaut, zählen die Gletscherströme, deren leuchtende Pracht wohl so recht die ureigentliche Schönheit des erhabenen Alpengebirges bilden. Gar oft ist das Bild gebraucht worden, der Gletscher sei wie ein breiter majestätischer Strom, der plötzlich mitten im wildesten Aufschäumen erstarrte. Aber so schön dieser Vergleich ist, er hinkt, ja er ist geradezu falsch. Denn der Gletscher fließt: das Grundprinzip der Gletschermassen ist Bewegung, nicht Ruhe. Im Lauf eines jeden Jahres fließt jedes Gletscherteilchen ein bestimmtes Stück abwärts. Allerdings nur langsam, unendlich langsam ist der Fluß. Heim, der berühmte Gletscherforscher, der ein halbes Leben dem Studium dieser riesenhaften Wanderer gewidmet hat, hat berechnet, daß ein Eisteilchen auf seinem Wege von der Jungfrauspitze zum Gletschertor des Aletschgletschers etwa 450 Jahre braucht. Und doch beträgt die ganze Strecke nur 24 Kilometer! Die Schnelligkeit des Wanderers wechselt bei den verschiedenen Gletschern. Bei den großen Alpengletschern beträgt sie 10 bis 30 Centimeter im Tag. Das macht auf das Jahr etwa 50 bis 100 Meter. Aber selbst Geschwindigkeiten über 200 Meter, ja 300 Meter im Jahr sind in Zeiten großer Gletschervorstöße nichts Ungewöhnliches.

Im allgemeinen fließt das Gletschereis nach den gleichen Gesetzen wie das Wasser im Fluß — eine Beobachtung, die zuerst Bordier im Jahre 1773 machte, der den Gletscher mit einer trägen dickflüssigen Masse verglich. Durch quer über die Zungen verschiedener Gletscher gelegte Steinreihen, die man sorgfältig nummerirt und wiederholt nachgemessen hat, lernte man die Schnelligkeit und den Verlauf der Bewegung sowohl an der Oberfläche als auch im Innern der Eismasse genau kennen. Gleich wie beim Fluß fließen die mittleren Partien schneller als die Randteile. Am Außenbogen ist die Bewegung erheblich größer als im Innenbogen. Die Schichten der Oberfläche laufen schneller dahin als die tiefer gelegenen. Interessant sind in dieser Hinsicht die Versuche, die im Vorjahre der bekannte französische Gletscherforscher Joseph Vallot am Mer de Glace der Mont Blanc-Gruppe angestellt hat. Vallot stellte quer über den Gletscherstrom etwa zwanzig nummerirte Steine auf, die genau gerichtet wurden. Ihre Lage erforschte man auf das peinlichste. Der mittlere Teil des Gletschers ward so in einer Länge von 350 Meter beobachtet. Man konnte also auf diese Weise die wirkliche Geschwindigkeit der zentralen Gletschermassen beobachten. Vom 6. August an ließ Vallot die Merksteine mit dem Gletscher wandern. Am 7. September wurde dann die neue Lage gemessen, und es ergab sich, daß der Gletscher im Durchschnitt um 24,6 Centimeter täglich vorwärts „geflossen" war. Aehnlich maß man den Durchschnitt für die Wintermonate. Nur verdeckte hier der Firnschnee die Steine bald, so daß es nötig wurde, statt ihrer Bambusstäbe aufzustellen, die mit Merkzeichen versehen wurden. Für den Winter ergab sich eine durchschnittliche Wanderung von 24,3 Centimeter für den Tag. Ein großer Unterschied war also nicht vorhanden. Das ist ein weiterer Grund für die Annahme, daß der Gletscher im wesentlichen nur infolge der eigenen Schwere in seinem abgeschrägten Bette hinuntergleitet.

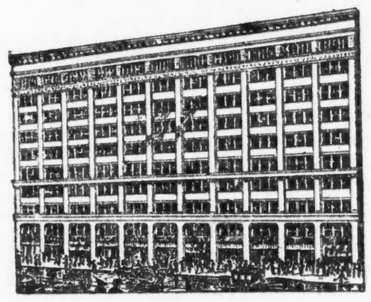
Am größten ist die talwärts gerichtete Bewegung hoch oben, wo große Nachschübe aus den Firnfeldern und größeres Gefälle das Fortschreiten beschleunigen. Eine Leiter, die der erste Besteiger des Mont Blanc, der Genfer Naturforscher Saussure, im Jahre 1788 auf dem eingangs erwähnten Mer de Glace zurückgelassen hatte, wurde im Jahre 1832 von dem Engländer Forbes auf dem halben Weg gegen den unteren Rand des Gletschers wiedergefunden. Innerhalb vierunddreißig Jahren hatten sie einen Weg von ungefähr 5000 Meter zurückgelegt. Die Leichenreste von drei Bergführern, die im Jahre 1820 am Fuß des Mont Blanc Gipfels in eine Gletscherspalte gestürzt waren, kamen 1860 mehr als drei Kilometer weiter unten an der Zunge des Bossongletschers wieder zutage. Hugi von Solothurn, der bekannte Gletscherforscher des Berner Oberlandes, hatte sich im Jahre 1827 zu Beobachtungszwecken eine Hütte auf dem Unteraargletscher erbaut. Im Jahre 1830, also drei Jahre später, war diese Hütte schon hundert Meter weiter hinabgewandert. 1836 betrug diese Wanderung 700 Meter, und im Jahre 1841, fünf Jahre später, war diese Hütte 1430 Meter von ihrem ursprünglichen Standorte entfernt.

Augenblicklich sind die Alpengletscher, unbeschadet ihrer ständigen Bewegung, auf dem Rückzug begriffen. Und zwar schwanken die Wanderungen der einzelnen Gletscher zwischen 10 Meter und 60 Meter, während der mittlere Durchschnitt sich in den Grenzen von 12 Meter und 24 Meter bewegt. Nur wenige wagen einen Vorstoß. Nach den letzten Beobachtungen waren es unter 67 Gletschern nur drei. Durch Beobachtungen, die sich stets auf neuere Forschungen stützen, teils aber auch in ihren Anfängen bis ins sechzehnte und siebzehnte Jahrhundert zurückreichen, über die die Chroniken und sonstigen Ortsbücher Aufschluß geben, hat man regelmäßige Perioden des Vorrückens und des Rückschreitens der Gletscher festgestellt. Und zwar umfassen die Perioden entweder fünfunddreißig Jahre, was in der Mehrzahl der Fälle zutrifft, oder die doppelte Zahl, siebzig Jahre.

Wie Brückner nachgewiesen hat, sind diese Gletscherwanderungen eine Folge von Klimaschwankungen, die sich bekanntlich ebenfalls in regelmäßigen Perioden von fünfunddreißig Jahren wiederholen. In dem niederschlagsreichen und kühlen Abschnitt der Perioden sammeln sich im Firngebiet große Schneemassen an, die infolge ihres Drucks eine beschleunigte Bewegung, also einen Vorstoß der Zunge verursachen, da ja die Gletscher aus dem Firn, dem ewigen Schnee, ihre Nahrung ziehen. So energisch dieser Vorstoß bisweilen erfolgt (in der letzten Vorstoßperiode des Jahres 1899 stieg die Geschwindigkeit des Eises am Bernagat-Gletscher von 17 Metern auf 280 Meter), so kurz ist er auch gewöhnlich. Weit länger aber währt der Rückgang. Er zeigt, wie Reishauer in den „Alpen" ausführt, den niederschlagsarmen, wärmeren Abschnitt der Periode an, in dem die Zufuhr an Schnee im Firnfeld ab-, die Abschmelzung im Zungengebiet aber zunimmt, so daß außer der Geschwindigkeit auch Länge und Volumen des Gletschers abnehmen müssen.

Bis zum sechzehnten, ja bis zum siebzehnten Jahrhundert waren die Alpenbewohner weit besser daran als ihre heutigen Nachfahren. Denn bis zu jener Zeit trug, wie wir bestimmt wissen, die mitteleuropäische Bergwelt einen viel kürzeren Eismantel, so daß sie bis in längst nicht mehr zugängliche Höhen bewohnt und bewirtschaftet werden konnte. Das zeigen sowohl Reste bergbaulicher Tätigkeit, die jetzt beim Rückgang der Gletscher sichtbar werden, als auch sonstige Spuren menschlicher Kultur, wie Almwege und dergleichen. Erst seit der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts, seit welcher Zeit sich der oben erwähnte fünfunddreißigjährige Rhythmus mit ziemlicher Bestimmtheit verfolgen läßt, wurde eine dauernde Besiedelung früher bewirtschafteteter Höhenlagen unmöglich. Die Jahre 1680, 1715, 1775, 1814 bis 1820 und 1845 bis 1855 bezeichnen jeweils Höhepunkte einer Vorwärtsbewegung, und nachgerade in den letztgenannten Perioden haben nach den Feststellungen der Gebirgsforscher die meisten Gletscher ihre überhaupt tiefste Grenze seit dem siebzehnten Jahrhundert erreicht.

Westseite Laden
MILWAUKEE AVE at PAULINA ST



WIEBOLDT'S
Zwei Läden

Nordseite Laden
Lincoln, School and Ashland Aves.

WIEBOLDTS' SAVE YOU MONEY ON CLOTHING

Die vereinigte Kaufkraft dieser zwei Läden, die außerhalb des hohe Miete Distrikts der Loop gelegen sind, ist ein großer Faktor, die Leute mit dem, was sie benötigen, zu versorgen, zu den Mindestkosten. Diesen Donnerstag, Freitag und Samstag werden wir beweisen, daß Wieboldt's der Platz ist, Männer- und Knabenkleidung zu kaufen. Beide Läden sind Donnerstag und Samstag Abend offen. S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf; doppelte Stamps bis Mittag.

Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Oxford graue Melton Ueberzieher für Männer, Fly Front, Serge gefütterte Cloth Kragen, Größen 34 bis 42, speziell zu **10.00**

$15.00 Männer-Ueberzieher, Astrachan-Kragen, Steppfutter, extra langer Schnitt, schweres schwarzes Melton, Größen 36 bis 44, zu **10.00**

Männer, von schottischem Ueberzieherstoff gemacht, franz. Faced, Größen 33 bis 40, zu.. **12.50**

$18.00 Männer-Ueberzieher mit Pelzkragen, quilted Futter, langer Schnitt und doppelbrüstig, — alle Größen 36 bis 46 — warm, modisch und dauerhaft, zu **12.50**

$16.50 Novelty Tuch Pinchback Ueberzieher für junge Ueberzieher, Cravenetted Novelty Tuch, helle oder dunkle Farben, Größen 33 bis 44, zu... **12.50**

$18.00 Ueberzieher für junge Männer, doppelbrüstig, Sammetkragen, Shape Rücken, mit Gürtel, von Oxfordgrauem Melton gemacht — Größen 32 bis 42, zu **13.50**

$20.00 Männer-Ulster-Ueberzieher, breiterKragen, einfach oder doppelbrüstig, 42 Zoll lang, Novelty Stoffe, Größen 34 bis 44, für nur..... **15.00**

$22.50 Suit Ueberzieher für Männer u. junge Männer, dunkle Oxford graue wasserdichte, sehr kleidsam und modisch, Gr. 34 bis 44, zu..... **15.00**

$22.50 Ballon lose passende Männer-Ueberzieher, in grauen und braunen Mischungen, sowie Pinch Rücken, Gürtel-Röcke, Größen 33 bis 44, zu **15.00**

$22.50 schwarze Kersey Männer-Ueberzieher, Satin Aermel, Serge gefüttert, Sammetkragen, Größen 36 bis 44, speziell zu **18.00**

$22.50 Auto-Röcke für Männer u. junge Männer, von Novelty Stoffen, in assortirten Ueberzieherstoffen, sehr modern, 34 bis 42, zu..... **18.00**

$22.50 Ueberzieher für junge Männer, Trench Style, Gürtel rund herum, Oxford-grau, formpassend, Sammetkragen, 34 bis 42, zu..... **18.00**

$25.00 Männer-Ueberzieher, blaues Montanac, schwarzes Kersey, handgeschneidert, neueste Fly Front, Sammetkragen = Styles, Größen 36 bis 46, zu **20.00**

$32.50 pelzgefütt. Männer-Ueberzieher, feine Broad-cloth Tops, mit Persian Lamm-Kragen, 36 bis 48—speziell zu..... **25.00**

Andere zu 27.50 bis 49.50

$12.50 Oxford graue Männer-Anzüge, 3-Knöpfe Sack, konservative Modelle — Größen 35 bis 42, — zum Verkauf zu..... **7.90**

$15.00 Männer-Sack-Anzüge, von grauem Pin Check Wolle Cassimere, sowie braun gemischten, Worsteds, Größen 34 bis 44, zu **10.00**

$13.50 blaue Serge-Anzüge für junge Männer, sowie Novelty Stoffe, Pinch Rücken, schlichter Rücken oder Gürtel-Röcke, 32 bis 40, zu..... **10.00**

$18 blaue Serge-Anzüge für Männer oder junge Männer, reine Wolle und echte Farben, sowie einige Novelty Anzüge mit einfachen oder Gürtel-Rücken, zu..... **12.50**

$22.50 Männer- oder junge Männer-Anzüge, 2 Paar Hosen, assort. Muster in schlichten od. Gürtel-Rücken, ein extra Paar Hosen frei, zu..... **15.00**

$22.50 blaue SergeMänner-Anzüge, gute schwere reine Wolle, echtfarbig und Skinner Satin gefüttert, Größen 35 bis 44, zu..... **15.00**

$20 Gürtel-Anzüge für junge Männer, Novelty Stoffe, sowie Männer-Anzüge mit 3knöpf. Rock einfach graue od. Novelty Stoffe, 34 bis 44.... **15.00**

$20 Männer- und junge Männer-Anzüge, von feinem nicht appretirten Worsted und Cheviots, einfache Röcke und Pinch Rücken oder Gürtel-Röcke — zu..... **15.00**

$7.50 Männer- und junge Männer-Mackinaws, hübsche Plaids, warm und schwer, 34 bis 42 Größen, zu nur..... **5.95**

$5.00 Slip-on Männer-Regenröcke, dunkel grau, Taped und Cemented Nähte, Größen 34 bis 46 — zum Verkauf für..... **3.69**

$12.00 Männer-Regenröcke, hübsche Plaids und Checks, feidegefüttert, sowie schlichte Farben, Größen 34 bis 44, beseht sie, für nur..... **8.95**

$2.95 einzelne Männer-Hosen, Corduroyblaue Serges, gestreifte Worsted und Novelty Stoffe, gut gemacht, alle Größen, für nur..... **1.95**

$4.00 und $5.00 einzelne Männer-Hosen, schwere woll. und Worsted Stoffe, viele von Suiting gemacht, zum Verkauf zu $3.50 und..... **2.95**

$2.50 Holeproof Männer-Hosen, garantirt 6 Monate auszuhalten, — ein neues Paar frei, wenn sie schneller zerreißen, Größen 30 bis 44, zu..... **2.19**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben.

Knabenkleider sind hier in großer Auswahl, lest die Geld ersparenden Spezialitäten.

Knaben-Anzüge, 2 Paar Hosen, hübsche dunkelgraue Streifen, Gr. 6 bis 17 Jahre, gut gemachte Anzüge, speziell zu..... **3.95**

Andere 2-Hosen Anzüge 2.95 bis 12.50.

Knaben-Anzüge, schöne graue Mischungen, in Gürtel-Moden, mit Patch-Taschen und Hosen, sind gut gefüttert, 6 bis 15 Jahre, speziell zu..... **3.69**

Andere Anzüge 2.69 bis 10.00.

Blaue Serge Knaben-Anzüge, reine Wolle, echtfarbig, gut gemacht, Bargain, so lange sie reichen, Gr. 6 bis 17, zu **5.00**

Mackinaw Knaben-Röcke, hübsche Plaids, mit Gürtel, Größen 8 bis 16 Jahre, solange sie vorhalten, zum Verkauf, speziell zu..... **3.75**

Andere Mackinaws zu 3.95 bis 9.50.

Russian Knaben-Ueberzieher, reine Wolle, in grauem und blauem Chinchilla, wollegefüttert, doppelbrüst., Gürtel-Rücken oder weiter Rücken, 2 bis 10 Jahre **3.95**

Knaben-Ueberzieher, Oxford graues Mel-ton, wollegefüttert, Venetian Yoke, doppelbrüstig, Gürtel rund herum, Größen 9 bis 17 Jahre, zu..... **5.00**

Oliver Twist Corduroy Knaben-Anzüge, in blau, braun, grün und Maroon, Größen 2 bis 8 Jahre, wunderbare Werte, unsere Spezialität zu..... **2.19**

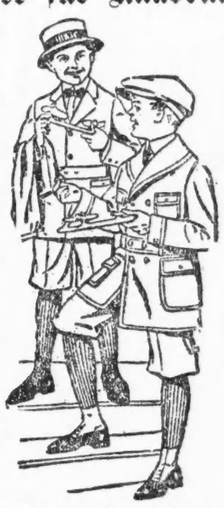
Tommy Tucker Knaben-Anzüge von Corduroy oder Fuch, assort. Muster u. Farben, viele mit extra Kragen u. Cuffs spez. zu..... **2.95**

Flanell Knaben-Blusen, graue und Khakhi, Tapelegt Styles, — Gr. 6 bis 16 Jahre, spez..... **69c**

Nah Nah Hüte für Knaben, assort. Muster und Facons, alle Farben, zu..... **50c**

Flannelette Knaben-Rompers, — Braided Kragen, Taschen und Gürtel, Gr. 2 bis 6 Jahre... **50c**

Flannelette Knaben-Sleepers, mit Füßen, alle Muster, Größen 2 bis 6 Jahre, zu nur..... **29c**



Einzelne Knabenhosen, dunkelfarb., schwer, Größen 6 bis 16, zu.... **59c**

Zigarren-Ersparnisse

Garcita, — extra feine reine 10c straight Havana-Zigarren, — sehr speziell, stille mit 25 Stück zu..... **1.25**
(2 Kisten an jeden Kunden.)

Handgemachte 5c Zigarren, reguläre $1.00 Packs mit 25 Stück für..... **65c**

White Seal Long Cut Rauchtabak — reguläre 50c Büchse **36c**

Peach and Honey fine Cut Tabak — 10c Packete, — 10 für nur..... **30c**

Patterson Seal Rauchtabak, — 5c Packete, 10 für..... **35c**

Männer-Ausstattungswaaren.

Winter-Unterzeug

Feine baumwollene Union Suits für Männer, aus extra feiner gekämmter Baumwolle gemacht, form-anschließend, silbergrau und ecrufarbig — ein wundervoller Wert, zu..... **1.48**

Feine Worsted und seidengemischte Union Suits für Männer, mittelschwer, etwa 80 Proz. feines Worsted Garn u. 20 Proz. Seide; ein dauerhaftes und bequemes Kleidungsstück in Größen von 34 bis 50; zu nur..... **3.48**

Schwere woll. gerippte Union Suits für Männer, naturgrau, aus feinem wollenem Kammgarn gestrickt, gemischt mit feiner Baumwolle ;ein sehr starkes und warmes Union Suit, in allen Größen, zu..... **2.98**

Damen-Unionsuits, fein. Kammgarn ..it etwas Baumwolle, um Hautreiz u. Einlaufen zu verhüten; niedrig. Hals, Ellbogenärmel oder ärmellos; mittlere und extra Größen; tadellos passend; spezieller Wert zu.. **1.98**

Strümpfe

Feine nahtlose Cashmere Männer-strümpfe, verstärkte Zehen u. Fersen, in schwarz, naturfarbig und Oxfordfarbig, alle Größen, Paar **35c**

Dunkelgraue Wollenmerino nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, per Paar..... **15c**

Seidenfaser nahtlose Männerstrümpfe, hochgespleißt, dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen; schwarz, weiß, grau und Palm Beach, das Paar zu.. **25c**

Feine baumwoll. Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, dopp.Fersen und Zehen, schwarz, grau, lohfarbig und weiß, Paar zu..... **15c**

Blanket Baderoben für Männer; Shawl Kragen, eingefaßte Nähte und Satin Yoke; in einer hübschen Auswahl von Farben; außergewöhnliche Werte, zu..... **4.98**

Flannelette Nachthemden für Männer, aus schwerem Domet Flanell — in assortirten Farben; Größen 15 bis 18; die besten; verkauft zu..... **98c**

Lohfarbige Flanellhemden für Männer, hoher feiner Kragen,zwei Taschen, passende Knöpfe, gut gemacht, in allen Größen, zu **1.98**

Regliger Männerhemden, große Auswahl von hübschen Mustern, aus extra Qualität Percales, gefügelte Manschetten, Größen 14 bis 17, ein Schnäppchen, zu..... **78c**

Stoffhandschuhe für Männer, in einfach grau oder schwarz, bestickte Rücken, das Paar zu..... **98c**

Seidene Halstrachten für Männer, in großer Flowing End Fasson; aus schwerer Seide, in schönen Mustern und Farben; kosten sonst überall $1.00; speziell Ihre Auswahl zu..... **65c**

Sweater-Röcke.

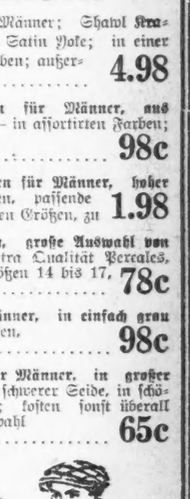
Extra schwere Robe Stitch Sweater Coats für Männer, mit Shawl Kragen, zwei Taschen, haben Perlknöpfe; ein wundervoller Wert zu..... **3.48**

Leinenkragen für Männer, alle rein aus den Schachteln — die allerneuesten Moden — Ihre Auswahl, zwei Stück für..... **25c**

Weiche Männer-Hüte

Weiche Hüte für Männer, in glattem oder Seiden-Finish, in korrekten Moden; die Auswahl von irgend einer beliebten Farbe; werden überall zu 2.50 verkauft; speziell zu..... **1.90**

Schwere Tuchkappen für Männer — in assortirten Farben; mit Innenband; ein wundervoller Wert, zu..... **69c**



Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Der Dieb."
Auditorium. — „Stop! Look! Listen!"
Blackstone. — „Our Betters."
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „After Office Hours."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „The Heart of Wetona."
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princess. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Faust."
Wintergarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Lurgansepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Engineer. 12 Stunden täglich. Jeden zweiten Sonntag frei. Nur ein Mechaniker möge vorsprechen. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave.

Verlangt: Erstklassiger Spinner. Sprecht vor: Walter G. Warren & Co., 1401 W. Jackson Blvd., 3. Floor.

Bäcker-Helfer
an Cakes. Bevorzugt junge Männer von 17 bis 21 Jahren. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mittelalte Männer für Office-Porterarbeit. Martin Senour Co., 2520 Quarry Str. mi—fr

Verlangt: Nacht-Engineer für Eis-Maschine. Jourdan Packing Co., 814 W. 20. Str.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. 2054 West Lake Str. 17oktmwX

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 708 So. Kedzie Ave. mido

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn. 1220 Grace Str. mido

Verlangt: Laufbursche für leichte Arbeit; kurze Stunden; $7 wöchentlich, Zimmer 700, 440 So. Dearborn Str.

Verlangt: Fähiger, deutscher Junge, um Lithographie zu erlernen; $5.00 zum Anfang. Zeichentalent erwünscht. Offerten an: B 701 Abendpost. midola

Verlangt: Janitor für den Temple der First Hungarian Congregation, $25 monatliches Gehalt, drei dampfgeheizte Zimmer und mit Beleuchtung; nebenbei kann er andere Arbeit verrichten. Sich zu melden von 8—10 Uhr Morgens und von 6—9 Uhr Abends bei J. Fuckermann, 800 Ashland Boulevard, Ecke Polk Str. midofr

Verlangt: Erster klasse Rockmacher, der zu Hause arbeitet; ein oder zwei Röcke in der Woche. 1017 Ruth Str. dimi

Verlangt: Auto Woodworkers. Stevens Auto Shop, 4420 No. Clark Str.

Verlangt: Starker junger Mann. Stevens Auto Shop, 4420 No. Clark Str.

Verlangt: Mann, Deutscher oder Schweizer, der etwas vom Cornhusken versteht, auf der Farm; sofort; muß zufriedenstellend. S. Hanle, Clarence, Ill., R. 1.

Verlangt: Junge in Bäckerei, 1950 West Chicago Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt oder älter, für Sanding und Trimming Zigarrenkisten, $10 wöchentlich für den Anfang. 310 West Superior Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter für halbe Tagesarbeit, 525 West North Ave. mido

Verlangt: Deutscher Klavierspieler, der nach Noten spielt, 845 W. North Ave.

Verlangt: Lediger, älterer Mann für Stallarbeit. 606 West 63. Straße.

Verlangt: Janitorhelfer mittleren Alters, willig und nüchtern; Lohn $30, Kost und Zimmer. 1903 Argyle Str. Phone: Armitage 5341.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Nacht-Engineer, guter Lohn. Zu melden im Engineerroom 1872 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schneider, Hosenhelmen; stetige Arbeit. 949 Webster Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 524 Sherman Straße.

Verlangt: Junger Mann für Shipping Room. Ernst Kaufmann, Zimmer 500 C, 37 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Laufjunge. $6.00 die Woche. Angenehme Stelle. 66 Ost South Water Str., 2. Floor.

Verlangt: Mann als Wagenlenker. Muß in der Stadt gut bewandert sein. Sprecht vor: Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Bäcker, gute 2. Hand, gut an Blätterteig. Gute Bezahlung. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. mido

Verlangt: Nacht-Engineer und ein Feuermann für Tagarbeit; mit guten Empfehlungen. Adr.: M. 1077 Abendpost. dimido

Verlangt: Wurstmacher, der auch das Räuchern versteht. 1215 S. Halsted St. dimido

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke & Co., 702 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Holzdrechsler. Webster Ave., Ecke Wood Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer, $35, Zimmer und Board. 4456 N. Racine Ave. Phone: Ravenswood 7916. dimido

Verlangt: Butcher für Schlachthausarbeit und Hühner zu schlachten und rupfen, auf Farm, 32 Meilen von Chicago. Lediger vorgezogen. $15 die Woche, Zimmer und Board. Adr.: Hawthorne Farm Co., Barrington, Illinois. di—fa

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider, $20 die Woche für richtigen Mann. 9221 Church Str., Evanston. 30f*E

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit, guter Lohn. 629 Milwaukee Avenue, Paint Store. 13oktmwX

Verlangt: Junger netter Mann als Waiter, Northwestern Lunchroom, 1556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrling in Mechanikerwerkstatte; muß über 16 Jahre alt sein. Adr.: O 1101 Abendpost. 14oktmwX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Feuermann, einer mit Erfahrung im Grünhaus bevorzugt. Lohn $40 per Monat und Board. — Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 14oktmwX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, Stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn. Ed. Reichenbach, Lebanon, Wisconsin. 11oktmwX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Porter in Bäckerei oder Saloon. Adr.: 1111 W. Madison Str. Frank Hochstetner.

Gesucht: Bartender, anständiger respektabler Mann, mittleren Alters, verheiratet, erfahren, nüchtern, vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. — 3's., 842 Garfield Ave. 13oktmwX

Gesucht: Carpenter sucht alle Arten Hausreparaturarbeiten; mäßige Preise. Stark, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 12oktmwX

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Bartender, respektabler Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 16oktmwX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Verkaufs-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.
Retail.

Verlangt: Erfahrener Porter für Cafe; guter Lohn, Zimmer und Board. Zu erfragen 5100 Broadway.

Hillman's.

Verlangt: Porters für Tag- und Nachtarbeit. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor.
State und Washington Str.

Porters
für Tagarbeit, ebenso Fensterwascher. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland.
mido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, $18 die Woche und Zimmer, 6 Tage Arbeit, können dort auch boarden. Ludwig Skrauda, 6136 Archer Ave., Argo, Ill.

Gesucht: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei; muß sich allgemein im Hause nützlich machen. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn. mido

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes. 1711 W. 63. Straße.

Verlangt: Porter. Marx' Beer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Butcher zum Wurstabdrehen. J. W. Zeiger, 515 W. Chicago Avenue. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei; muß Erfahrung an Brot haben. 733 North Ave.

Verlangt: Painters, all around Männer. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge zwischen 16 und 18 Jahren um in der Bäckerei zu arbeiten. Brenners Bäckerei, 1276 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann im Hardware-Store. 2080 Daden Ave.

Verlangt: Bushelman, einer der Preßmaschine bedienen kann. J. C. Birck, 4410 Süd State Straße.

Verlangt: Maker an Hosen, stetige Arbeit. 1858 W. 20. Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Stallmann, der das Ausbessern von Pferdegeschirren versteht; Lohn $75 den Monat und drei Wohnzimmer frei. Zu erfragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: 2 Carpenters, Nachzufragen 5 Uhr Abends, 2133 N. Clark Str. mido

Verlangt: Janitorhelfer mittleren Alters, willig und nüchtern; Lohn $30, Kost und Zimmer. 1903 Argyle Str. Phone: Armitage 5341.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Nacht-Engineer, guter Lohn. Zu melden im Engineerroom 1872 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schneider, Hosenhelmen; stetige Arbeit. 949 Webster Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 524 Sherman Straße.

Verlangt: Junger Mann für Shipping Room. Ernst Kaufmann, Zimmer 500 C, 37 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Laufjunge. $6.00 die Woche. Angenehme Stelle. 66 Ost South Water Str., 2. Floor.

Verlangt: Mann als Wagenlenker. Muß in der Stadt gut bewandert sein. Sprecht vor: Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Bäcker, gute 2. Hand, gut an Blätterteig. Gute Bezahlung. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. mido

Verlangt: Nacht-Engineer und ein Feuermann für Tagarbeit; mit guten Empfehlungen. Adr.: M. 1077 Abendpost. dimido

Verlangt: Wurstmacher, der auch das Räuchern versteht. 1215 S. Halsted St. dimido

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke & Co., 702 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Holzdrechsler. Webster Ave., Ecke Wood Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer, $35, Zimmer und Board. 4456 N. Racine Ave. Phone: Ravenswood 7916. dimido

Verlangt: Butcher für Schlachthausarbeit und Hühner zu schlachten und rupfen, auf Farm, 32 Meilen von Chicago. Lediger vorgezogen. $15 die Woche, Zimmer und Board. Adr.: Hawthorne Farm Co., Barrington, Illinois. di—fa

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider, $20 die Woche für richtigen Mann. 9221 Church Str., Evanston. 30f*E

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit, guter Lohn. 629 Milwaukee Avenue, Paint Store. 13oktmwX

Verlangt: Junger netter Mann als Waiter, Northwestern Lunchroom, 1556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrling in Mechanikerwerkstatte; muß über 16 Jahre alt sein. Adr.: O 1101 Abendpost. 14oktmwX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Feuermann, einer mit Erfahrung im Grünhaus bevorzugt. Lohn $40 per Monat und Board. — Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 14oktmwX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, Stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn. Ed. Reichenbach, Lebanon, Wisconsin. 11oktmwX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann oder Janitor; kann mit Werkzeug umgehen. Adr.: B 125 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: 520 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Hausgärtner auf Landsitz. Mathias Schnur, 2050 Dayton Str. 17oktmwX

Gesucht: Deutscher Junge, 18, sucht irgend welche Arbeit; scheut keine Arbeit; auch am Wagen mitzubelfen. Bitte schreiben oder selbst vorsprechen. 714 Blackhawk Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junger, fleißiger Mann sucht Stelle als Lunchmann oder Koch, hat Erfahrung. — Phone: Lincoln 8074. mido

Gesucht: Ein Holzarbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung. Karl Tauber, 635 W. 26. Str. mido

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. 2225 W. 12. Straße. Phone: Canal 5260. midofr

Gesucht: Butcher sucht Stelle zum Storeteenden und Wurstmachen. Albert Filke, 2025 Burling Straße.

Gesucht: Bäcker wünscht stetige Stelle als 1. oder 2. Hand an Brot. Adr.: P 1281 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Feuermann außerhalb der Stadt; versteht sein Geschäft. Adr.: M 1078 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener Mann, 38, versteht Zentralheizung, Garten- und alleHausarbeit, sucht Platz. Adr.: R 505 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brod-Vormann sucht Stelle; habe beste Referenzen. Kern, 2038 Fremont Str. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, Tag- oder Nachtarbeit; vertraut mit jeder Art Heizung; Frau ist bereit, irgend welche Hausarbeiten zu verrichten; zwei junge nüchterne Leute, mit oder ohne Wohnung am Platze; auch Arbeit für einzelne Person. Adr.: K. H., 2226 W. 22. Str. Tel.: Canal 6456. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht gute stetige Arbeit, $18 bis $20 die Woche. Phone: Lake View 1778. 14oktmwX

Carpenter wünscht Reparaturarbeit irgend welcher Art. 2836 Lincoln Ave. Tel. Wellington 7673. 13oktmwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Mädchen
und
junge Frauen
über 16 Jahre alt.

Graduirte von Grammarschulen und Mädchen mit Hochschulbildung, welche schnell und genau rechnen können.

Montgomery Ward & Co.

618 W. Chicago Ave.
30 N. Michigan Ave.
3141 Lincoln Ave.

dimi

Chocolate Dippers.
Rothschild & Company.

Wir benötigen die Dienste von Chocolate Dippers (Stärke-Arbeit); guter Lohn; Arbeitsstunden von 8:30 bis 5:30, eine Stunde für Lunch. Applikationen entgegengenommen in der Employment Office, 9. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.

State, Jackson und Van Buren.

16oktF*exfa

Sears, Roebuck & Co.

Fleißige Frauen.

Um das Einwickeln von Orders, die per Post verschickt werden, zu erlernen. Es wird Euch die Möglichkeit geboten, $15 die Woche zu verdienen, nachdem Ihr Euch tüchtig in dieser Beschäftigung eingearbeitet habt. Kenntnis des Englischen ist erforderlich. Sprecht vor in dem Employment Department, Homan Ave. und Arthington Str.

Sears, Roebuck & Co.

Mädchen: Für Arbeit in Kistenfabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.

so—tr

Verlangt: Mädchen als Operators an Westfühlen mit Kraftbetrieb; ein Webstuhl zu bedienen. Unsere guten Operators verdienen von $18 bis $22 die Woche. Stetige Tag- oder Nachtarbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. mi—fr

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, das „Labeln" von Zigarrenkisten zu erlernen; $5 die Woche während des Lernens. 310 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Grocery. 958 N. Karlov Ave., Ecke Augusta Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fur Liners und Näherinnen. Gute Löhne. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison, 3. Floor. 15oktmwX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. 2679 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, um in Blumengeschäft zu helfen. 2138 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und älter, zum Seidenpubliren. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, 2 Blocks westlich von Wells Str. 16oktmwX

Verlangt: Ein Mädchen, erfahren im Candy-Packen. Höchster Lohn. Krang's, 128 N. State Straße. 11oktmwX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und darüber, um Macaroni zu verpacken. Stetige Arbeit. Sprecht vor: 310 W. Grand Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Pilcher Hamilton Co., 340 No. Dearborn Str., nahe Kinzie.

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, mitteljährige Frau ohne Anhang, sind in der Familie. 1730 St. Michaels Court, unten. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Abends. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann oder Janitor; kann mit Werkzeug umgehen. Adr.: B 125 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: 520 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Hausgärtner auf Landsitz. Mathias Schnur, 2050 Dayton Str. 17oktmwX

Gesucht: Deutscher Junge, 18, sucht irgend welche Arbeit; scheut keine Arbeit; auch am Wagen mitzubelfen. Bitte schreiben oder selbst vorsprechen. 714 Blackhawk Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junger, fleißiger Mann sucht Stelle als Lunchmann oder Koch, hat Erfahrung. — Phone: Lincoln 8074. mido

Gesucht: Ein Holzarbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung. Karl Tauber, 635 W. 26. Str. midofr

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. 2225 W. 12. Straße. Phone: Canal 5260. midofr

Gesucht: Butcher sucht Stelle zum Storeteenden und Wurstmachen. Albert Filke, 2025 Burling Straße.

Gesucht: Bäcker wünscht stetige Stelle als 1. oder 2. Hand an Brot. Adr.: P 1281 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Feuermann außerhalb der Stadt; versteht sein Geschäft. Adr.: M 1078 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener Mann, 38, versteht Zentralheizung, Garten- und alleHausarbeit, sucht Platz. Adr.: R 505 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brod-Vormann sucht Stelle; habe beste Referenzen. Kern, 2038 Fremont Str. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, Tag- oder Nachtarbeit; vertraut mit jeder Art Heizung; Frau ist bereit, irgend welche Hausarbeiten zu verrichten; zwei junge nüchterne Leute, mit oder ohne Wohnung am Platze; auch Arbeit für einzelne Person. Adr.: K. H., 2226 W. 22. Str. Tel.: Canal 6456. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht gute stetige Arbeit, $18 bis $20 die Woche. Phone: Lake View 1778. 14oktmwX

Carpenter wünscht Reparaturarbeit irgend welcher Art. 2836 Lincoln Ave. Tel. Wellington 7673. 13oktmwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen um 2jähriges Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit.— 518 West 69. Str., Mrs. Uhl Hairdressing Shop.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 4606 No. Hermitage Ave., nahe Wilson. mido

Verlangt: Aeltere Frau für Haushalt. Deutsch-Ungarin vorgezogen. 6535 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau, Arbeit nach Hause zu nehmen. A. Teran, 2031 Hamburg Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1632 Hudson Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. Heckeimer, 4935 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4746 Forrestville Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Aeltere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit und zwei Kindern; eine, die mehr auf gutes Heim sieht, als Lohn. 600 W. 20. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim, keine Wäsche. Mrs. Sarafohn, 3113 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit. 2327 Belmont Avenue, hinten.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches junges Mädchen für Tisch aufzuwarten in kleinem Restaurant; gutes Heim und guter Lohn. — 1826 W. Madison Str. Gleich vorzusprechen. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $8; keine Wäsche. Vorzusprechen: 914 Sheridan Road, Wilmette. Man nehme die Evanston Hochbahn bis Linden Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; gutes Heim; hoher Lohn. 635 Wabeland Ave., nahe Broadway, zweites Apartment. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; $6 die Woche; gutes Heim für anständiges Mädchen. 6447 Lakewood Ave. Rogers Park 7497.

Verlangt: Nette, ältere Dame um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß Kinder gern haben; eine, die gutes Heim bohem Lohn vorzieht. Christensen, 430 S. 20. Ave., Maywood. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Cohen, 1327 No. Western Ave. midofr

Verlangt: Stetige Frau für allgemeines Reinmachen im Blumengeschäft; sofort nachzufragen. 140 South Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Restaurant zu arbeiten, 1585 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Frau zur Hilfe im Boardinghaus; $8 die Woche, Zimmer und Board; muß etwas englisch sprechen (kann Kind haben, nicht zu klein). Schreibt wegen Näherem. Wilhelm Benter, 3432 Commonwealth Ave., Indiana Harbor, Indiana. mido

Verlangt: Haushälterin für kleines Flat bei einzelnem Herrn; Frau mit kleinem Kind nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten an Adr.: P 1294 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen oder Witwe für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Avenue. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. Referenzen. Hirsch, 5815 Winthrop Ave., 2. Apt. Phone Sunnyside 8576. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Phone: Midway 1706. 5405 Ingleside Ave., Litt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. Gutes Heim. 2038 Roscoe Str., Phone Lake View 1522. dimido

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie, 4856 Grand Blvd., 2. Phone Drexel 820. dimi

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, gutes Heim und Lohn. Phone Graceland 2138. 2206 School Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; mit oder ohne Wäsche. 5420 Prairie Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1509 Lunt Ave., nahe Rogers Park Hochbahnstation. Telephon: Rogers Park 16. dimi

Verlangt: Frau in Küchen-Delikatessen mitzuhelfen. 1250 N. Clark Str. 16oktmwX

Verlangt: Junges Mädchen auf zwei Kinder während des Tages aufzupassen, keine weitere Arbeit; $3 die Woche. 2525 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rothschild, 2259 Cortez Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene. Phone: Douglas 2085. 11oktmwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, keine Wäsche. 5304 Indiana Ave., Laden, 2. Türe von der Ecke. 11oktfmwx

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus; Waschen und Bügeln. 2426 High Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 2552 Southport Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Zelle bei älterem Herrn oder Dame, auch bei kranken; geht auch auf's Land. Zu erfragen: 3005 Winfield Ave., Berwyn, Ill.

Gesucht: Gute köchin sucht Arbeit im Saloon oder kleinen Restaurant. Phone: Normal 9058. mido

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Platz als Haushälterin; geht auch auf eine Farm. Adr.: R 517 Abendpost.

Gesucht: Buffetdamekochen sucht Stelle. — Zu erfragen: 3358 Cottage Grove Ave., Flat 21.

Gesucht: Erfahrenes gebildetes Fräulein sucht Stellung in feiner kleiner Familie als Haushälterin oder zu Kindern, auch auf dem Lande. Adr.: M 990 Abendpost.

Gesucht: Eine mitteljährige Frau, Deutsch-Oesterreicherin (Steiermark) wünscht leichte Arbeit in kleiner deutschliebenden Familie oder bei gutsituirtem altem Herrn oder Dame als alleinige Dienerin gegen Monatslohn, den Haushalt zu führen. Möchte auch gerne die Abendschule besuchen. Diese ist nette, sparsame, ehrliche Frau und gute bürgerliche Köchin. Briefe an B 788 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplatze. 150 W. 45. Str., 2. Floor.

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters, mit 6-jähr. Knaben, sucht Stellung für Hilfe bei oder Pflege. Gutes Heim bahem Lohn vorgezogen. Möchte gern etwas Möbel mitbringen. Bettie Herklop, Pentwater, Michigan. di—fr

Gesucht: Frau sucht Arbeit, drei Tage wöchentlich für reinmachen oder scheuern. 3069 93. Str., South Chicago. Sharmo. dimido

Gesucht: Mitteljährige Frau mit einem Kind sucht Stelle, minder aufzuwarten und allgemeine Hausarbeit zu tun auf einer großen Farm irgendwo. Deutsche Familie bevorzugt. Mary Zooner, 1917 S. May Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. Telephon: Irving 3698. dimi

Gesucht: Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin. 2018 S. 70. Place, 11oktmwX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen— Lest unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Waschinen Shops, Fabriken, Hotels Restaurants, Stores, Saloons, Addvance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. oft—31.Xeria

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2100. 22septmwX

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Junges Employment Office, 2108 N. Halsted St. Tel. Line 1782. 8ol,mdimidofr,1mt

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 765 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*E

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*E

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instruktieure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Taglasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt nur freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2057. 1519-21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momitfr*

Kraftmaschinen-Operators sind stark begehrt. Angenehme Arbeit, leicht zu lernen. Tag oder Abds. Kleine Kosten. 118 N. La Salle, R. 416. 11oktmwX

Erstklassiger Violin-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. Auch Abends und Sonntags. 75c volle Stunde. Carl Sturm, 2615 Seminary Av. ag26sonmi3mt

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12ju.mi.sfo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patel, Principal. 2ju.11a.x

Garment Designing Schools.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25-$35 wöchentl. Leicht zu lernen, Master School, 118 N. La Salle Str. 11ofo*E

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, helles, 5 Zimmerhaus; $21. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 652 North Ave., drei helle Zimmer mit Gas, Toilet, $10. Nachzufragen im Store.

Zu vermieten: 4 Zimmer; Miete $12. — 1939 Sheffield Ave.

Vermiete 4 Frontzimmer. 1547 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht; hinter meiner Real Estate Office; gut für Painter oder Carpenter. 2116 No. Halsted Str. midofr

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung, $12.— 1252 Wrightwood Ave.

Zu vermieten: Hübsches 6 Zimmer Flat, $18. Vier Zimmer Flat $12. 1421 Hudson Ave. 17oktmwX

Zu vermieten: $15 mietet hübsche, helle, 5-Zimmerwohnung, Frontflat, Backgebäude. 1763 Wieland Str., nahe North Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes zweites Flat, 8 Zimmer; zu mäßigem Preise. 2032 Mohawk Str.

Zu vermieten: 2005 Mohawk Str., 2. Flat, 8 Zimmer mit Bad, Attic und Garage. Eigentümer: Tel.: Ravenswood 1658. misa

Zu vermieten: 4- und 5-Zimmer-Flats, $12 bis $17. Nachzufragen beim Janitor, 1501 Sedgwick Str. midofr

Zu vermieten: Hinter-Cottage, $9. 3228 Clifton Ave. Ernst & Co., 445 North Ave. midofr

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11sp, mi*

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate billiger. Ebenfalls 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Ave. 30f,mifa*

Zu vermieten: 4 Zimmer, $11, Toilet und Gas. Anzufragen: 1281 Clybourn Ave. midofr

Vermiete neu umgebauten Store, mit oder ohne 4 Wohnzimmer; sehr gut für Barbier, 2703 So. Karlow Ave. dimi

Zu vermieten: 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; $20 und $21; Ofenheizung; sehr hübsches neues Gebäude. Mrs. Newell, 3623 N. Troy. Phone: Monticello 3876. 11oktmwX

Zu vermieten 6-Zimmer Flat, Gas, Bad; 14 Minuten von Loop, 1 Block von 3 Car-Linien. 1627 N. Clorement Ave. midmt

Zu vermieten: 6 Zimmer; modern. 1707 Washburn Avenue. 11oktfmwX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei Zimmer mit oder ohne Board an zwei Damen, 3710 N. Kimball Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: großes, schön möbliertes Frontzimmer, passend für zwei Freunde, mit Dampfheizung, Telephon, elektr. Licht und Bad; gute Straßen- und Hochbahnverbindung. Südseite. 4726 St. Lawrence Ave., 1. Flat. 17oktmwX

Möbliertes Zimmer an anständigen Mann oder zwei Freunde, auf Wunsch Kost, bei deutscher Frau ohne Kinder. 1712 Mohawk Straße, erstes Flat.

Zu vermieten: Großes, warmes Zimmer an zwei Personen. 230 Florimond Str., 1. Floor, zwischen Wells Str. und North Park Ave. 17oktmwX

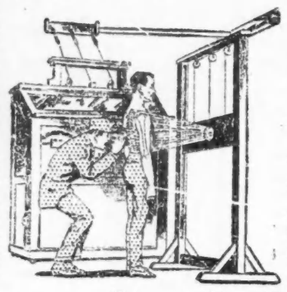
Zu vermieten: Einzelnes Zimmer; Privatfamilie; Dampf; nahe Lincoln Park, 565 Fullerton Parkway, Apartment 31. Phone: Lincoln 4586. Neuman. 17oktmwX

Zu vermieten: Gut möbliertes, reines Zimmer, heißes Wasser, elektr. Licht, nahe Carlinien. 1930 Hudson Ave., 2. Fl. Telephon: Diversey 5592.

Vermiete Zimmer und Board, modern, 1 Block Hochbahn, ½ Block Straßenbahn, 14

Ein wundervolles Anerbieten

Doktor Boyd, der berühmte X-Strahlen Spezialist, bietet seine Dienste jeder kranken Person an, damit alle, die erfolglos behandelt worden sind und große Geldsummen für andere Doktoren ausgegeben haben, ohne daß sich Erfolge zeigten, von diesem wundervollen Anerbieten Nutzen ziehen können.



Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung

Meine Office enthält jede notwendige moderne wissenschaftliche Ausstattung für die vollständige Untersuchung und Kur allerkrankheiten von langer Dauer. Mein Ehrgeiz ist es, jede kranke Person zu heilen; ein einziger Besuch wird Euch überzeugen. Wartet nicht, bis Euer Doktor Euch aufgibt, und schickt nach mir, sprecht selbst vor, jetzt.

Spezielle Bemerkung

Ich wünsche Euer Vertrauen. Ich wünsche, daß Ihr mich besucht und Euer Leiden in Eurer Sprache mit mir bespreche. Bedenkt, daß ich kein gewöhnlicher Doktor bin, sondern ein Spezialist mit jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Krankheiten gleich der Euren, von jener Art, die von Anderen aufgegeben wurden. Je länger Ihr krank gewesen seid, je verzweifelter Euere Krankheit ist, desto lieber ist es mir. Ich tue gern das, was Andere zu tun versuchen, aber nicht können. Ich will keinen Cent von Eurem hartverdienten Gelde haben, bis ich Euch gesagt habe, was ich tun kann. Ihr braucht keine Arbeitszeit zu verlieren und es gibt Nichts, das Euch verletzen oder erschrecken könnte. Alle Behandlungen sind angenehm zu nehmen, sie sind verschieden von anderen. Ich habe wundervolle Maschinen zur Behandlung einer jeden Krankheit, unter die Xte Klassifikation fallen wird. Wenn Ihr vorsprecht, werde ich Euch meine beste Ansicht darüber mitteilen, wie lange Zeit gebraucht zu werden. Meine vollständige Untersuchung, die Verwendung meiner starken X-Strahlen eingeschlossen, wird Eure Krankheit genau feststellen, wo Andere geraten haben; kommt zu mir und laßt es Euch von mir zeigen. Schiebt dies nicht auf, sondern sprecht sogleich vor.

Deutsch gesprochen **Prof. Doktor Boyd** Gegenüber der Post-Office

Spezialist

219 Süd Dearborn Straße, Chicago, Ill.

Stunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. — Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

officiomniflex

Plumbers und Supplies

(Anzeiger unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fb*E

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstendlatt, 2750 Lincoln Ave. 23m*E

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

National Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Schmucksachen etc. Geld geliehen auf alle Waaren von Wert. 1208 N. Clark Str. 8ag.mitrlondi.3mi

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.14¼	$1.13⅝–$1.13⅝		1.14⅛–14
Mai	1.10	1.09¾	1.09½	1.09¾
Hafer—				
Dez.	.58⅛	.57⅜	.57¾	.57⅜–58
Mai	.59⅞	.59⅛	.59⅝	.59⅜–⅝
Spec—				
Jan.	41.20	40.87	40.90	41.30
Schmalz—				
Okt.	23.90	23.55	23.55	23.80
Nov.	23.60	23.35	23.50	23.70
Jan.	21.60	21.45	21.52	21.72–70
Rippen—				
Okt.				27.60
Jan.	21.97	21.85	21.87	22.00

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Spec	Schmalz	Rippen
Okt.	81.14⅜	.58½			
Mai	1.10⅞	.59¾			
Okt.				23.65	27.00
Jan.			41.22	21.67	22.05

Mais schloß um ¾ bis 1⅛, Hafer um ⅛ bis ⅝ höher, Provisionen auf Januarlieferung um 8 niedriger bis 5 höher ab. Man glaubt jetzt, daß die gestrigen Meldungen über den Prozentsatz von nicht ausgereiftem, also sog. „weichem", Mais übertrieben waren und daß sich der Prozentsatz nicht viel über den Durchschnitt der letzten Jahre stellen wird. Das Angebot von neuem Mais bleibt anhaltend sehr gering. Die inländische wie die ausländische Nachfrage nach Hafer war heute ziemlich lebhaft. Baarmais stieg heute um 1 bis 3 Cents. Aus dem ganzen Maisgürtel sind bedeutende Niederschläge gemeldet, die Aussage stellt für heute Abend und morgen weiteren Regen in Aussicht.

Produkten-Börse.

Endlich lassen die Kartoffelpreise ein wenig nach: große Zufuhr — in den beiden ersten Tagen der Woche über 70 Waggonladungen mehr als an den entsprechenden Tagen der letzten Woche, — und geringe Kauflust haben dazu verholfen. Auch der Butterpreis ist etwas gesunken, ebenso Kalb und Schweinefleisch, ersteres um einen ganzen Cent pro Pfund.

New Yorker beste Pfirsiche sind auf der Engros-Liste mit $1.25 bis $1.35 notiert, und bessere Aepfelsorten mit $1.50 bis $1.75 pro Bushel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von H. K. Jahn Co., 150 West Franklin Straße.)

Kakao	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.	
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rohbohnen und frischem Material.	
Gelatine	—1.50
Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.65
Nr. 2	0.59
Nr. 3	0.50
Getrocknete Eier	0.75
Zum Eiweiß	1.20
Gummi — Arabischer	—0.45
Tragcanth, für Icecream-powder	—2.40
„Icecreampowder"	—0.30
„Manna"-Zucker (kanadisch)	—0.22
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
(Viele Export-Orders.)	
Reismehl	—0.08
Große Nachfrage.	
Weinsteinpulver	0.26

Zucker.

Wld. H. & E., 100 Pfund	9.85
Standgucker, Stand	10.11½
Granulirt, 100 Pfunds	8.50
Nr. 7, 100 Pfund	8.06

Molkerei-Produkte.

(Notirungen von Kiamie & Lyon, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43
„Extra Firsts", das Pfund	0.42 —0.42½
„Firsts", das Pfund	0.41 —0.42
„Seconds", das Pfund	0.40 —0.40½
Packwaare, das Pfund	0.36½ —0.37
„Ladies", das Pfund	0.38½ —0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23½ —0.23⅝
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23½ —0.23⅝
„Young America", das Pfund	0.25¾ —0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.26½ —0.26¾
„Daisies", das Pfund	0.25½ —0.25¾
„Brick", das Pfund	0.30 —0.31
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38 —0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30 —0.31
Limburger, 2 Pfd Stücke, Pfd.	0.25½ —0.26
do. 1-Pfund-Stücke	0.26½ —0.27

Eier.

(Notirungen von Bühne & Lyon, 150 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.38 —0.38½
Ordinary Firsts", das Dtz.	0.36 —0.36½
Gemischte Waaren, mittlen ein. geschlossen, das Dutzend	0.36 —0.38
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.21 0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kartenkisten oder mehr, einzelne Kartenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.20½
do., mittlere, das Pfund	0.19
do., kleine (3 Pfund), Pfd.	0.16½
„Springs", das Pfund	0.19
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.23
Hähne, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.18½
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.17
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, alle, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.	
(Für Netts für Geflügelversender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50 – 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16
60 – 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½ —0.17½
70 – 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½ —0.19½
90 – 120 Pfd. Gewicht (ausgemästet), das Pfund	0.20 —0.20½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Weins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.50 —44.00
Schmalz, 100 Pfund	23.80 —23.85
Rippen, das Pfund	0.23½ —0.24½
„Plates", das Pfund	0.25¾ —0.26
Schenkel, das Pfund	0.27½ —0.27½
Speck, das Pfund	0.37½ —0.38
Schinken, das Pfund	0.28½ —0.29

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Grimes Golden, das Faß	4.75 —5.25
Wolf Rivers, das Faß	5.00 —5.50
Twenty Ounces, das Faß	5.75 —6.00
Baldwins, das Faß	4.00 —4.50
Ben Davis, das Faß	4.50 —5.00
Jonathans, das Faß	5.00 —5.50
Greenings, das Faß	4.50 —5.00
Ben Davis, das Faß	3.50 —3.75
Rockafellers, das Faß	2.00 —2.50
Gemischte, der Bushelkorb	0.75 —1.00
Bessere, der Bushelkorb	1.50 —1.75
Crabs, Michigan, das Faß	8.50 —9.00
do., der Bushel	3.00 —3.25
Pflaumen, vier Körbe	1.25 —1.35
do., Damsons, Bushel	3.00
Pfirsiche, Michigan, Bushel	0.75 —1.00
do., runder Nord, 1-5 Bushel	—0.25
do., New York, beste, Bushel	1.25 —1.35
do., A. der Bushel	1.15 —1.25
Birnen, Michigan, das Faß	6.50 —7.00
do., Bushelkorb	2.25 —2.50
do., Bartlett, Bushelkörbe	2.75 —3.00
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.25 —1.50
do., Concords, der Korb	0.18 —0.20
do., Niagara, Crate	0.75
Quitten, der Bushel	2.00 —2.55

Melonen.

Catabas, Crate	1.00 —1.25
Cantaloupes, Colorado	1.25
do., flache Kiste	0.75
Citron, Crate	0.75 —0.85
Wahe Rind, Indiana, Crate	1.00 —1.25

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	10.50 —11.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Dutzend	2.00 —2.50
Blumenkohl, Kiste, 2 Dutzend	2.75 —3.00
Eierpflanzen, heimische, Dtz.	0.75 —0.90
Gurken, der Bushel	2.00 —4.00
do., hiesige, der Dtz.	2.75
Karrotten, Illinois, 100 Pfd.	1.75
do., do., die Kiste	0.50 —0.35
Knoblauch, Louisiana, Pfund	0.06
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.00
do., loses, 100 Pfund	1.25
Kürbisse, das Faß	1.00 —1.25
Meerrettig, 6 Bürgeln	0.50
Pfefferlinsen, die Kiste	0.40 —0.50
Petersilie, heimische, Dutzend	0.10
Pfeffer, der Bushel	1.00
do., die Kiste	0.40 —0.75
do., kleine Schoten, Hamper	0.75
do., hiesiger, roter, Kiste	1.00 —1.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50 —0.60
do., hiesige, das Pfund	0.85
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.	1.00 —1.25
Rosenkohl, große Trommel	8.00 —10.00
do., die Quart	0.18 —0.20
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel	1.75
do., kleine Kiste	0.30 —0.35
Salat, Kopf—	
Oesterlicher, das Dutzend	1.00 —1.50
Iceberg, Case	2.50 —2.75
Endivien, die Kiste	0.35
Blattsalat, die Kiste	0.08 —0.10
Schnittbohnen, Illinois, grüne, der Hamper	0.75 —1.00
do., do., der Korb	0.25 —0.40
do., do., der Korb	0.25 —0.40
Sellerie, Michigan	0.40
do., do., die Kiste	0.65 —0.75
do., Habdall	0.50 —0.60
do., Knollen, Bündel	0.05
Sellerie-Kraut, Mich., Kiste	0.40 —0.50
Spinat, Illinois, die Kiste	0.50 —0.60
Squash, das Dutzend	0.75 —1.00
Tomaten, Michigan, Case	0.75
do., do., der Korb	0.35 —0.40
do., bleiige, die Kiste	0.40 —0.60
do., grüne	0.35 —0.40
Pflaumen-Tomaten, 16 Qts.	0.75 —1.00
Turnips, der Bushel	0.75
do., die Kiste	0.50
Kalfeerkresse, das Faß	2.00 —2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfd.	2.00
do., Ohio, Sack 100 Pfund	3.00
do., California	3.50 —3.65
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu	0.90

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	4.00 —4.25
Jersey, Hamper	1.75
Illinois, Hamper	1.25 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Pu.	1.25 —1.35

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Weizen— (Regierungspreise)	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.00 —1.01½
Nr. 3, do	1.00
Nr. 4, do	1.80
Nr. 2, gelb	1.01½ —1.03
Nr. 3, do	1.02½
Nr. 2, weiß	1.03½
Zufuhr—	
Weizen....1,036,000;	Mais.....257,000
Verschiffung—	
Weizen....508,000;	Mais.....194,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.59¾ —0.60½
Nr. 3, do	0.59½ —0.60¼
Nr. 4, do	0.58½ —0.59¼
„Standard"	0.59¾ —0.60½
Gerste—	
Malz	1.28 —1.33
Futter	1.15 —1.24
„Screenings"	0.75 —0.88
Roggen—	
Nr. 2	1.70 —1.70½
Mehl (Getreidehersmehl)—	
„Standard", das Faß	11.00 —11.10
„Patent, do	10.70 —11.50
„Straights", do	10.20 —10.50
„Clears", do	9.50 —10.00
(Wintermehl)—	
Patent, do	10.25 —11.00
„Straights", do	9.50 —10.50
Baggen, do	8.25 —9.50
Kleie, per Tonne	35.00 —38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	27.00 —28.00
do., Nr. 1	26.00 —27.00
do., Nr. 2	25.00 —26.00
do., Nr. 3	23.00 —24.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00 —23.00
do., Nr. 1	17.00 —18.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	14.00 —15.00
Packen	10.00 —12.00
Stroh—	
Roggen	10.00 —11.00
Hafer	9.00 —10.00
Weizen	8.50 —9.00
Kleesamen, „Cash Lots"	18.00 —24.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.00 —8.25
Flachs—	
Duluth	3.04 —3.07

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgef. Ochsen	16.00 —17.50
Mittlere bis gute	6.75 —16.25
Jährlinge	11.25 —17.50
Fette Kühe und Rinder	6.25 —12.50
Pullen	6.00 —10.25
Kälber, gute bis ausgef.	10.00 —16.25
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	17.00 —18.40
Schwere Fleischwaare	16.10 —18.40
Leichte Fleischerwaare	17.85 —18.40
Leichte Packwaare	16.25 —18.15
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.90 —17.40
Gemischte, do., 200—260 Pfund	16.75 —17.25
Ferkel, mindere bis beste	12.75 —16.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	14.50 —18.00
do., geringere Sorten	12.50 —14.25
Jährlinge	12.00 —14.00
Wethers, geringe bis beste	11.50 —13.00
Ewes, geringe bis beste	7.00 —11.50
Böcke	7.00 —9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Palm, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.21
Naphtha	0.20½
Red Crown Gasolin	0.21
Buttermilch, schwarz	0.10½
Sonnenöl, do.	0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.17
do., gekreidigt, do.	1.18
Terpentin, im Faß, Gallone	0.67
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	12.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70 —6.60
Extra Linol „Gilders" Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50 —2.50
New Yorker Whpg. 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50 —3.50
Schellack, orangefarben	3.15
do., weiß	3.40
Denatur. Alkohol, 180-grad	1.00
Holzalkohol, 95-gradiger	1.55
Spes Japan Oel, Gallone	1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schluß Preise
Amer. Radiator	2	295	295	295
Booth Fisheries	50	22½	22	22
do., Vorzugsaktien	12	83	83	83
Canal and Dock	100	53	53	53
Chic. C. & C. Pfds.				
Vorzugsaktien	100	19¼	19	19¼
Chic. Pneum. Tools	5	57½	57½	57½
Chic. Rys., Ser. 2	365	10	10	10
do., Series 4	75	1	1	1
Commonwith Edison	55	113	111	113
Deere & Co., Vorz.	25	100	100	100
Diamond Match	77	111	109	111
Durl. Sch. & Mart.	150	65	65	65
do., Vorzugsaktien	55	110	110	110
Lindsay Light	100	28¼	28¼	28¼
Monte. Ward, Vorz.	100	109	109	109
Maxwell, Vorzugsaktien	36	63	63	63
National Carbon	100	90	90	90
Prefl. 2-Klas	716	117	114½	116½
Peoples Gas	248	44	42	44
Quaker Oats, Vorz.	1	99	99	99
Sears-Roebuck	930	154	149	154
Stewart-Warner	155	56½	55	56½
Swift & Comp.	628	138½	137	138½
Union Carbide	1806	146	145½	146
United Paperboard	150	20	19½	19½
Wilson Comp.	157	55¾	55	55
do., Vorzugsaktien	53	99	98	98

Bonds.

$6,000 Armour 4½s	80½	80½	80½	
2,000 Cb. City Rd. 1st 5s	92½	92½	92½	
1,000 Chic. Rys. 1st 5s	88¾	88¾	88¾	
4,000 Com. Ed. 1st 5s	97	97	97	
500 Swift 1st 5s	95	95	95	
25,000 U. S. Liberty 3½s	99.70	99.60	99.60	

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co.	39¼	38¾
American Locomotive Co.	55	53
American Smelting	80½	81
Anaconda	65⅞	63⅞
Baldwin Locomoibe	53⅝	51
Bethlehem Steel	72½	74
Central Leather Co.	74⅞	73¼
Crucible Steel	65	63⅝
Int. Mercantile Marine	23⅞	22¾
do., Vorzugsaktien	81	80
Int. Paper Co.	22½	22
Mexican Petroleum	85½	81¾
Reading	74¾	72½
Ney Iron and Steel	70¼	72
Southern Railway	27	26⅝
Texas Oil	142	139¾
Union Pacific	123⅝	122⅜
U. S. Rubber	58	56
U. S. Steel	103¾	101⅞
do., Vorzugsaktien	114	112⅞
Utah Copper	84	80
Westinghouse	42¾	41⅝

Die Kurse sind heute wiederum, nachdem sie sich gestern etwas erholt hatten, beträchtlich gefallen. Es herrscht direkte Unlust zu der Börse und die dürfte anhalten bis die zweite Freiheitsanleihe vollständig untergebracht ist.

Die Gasfrage.

Stadtratsausschuß wird morgen gründliche Untersuchung beginnen.

Gasgesellschaft vorgeladen.

Unmut über die Gesellschaft und Ordinanz in Stadtkreisen groß. — Ald. Norris verzichtet auf Wiederwahl. — R. R. Jackson gegen Oskar De Priest.

Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht wird morgen gemäß einem von Ald. Thomas J. Lynch von der 35. Ward eingebrachten Antrag mit der Untersuchung der Gasfrage beginnen. Er wird versuchen festzustellen, ob die Gasgesellschaft die jüngst in Kraft getretene Ordinanz befolgt oder verletzt hat. Eine Anzahl Mitglieder des Stadtrats ist der Ansicht, daß die Tatsache, daß die Gesellschaft nicht die Brenner und Gasöfen den neuen Verhältnissen angepaßt hat, ehe sie die Qualität des Gases verminderte, eine Verletzung der Ordinanz darstellt, die unter Umständen dem Stadtrat eine Handhabe geben könnte, die ganze Ordinanz zu widerrufen. Auch Kommissär J. P. Garner von der Abteilung für öffentlichen Dienst hat diese Frage aufgeworfen und Korporationsanwalt Ettelson um ein Gutachten ersucht. Die Stimmung in Stadtratskreisen infolge der vielen Beschwerden, die aus dem großen Publikum eingelaufen sind, der Gasgesellschaft alles andere als günstig. Recht schlecht zu sprechen sind die Aldermen auch auf den städtischen Gassachverständigen E. W. Bemis.

Zu der morgigen Sitzung hat Ald. T. J. Lynch, der Vorsitzende des Ausschusses, sowohl die Vertreter der Gasgesellschaft als auch den Kommissär für öffentlichen Dienst Garner und die Sachverständigen der Stadt geladen.

Mayors Anhang gespalten.

Recht interessant hat sich die politische Situation in der 2. Ward gestaltet, in welcher der frühere farbige Alderman Oskar De Priest sich um eine Wiederwahl in den Stadtrat bemüht. De Priest, der in Anklagezustand versetzt, aber freigesprochen worden war, bemüht sich um die Wiederwahl als Ehrenrettung. Ald. Norris, ein Weißer, dessen Amtszeit im Frühjahr abläuft, hatte sich ursprünglich um eine Wiederwahl bewerben wollen, hat aber, da die Bevölkerung der Ward zu 70 Prozent aus Farbigen besteht, schließlich davon abgesehen. Seine politischen Hintermänner Staatssenator George F. Harding und Kongreßmitglied Martin B. Madden sind aber mit der Kandidatur De Priests, hinter dem Korporationsanwalt Ettelson steht, nicht zufrieden und werden gegen ihn den Farbigen Robert R. Jason herausbringen, der seit sechs Jahren dem Unterhaus der Staatslegislatur angehört hat. Sie gehören ebenso wie Ettelson zum Anhang des Mayors. Beide hatten gestern eine Konferenz mit dem Mayor, in der sie ihm die Sachlage unterbreiteten. Politische Kreise sind gespannt, wie der Mayor sich zu dem Streit zwischen seinen Anhängern stellen wird. Daß es George Harding und Kongreßmitglied Madden gelingen wird, ihren „Nigger", wie man sich in der 2. Ward ausdrückt, gegen den Korporationsanwalt Ettelson durchzubringen, darüber besteht in politischen Kreisen kein Zweifel.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Veranlassung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

Sollen ausgestoßen werden.

Anwaltskammer leitet Verfahren gegen verurteilte Anwälte ein.

Die Anwaltskammer hat ein Verfahren gegen die Anwälte J. Marion Miller und Daniel Donahue auf Ausstoßung aus dem Anwaltsstande, eingeleitet.

J. Marion Miller ist vor mehr denn Jahresfrist gemeinschaftlich mit seiner Schwester Ludovina wegen Betrugs zu Zuchthaus verurteilt worden. Sie hatten dem Farmer Thomas Foulks aus Danburn, Ja. sein ganzes Vermögen, unter Versprechung, daß Ludovina ihn heiraten würde, abgenommen. Donahoe wurde schuldig befunden, Clarence Funk in ehrenrühriger Weise verleumdet zu haben.

Kurz und Neu.

* Verletzungen, die er am 28. August erlitt, als er an der 67. und Halsted Straße von einer Elektrischen überfahren wurde, erlag heute im Englewood Hospital der 67jährige John Colberg aus Ashburn, Ill.

* Im St. Lukas Hospital starb heute der 45jährige Joseph Fisher, Nr. 5455 S. State Straße, der am 10. Oktober an der 12. und State Straße von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt wurde.

* In der Anlage der American Malting Co. geriet heute Morgen der 39jährige Frank Smith, Nr. 13,331 Calumet Ave., in das Getriebe einer Maschine und wurde zu Tode gequetscht.

Deutsch gesprochen

Die Gasfrage.

Stadtratsausschuß wird morgen gründliche Untersuchung beginnen.

Gasgesellschaft vorgeladen.

Unmut über die Gesellschaft und Ordinanz in Stadtkreisen groß. — Ald. Norris verzichtet auf Wiederwahl. — R. R. Jackson gegen Oskar De Priest.

Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht wird morgen gemäß einem von Ald. Thomas J. Lynch von der 35. Ward eingebrachten Antrag mit der Untersuchung der Gasfrage beginnen. Er wird versuchen festzustellen, ob die Gasgesellschaft die jüngst in Kraft getretene Ordinanz befolgt oder verletzt hat. Eine Anzahl Mitglieder des Stadtrats ist der Ansicht, daß die Tatsache, daß die Gesellschaft nicht die Brenner und Gasöfen den neuen Verhältnissen angepaßt hat, ehe sie die Qualität des Gases verminderte, eine Verletzung der Ordinanz darstellt, die unter Umständen dem Stadtrat eine Handhabe geben könnte, die ganze Ordinanz zu widerrufen. Auch Kommissär J. P. Garner von der Abteilung für öffentlichen Dienst hat diese Frage aufgeworfen und Korporationsanwalt Ettelson um ein Gutachten ersucht. Die Stimmung in Stadtratskreisen infolge der vielen Beschwerden, die aus dem großen Publikum eingelaufen sind, der Gasgesellschaft alles andere als günstig. Recht schlecht zu sprechen sind die Aldermen auch auf den städtischen Gassachverständigen E. W. Bemis.

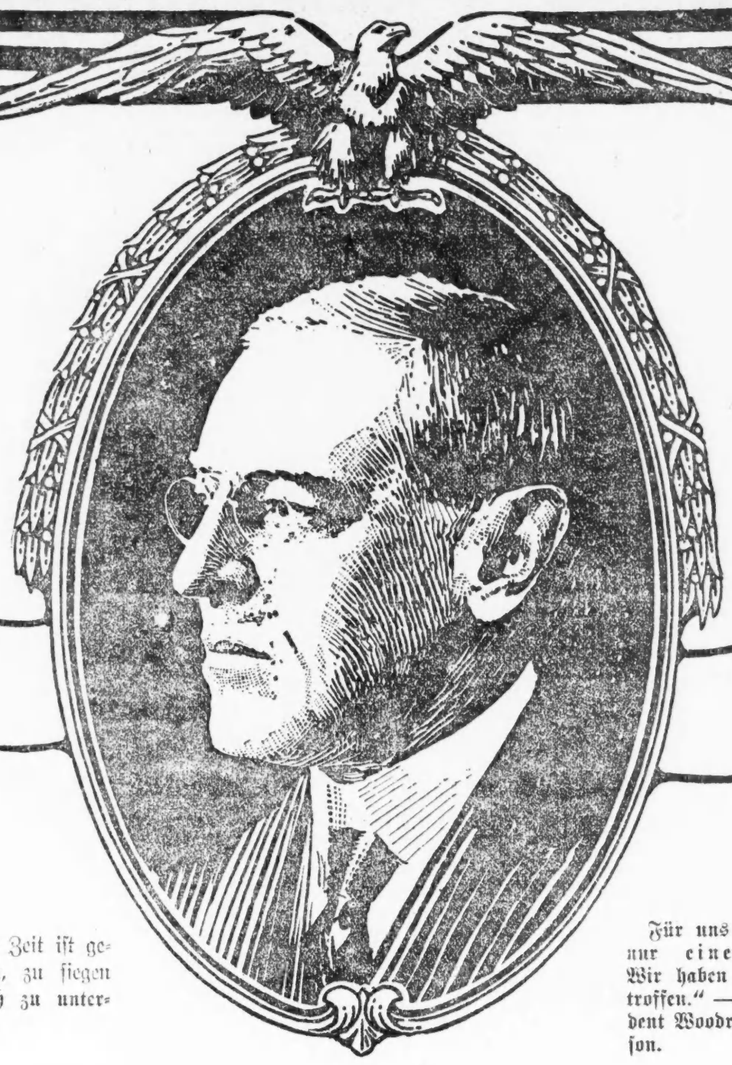
Zu der morgigen Sitzung hat Ald. T. J. Lynch, der Vorsitzende des Ausschusses, sowohl die Vertreter der Gasgesellschaft als auch den Kommissär für öffentlichen Dienst Garner und die Sachverständigen der Stadt geladen.

Mayors Anhang gespalten.

Recht interessant hat sich die politische Situation in der 2. Ward gestaltet, in welcher der frühere farbige Alderman Oskar De Priest sich um eine Wiederwahl in den Stadtrat bemüht. De Priest, der in Anklagezustand versetzt, aber freigesprochen worden war, bemüht sich um die Wiederwahl als Ehrenrettung. Ald. Norris, ein Weißer, dessen Amtszeit im Frühjahr abläuft, hatte sich ursprünglich um eine Wiederwahl bewerben wollen, hat aber, da die Bevölkerung der Ward zu 70 Prozent aus Farbigen besteht, schließlich davon abgesehen. Seine politischen Hintermänner Staatssenator George F. Harding und Kongreßmitglied Martin B. Madden sind aber mit der Kandidatur De Priests, hinter dem Korporationsanwalt Ettelson steht, nicht zufrieden und werden gegen ihn den Farbigen Robert R. Jason herausbringen, der seit sechs Jahren dem Unterhaus der Staatslegislatur angehört hat. Sie gehören ebenso wie Ettelson zum Anhang des Mayors. Beide hatten gestern eine Konferenz mit dem Mayor, in der sie ihm die Sachlage unterbreiteten. Politische Kreise sind gespannt, wie der Mayor sich zu dem Streit zwischen seinen Anhängern stellen wird. Daß es George Harding und Kongreßmitglied Madden gelingen wird, ihren „Nigger", wie man sich in der 2. Ward ausdrückt, gegen den Korporationsanwalt Ettelson durchzubringen, darüber besteht in politischen Kreisen kein Zweifel.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Veranlassung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

Sollen aus



„Die Zeit ist gekommen, zu siegen oder sich zu unterwerfen.

Für uns gibt es nur eine Wahl. Wir haben sie getroffen." — Präsident Woodrow Wilson.

Amerikaner — Fremdgeborene oder Eingeborene!

Der Präsident der Vereinigten Staaten fordert Euch auf, einen 4-prozentigen Liberty-Bond zu kaufen.

Die Vereinigten Staaten sind im Kriege mit einem Feinde, der in Europa die Heime und den Frieden von Millionen Leuten zerstörte und vernichtete; einem Feinde, der amerikanische Ehre, amerikanische Rechte und amerikanische Schiffe angriff; einem Feinde aller Menschen, die an Freiheit und Demokratie glauben.

Es ist der größte Krieg aller Zeiten; es wird ungeheure Summen Geldes erfordern, um ihn zu einem erfolgreichen und schleunigen Ende zu bringen.

Um dies Geld schnell aufzubringen, geben die Vereinigten Staaten 4-prozentige Freiheits-Bonds aus in Werten von $50, $100, $500 und aufwärts.

Wenn Ihr einen $100 4-prozentigen Liberty-Bond kauft, so bedeutet dies, daß Ihr der Bundesregierung $100 leiht, um ihr zu helfen, den Krieg zu gewinnen, und zwar bald zu gewinnen. Diese große Nation von 110,000,000 Menschen wird Euch nicht nur die $100 in Gold zurückzahlen, sondern sie bezahlt Euch auch auf die $100 vier Prozent Zinsen in jedem Jahr. Kauft

4% U.S. Government Liberty Bonds

Ein Jeder, der einen Liberty Bond kauft, ist berechtigt, diesen Knopf zu tragen.

Das Abzeichen der Ehre

Was Liberty Bonds vorstellen.

Sie sind das Versprechen der Regierung den Nennwert der Liberty Bonds und 4% jährlich in Gold zu zahlen.

Sie können für so wenig Geld wie $50, $100, $500 und aufwärts gekauft werden.

Auskunft wird erteilt und Zeichnungen werden angenommen in jeder Bank oder in der Liberty Loan Subscription Station, 29 S. La Salle Str., Tel. Randolph 7100.

Ihr braucht nur 2% des Betrages, für den Ihr zeichnet, zu bezahlen, wenn Ihr Eure Subskription einhändigt, z. B. nur $1 wenn Ihr für einen $50 Bond zeichnet, oder Ihr könnt Eure Subscription voll bezahlen bis zum Betrage von $1000.

Ihr könnt Liberty Bonds auf leichte Abzahlungen kaufen, $1 Anzahlung auf jeden $50 Bond und den Rest in Raten von $2 die Woche für jeden Bond, den Ihr kauft.

Kauft ein Interesse an Eurer Regierung, in Eurem adoptirten Lande — dem größten Lande der Welt, dem reichsten Lande der Welt, dem sichersten Lande der Welt, dem Lande, das Euch zu dem gemacht hat, was Ihr seid, dem Lande, das Euch vertraut, fremdgeboren oder einheimisch — dem Lande, das die Welt zu einem sicheren und guten Platze für Euch und Eure Kinder macht — kauft Liberty Bonds, weil sie die größte, sicherste, wundervollste Geldanlage der Welt sind.

Kauft sie, weil sie dem Besitz von ebenso vielem Geld gleich sind, auf das Ihr 4 Prozent Zinsen bekommt — kauft sie, weil Ihr durch diese Geldanlage Eurer Regierung helft.

Kauft sie, weil Ihr der Armee und Flotte helft und weil Ihr den Feinden dieses Landes klar macht, daß wir mit nichts zufrieden sein werden, als mit einem vollständigen, überwältigenden Sieg, der diesem Krieg sogleich und für Alle ein Ende macht und verhütet, daß andere Kriege jemals wieder die Welt in Trauer versetzen.

Bringt diese Anzeige heute zu Eurem Bankier, Eurem Arbeitgeber oder dem Beamten Eurer Loge oder Gesellschaft — sagt ihm, daß auch Ihr einer von den privilegirten Amerikanern zu sein wünscht, welche ihrem Lande helfen, den Krieg zu gewinnen und zu beenden. Ihr braucht nicht alles Geld sogleich zu zahlen, Eure Bank wird Euch erklären, wie Ihr einen 4-prozentigen Liberty Bond nach dem Abzahlungsplan kaufen könnt. Aber tut es auf der Stelle, tut es sofort.

Unterschreibt dies und bringt es sofort zu Eurem Bankier oder zu der Liberty Bond Zeichnungs-Stelle, 29 S. La Salle Str.

Name der Bank oder des Bankiers .....

Ich zeichne hiermit für $..... der zweiten 4prozentigen Liberty Bond Anleihe der Vereinigten Staaten, wofür ich hiermit meinen Scheck (oder Baar) $..... gebe als erste Anzahlung von 2 Prozent.

Nach meiner Auffassung kann ich die Restzahlung auf Liberty Bonds nach der Rate von $2 per Woche für jeden $50 Bond bezahlen, oder ich bezahle jetzt in voll bis zu $1000 aufwärts.

Unterschrift .....

Datum .....

LIBERTY LOAN COMMITTEE

Subscription-Station

Hauptfloor, 29 S. La Salle Str., Telephon: Randolph 7100 **Chicago**

Offen von 8 Morgens bis 10 Abds. Leute, die Eure Sprache sprechen, werden Euch in dieser Station bedienen

An die Leser dieser Zeitung: Tut Eure heilige Pflicht; beweist Euren wahren Amerikanismus, indem Ihr jetzt einen Liberty Bond der Bundesregierung kauft. Tut Euren Teil, dieser, der größten Nation der Welt zu helfen, daß sie das vollbringt, was zu tun sie sich vorgesetzt hat — die Welt von Autokratie zu befreien. — **Paul F. Müller.** Schriftleiter.